

LEMPERTZ

1845



Asiatische Kunst
Asian Art
10. Dezember 2024 Köln



Asiatische Kunst
Asian Art

10. DEZEMBER 2024
KÖLN
LEMPERTZ
AUKTION 1259



VERSTEIGERUNG SALE

Köln *Cologne*

Dienstag 10. Dezember 2024 | 11 UHR | LOT 1-406

Tuesday 10 December | 11 AM | LOT 1-406

VORBESICHTIGUNG PREVIEW

Donnerstag 5. Dezember | 10-17.30 UHR

Freitag 6. Dezember | 10-17.30 UHR

Samstag 7. Dezember | 11-16 UHR

Sonntag 8. Dezember | 11-16 UHR

Montag 9. Dezember | 10-17.30 UHR

ASIAN ART ONLINE (ONLY)

AUKTION 1261 SALE 1261

Montag 2. Dezember - Freitag 13. Dezember 2024

LOT 500-789



Den Katalog mit weiteren Fotos

finden Sie auf lempertz.com

oder per Scan des QR-Codes.

*English translations and additional
information available online*

via lempertz.com or just scan the QR code.

Die Auktion unter

www.lempertz.com

live im Internet.

The auction will be streamed

live at www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln

T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6

info@lempertz.com www.lempertz.com





1
Architekturfragment. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Unter einem Architrav Darstellung des Großen Ausritts des Buddha Gautama zu Pferd, rechts eine Säule in einer rechteckigen Nische.
H 16,5 cm; B 15,3 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass von James D. M. Weld, Kanada, vor 2016 nach Deutschland eingeführt

€ 800 – 1200



2
Architekturfragment. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

In einer rechteckigen Nische mit einer Säule rechts Buddha Shakyamuni in Meditation auf einem kastenförmigen Sockel unter einem Baldachin, die Hände in dhyana mudra. Er wird von zwei Adoranten mit zusammengelegten Händen flankiert. Spuren von Vergoldung.
H 14,5 cm; B 22,5 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass von James D. M. Weld, Kanada, vor 2016 nach Deutschland eingeführt

€ 800 – 1200



3
Architekturfragment. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Wohl der Mittelteil eines Sockels mit fünf Nischen, darin jeweils ein Buddha in Meditation sitzend, jeder Buddha mit Händen in einer unterschiedlichen mudra. Der Architrav mit reliefierten Zacken-, die Basis mit Kreis-muster. Auf Holzsockel montiert.
H 22,2 cm; B 41,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Jean Nies, Niederlande

€ 1000 – 1500

3

4
Architekturfragment. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Horizontaler Fries mit thronendem Herrscherpaar, zwei Figuren, eine von ihnen mit Schale, und einem knienden Bittsteller, rechts drei Elefanten auf der Weide, über einer profilierten Plinthe. Partieller, dünner Lehmüberzug. Sprünge.
H 17,5 cm; B 51 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass von James D. M. Weld, Kanada, vor 2016 nach Deutschland eingeführt

€ 2000 – 3000



4



5
Stele eines Buddha. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara.
3./4. Jh.

Im Meditationsitz auf einem Löwenthrone, zwischen den jeweils drei Löwenbeinen ein drapiertes Tuch, die Hände in dhyana mudra im Schoß, unter dem rechten Handgelenk der geraffte Stoff seiner Robe, Kopf mit großen weit geöffneten Augen. In sanfte Wellen gelegte Haarsträhnen bedecken Kopf und ushnisha.
H 32,5 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass von James D. M. Weld, Kanada,
vor 2016 nach Deutschland eingeführt

€ 3 000 – 4 000



6
Relief eines Bodhisattva. Stucco. Pakistan, Gandhara.
3./4. Jh.

Sitzend mit überkreuzten Beinen, eines davon herabhängend, der Kopf anmutig gesenkt und nach rechts gewandt, auf dem Kopf ein prachvolles Diadem, auf der Brust zwei Colliers und ein querverlaufendes Band mit drei Amuletten. Reste von roter Umrisszeichnung. Zwei sehr feine Risse, Fuß besch. Montiert auf stoffbespanntem Ständer.
H 38 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, laut Einlieferer erworben
bei B. J. Stein Oriental Art, Amsterdam, 1975

€ 2 400 – 3 000

7
Stele eines Bodhisattva.
Geschwärtzter Schist. Pakistan.
Im Gandhara-Stil des 3./4. Jh.

Mit einem angezogenen Bein auf einem Felsen sitzend, die rechte Hand ist an die Schläfe geführt, in der linken eine Frucht, auf der Brust Bänder mit Amuletten und aufwändigem Haar- und Ohrschmuck. Der Kopf ist hinterfangen von einem Heiligenschein.
H 45 cm

Provenienz
Spink & Son Ltd., London
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen,
erworben bei Polak Works of Art,
Amsterdam

Literatur
Abgeb. in: Isao Kurita, Gandharan Art,
Bd. 2, Nr. 154

€ 15 000 – 20 000



8

Großer Buddha-Kopf. Stucco. Pakistan, Gandhara.
4./5. Jh.

Mit ebenmäßigen und klar modellierten Gesichtszügen, großen Augen mit schweren gewölbten Lidern, einer kräftigen Nase und einem Mund mit tiefem geschwungenem Lippenspalt, über dem geschwungenen Haaransatz bedecken die Haare in hohen wellenförmigen Bögen den Kopf und den niedrigen ushnisha. Etwas besch., über-tüncht mit einer dünnen Lehmschicht.
H 34 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass von James D. M. Weld, Kanada, vor
2016 nach Deutschland eingeführt

€ 5 000 – 6 000



9

Durgamahishasuramardini. Gelbguss. Nordost-Indien,
Orissa. 14./16. Jh.

Auf einem Lotossockel mit Perlstabrand, der linke Fuß ist auf ihr Reittier, den Löwen, gestellt, mit dem rechten hält sie den Büffeldämon nieder und sticht mit einem Dreizack in dessen humanoide Gestalt, die gleichzeitig auch von dem Löwen angegriffen wird. In den beiden Nebenhänden chakra und shankha (Muschelhorn). Auf dem Lotossockel vor ihr der abgetrennte Büffelkopf.
H 10,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Literatur
Vgl. eine sehr ähnliche Arbeit im Museum Rietberg, Zürich, abgeb. in: Orissa, Kunst und Kultur in Nordost-Indien, Zürich 1980, S. 164, Abb. 333 (hier 14./16. Jh. datiert)

€ 1 500 – 2 000



10

Göttin Kali/Pidari (?). Bronze. Süd-Indien, Tamil Nadu.
Möglicherweise 15./16. Jh.

Aufrecht stehend, gekleidet in einen knielangen dhoti mit gravierten Mustern, der Oberkörper mit Ketten und Reifen geschmückt, vom Hinterkopf hängt ein Zopf, das Attribut in der rechten Hand abgebrochen, der linke Arm fehlt. Gesockelt.
H 25,4 cm

€ 900 – 1 200





11 Vierarmige Kali. Bronze. Süd-Indien, Tamil Nadu. 16. Jh.

Die Göttin sitzt mit einem herabhängenden und einem aufgestellten Bein auf einem Lotospedest, unter ihrem linken Fuß liegt der erschlagene Dämon Raktabija. In den Händen damaru (Trommel), shankha (Muschelhorn) und kapala (Schädelschale). Die Waffe in der rechten Haupthand fehlt. Ein Band, eine Art yajnopavita, hängt von ihrer linken Schulter. Das Haar steht als Flammenkranz um ihren Kopf.
H 9,3 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938–2014), verkauft bei Lempertz, Köln, 9.12.2016, Lot 509, Privatsammlung, Berlin, erworben auf obiger Auktion

€ 1 200 – 1 800



13 Altar der Durgamahishasuramardini. Gelbguss. Indien, Maharashtra. 17./18. Jh.

Stehend auf einem rechteckigen Sockel und hinterfangen von einem Zierbogen, der rechte Fuß ist auf ihr Reittier, den Löwen, gestellt, mit der linken Hand packt sie den humanoiden Büffeldämon bei den Haaren und sticht mit einem Dreizack auf den vor ihr liegenden Bullen ein, in den anderen sechs Händen verschiedene Waffen.
H 14,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 700 – 1 000



12 Ganesha. Kupferlegierung. Indien. 17./18. Jh.

Sitzend auf einem niedrigen Thron über einem rechteckigen angeschrägten Sockel, mit dem Rüssel führt er einen Zuckerball zum Maul, die beiden Haupthände in mudra, in den beiden Sekundärhänden Attribute. Zu seiner Rechten auf dem Sockel sein Reittier, die Ratte.
H 8,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 600 – 900



14 Altar des Narasimha. Kupferlegierung. Süd-Indien. 17./19. Jh.

2-tlg. Vishnu als Mann-Löwe sitzt mit gekreuzten Beinen und yogapatta-Band auf einem Lotos über einem rechteckigen Sockel, die Nebenhände halten chakra und shankha (Muschelhorn), die rechte Haupthand in mudra; mit der linken umarmt er Lakshmi, die auf seinem linken Oberschenkel sitzt und einen Lotos hält. Eingesteckt, ein Zierbogen mit naga, die ihre siebenköpfige Haube über Narasimha ausbreitet und an der Spitze ein kirtimukha.
H 16,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 800 – 1 000



15 Jain-Altar des Jina Parsvanatha. Kupferlegierung. Indien. 17./18. Jh.

Die nackte Gestalt steht in kayotsarga-Pose mit herabhängenden Armen vor einer Zierplatte und wird von dem geschlungenen Körper und der ausgebreiteten siebenköpfigen Haube des Schlangenkönigs Dharana beschützt. Der jina wird von yaksha Dharanendra und yakshi Padmavati mit Attributen in den Händen flankiert. An der Wölbung des Sockels ein Adorant(?).
H 15,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 900 – 1 200



16 Der Stier Nandi unter einer Kobra-Haube. Gelbguss. Maharashtra. 18. Jh.

2-tlg. Liegend auf einem rechteckigen, profilierten Sockel, vor ihm ein kleines yoni linga, über einer zusammengerollten Kobra, deren sich schildartig ausbreitender Hals mit bekröntem Kopf eingesteckt ist.
H 26,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben bei Lempertz, Köln, 3–5.6.2015, Lot 517

€ 1 400 – 1 600



17
Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan.
Inchriftlich datiert 1444

Vor einem Torana und unter einem von Elefanten gestützten Baldachin sitzt auf einem Löwenthrone ein jina in Meditation, mit shrivatsa auf der Brust, der von yaksha und yakshi flankiert wird. Er ist umgeben von zwei sitzenden und zwei stehenden jina und Yakschweifelträgern. Auf dem Sockel in der Mitte das Rad der Lehre, flankiert von liegenden Gazellen, und die Neun Planeten (navagraha), an den Ecken Adoranten mit Händen in anjali mudra. Einlagen aus Silber und Kupfer. Inchrift auf der Rückseite datiert samvat 1501 (1444). H 16,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 200 – 1 400



19
Konvolut von acht kleinen Ganesha-Figuren. Gelbguss.
Indien, verschiedene Regionen. 18./19. Jh.

Alle vierarmig, auf Sockel sitzend, der Rüssel entweder nach rechts oder nach links gehalten, an modaka (Süßigkeit) naschend. (8)
H von 3,7 bis 6,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 000 – 1 400



18
Plakette mit Hanuman. Kupferlegierung. West-Indien.
18./19. Jh.

In einem Kreis mit Perlstabrand und mit von Pfauen flankierter naga (Schlange), der seine Haube mit sieben Köpfen ausbreitet, steht in durchbrochenem Relief der schreitende Hanuman mit dem drona-Kraut in der linken Hand, die rechte ist in mudra angehoben. Zwischen seinen Füßen die liegende Göttin Lanka.
H 16,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, erworben von Aalderink,
Amsterdam, Rechnung vom 1.2.1982 (liegt vor)

€ 1 000 – 1 500

20
Seltene Devotionalien-Kreuz. Ebonisiertes Olivenholz,
Perlmutter, geschnitten und graviert, Bein. Heiliges
Land. 17./18. Jh.

Massive pyramidale Basis, auf der Front eine ovale Darstellung der Stigmatisation des Hl. Franziskus. Die Seiten dekoriert mit plastischen und eingelekten Rosettenmotiven. Oben eingesteckt das schmale hohe Kreuzifix, vierseitig reich mit Einlagen versehen, die vorderen Kanten betont durch helle Beinfilets. Frontal der Corpus Christi unter der INRI-Tafel, gerahmt von den vier Evangelisten als Halbfiguren, zu seinen Füßen die Darstellung der Mater Dolorosa, umgeben von den Arma Christi, Blütenranken, Rosettenmotiven und Blattleisten.
H 72 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

Literatur
Vgl. Yidi Daccarett, El arte palestino de tallar el nácar,
Bogotá 2005, S. 40 ff

€ 5 000 – 6 000

Diese Kreuze wurden von syrischen Handwerkern im Auftrag der Franziskanermönche, die die Kustodie des Heiligen Landes verwalteten, als Souvenirs der Pilgerfahrt produziert und angeboten. Die massive Kreuzbasis symbolisiert Golgota, den Hügel, auf dem die Kreuzigung stattgefunden hat. Die frühesten Kreuze dieser Art entstanden im 17. Jahrhundert. Sie kennzeichnen sich durch eine dichte Dekoration mit fein gravierten Einlagen. Die Darstellung des Hl. Franziskus geht vermutlich zurück auf den Stich von Lucas Vosterman nach einem Motiv von Rubens (vgl. Victoria and Albert Museum London, Sammlung online, mus.no. DYCE.2208).





21

21
Dolch (katar) mit Scheide. Stahl und Eisen. Indien.
17./18. Jh.

Klinge beidseitig mit mehreren Hohlbahnen und kurzer
Inscription, Griff mit zwei seitlichen Schienen und vier
Querstreben, goldtauschiert mit vegetabilen Ornamenten
und Punktreihen. Scheide aus Holz, außen mit bestick-
tem weinroten Seidensamtüberzug, innen mit Papier
einer englischsprachigen Zeitung ausgekleidet.
L 43,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 1 000 – 1 400

22
Fuß einer huqqa. Zinklegierung und Silbereinlagen.
Zentral-Indien, Dekkan, Bidar. Mitte 19. Jh.

Glockenförmig mit einer kleinen Tülle, die mit einem
gebogenen Steg in der Art eines Henkels mit dem
Mündungsrand des kurzen Halses verbunden ist. Um die
Wandung große und kleine Mohnblumen und Rosetten.
H 12,8 cm; D am Boden 16 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

Literatur
Vgl. ein sehr ähnliches Stück, abgeb. in: S. Stronge, Bidri
Ware, Victoria & Albert Museum, London 1985, Nr. 24

€ 800 – 1 200



22

23
Dose mit zwei weiteren ineinander verschachtelten
Dosen im Inneren. Holz, bemalt und lackiert.
Nord-Indien, Jammu/Kaschmir. 19. Jh.

Achteckig mit gerader Wandung und angeschrägtem
Deckel. In den Feldern der Wandung und des Deckels in
Rot- und Grüntönen sowie Gold und wenigen anderen
Farben Männer, Frauen und geflügelte Wesen bei ver-
schiedenen Beschäftigungen und mit Tieren auf geblüm-
tem Grund. Innen blau mit zierlichem Blütenmuster in
Gold. Die größte Dose mit Riss am Boden.
H 19 cm, B 22 cm; H 16,2 cm, B 19,4 cm; H 14 cm,
B 16,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, erworben bei Carola van Ham,
Köln, 6.12.1991, Lot 422

Literatur
Vgl.: Museum of Applied Arts & Sciences, Sidney,
Inv.-Nr. 85/175-1

€ 1 400 – 1 600



23

N²⁴
Kaffee- und Tee-Service. Silber. Nord-Indien, Kaschmir.
Frühes 20. Jh.

7-tlg. Bestehend aus einer birnförmigen Kaffeekanne,
einer Teekanne auf spitzovalem Grundriss, einer ebenso
geformten Zuckerdose mit Deckel und zwei Henkeln,
eine weitere, kleinere Zuckerdose und zwei Kännchen,
auf einem Tablett mit geschweiftem Rand und zwei
Grifföffnungen. Alle Teile dekoriert in Treibarbeit mit
Passformen bildenden Ranken mit boteh auf einem

Grund dünner Zweige mit zierlichen Blättern. Alle Teile
mit einer schildförmigen Monogramm-Kartusche mit
den Buchstaben „F“ und „E“. Gewicht: 684 g; 842 g;
380 g; 104 g; 290 g und 268 g sowie 263 g. (7)
H 18,4 cm; 18 cm; 12,4 cm; 11,4 cm; 10,4 cm; 10,8 cm;
B 36 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 2 500 – 3 000



24



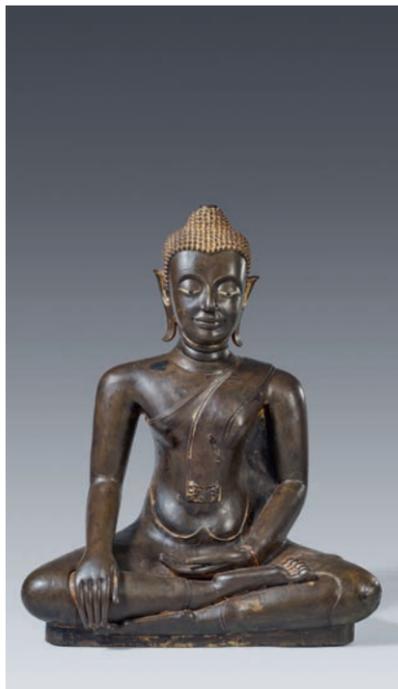
25
Fragment einer Buddha-Figur. Bronze. Thailand. Sukhothai. 14./15. Jh.

Mit elegant modellierten Gesichtszügen, der Blick meditativ gesenkt und einem fein lächelnden Mund. Kopf und ushnisha sind überzogen mit schneckenartig sich einrollenden Haarlocken, über dem ushnisha ein Flammenornament. Am Hals drei Falten, die linke Schulter bedeckt von uttarasangha und samgathi. Gute glänzende Patina. Auf Sockel. H 26,9 cm

Provenienz
 Yvonne et Jean-Claude Moreau-Gobard, Paris
 Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Notarishuis Arnhem, 13.4.2011, Lot 728 (Rechnung liegt vor)

Ausstellungen
 Yvonne Moreau-Gobar, Bronze d'Asie, Paris, 6.–19.10.1976

€ 1 000 – 1 500



26
Großer Buddha Maravijaya. Bronze. Thailand. 16./17. Jh.

Im Meditationssitz auf einem sehr flachen Sockel. Die rechte Hand in bhumisparsha mudra, die linke in dhayana mudra über den Füßen. Die Augen aus Perlmutter und Lack. Vereinzelt Reste alter Vergoldung. Flammenornament fehlt. Rest. H 93,8 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Süddeutschland, versteigert bei Lempertz, Köln, 4./5.6.1999, Lot 377
 Privatsammlung, Niederlande, erworben auf obiger Auktion

€ 3 500 – 4 500



27
Kopf eines Buddha. Stein, schwarz gefasst. Thailand. Im Ayutthaya-Stil. 17./18. Jh.

Mit fein geschwungenen Lippen und meditativ gesenktem Blick unter breiten Augenbrauen, deren scharfe Kanten in die Nase überleiten. Die Haarlocken aus Stucco appliziert, die Augen mit Perlmutter eingelegt. Stark bestoßen. Auf Sockel montiert. H 32,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Christie's, Amsterdam, 16.6.1992, Lot 97 (Rechnung liegt vor)

€ 1 500 – 2 000

28
Große Figur eines Buddha. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

Stehend, die rechte Hand hängt herab, die linke ist in abhaya mudra angehoben. An den Gewandborten, der Mittel- und Bauchfalte Blütenmuster in Relief und farblose Spiegelglaseinlagen. Die Augen aus Perlmutter, die Pupillen aus Schwarzlack. Eingesetztes Flammenornament. Das Inkarnat mit Resten der vergoldeten Lackfassung. Holzsockel. H 136,4 cm

Die in abhaya mudra erhobene linke Hand bedeutet das „Abhalten des Sandelholz-Buddhas“. Eine Legende besagt, eine Holzstatue des Buddha habe sich aus Respekt erheben wollen, als sie dem realen Buddha vorgeführt worden sei, doch dieser habe mit besagter Handhaltung die Ehrfurchtsbekundung verboten.

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 2 000 – 2 500





29
Buddha Maravijaya. Bronze, Schwarzlack und Vergoldung. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

Im Meditationssitz auf niedriger Sockelplatte, die rechte Hand hängt in bhūmisparsha mudra herab, die linke liegt in dhyana mudra im Schoß, die ketumala lose. Augen aus Perlmutter und Lack. Lackabplatzungen.
H 80 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben von Jean Miog
€ 3 000 – 3 500



30
Phra Malai. Bronze, Lack und Vergoldung. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Lotus über einem mehrfach getreppten Sockel sitzend. Die rechte Hand ruht auf dem Knie, die linke bildet eine Faust und hielt ehemals eine talapattra (Augenblende). Teilweise eingelegt mit Spiegelglassteinen.
H 48,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande
€ 800 – 1 200



31
Buddha Maravijaya. Bronze und Lack. Laos. 18./19. Jh.

Im Meditationssitz mit farbigen Spiegelglassteinen eingelegtem Sockel. Die rechte Hand hängt in bhūmisparsha mudra herab, die linke liegt in dhyana mudra im Schoß. Reste einer alten Vergoldung und einer roten Lackfassung am Sockel.
H 40,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Notarhuis Arnhem, 16.3.1990 (Rechnung liegt vor)
€ 900 – 1 200



32
Buddha Shakyamuni. Bronze. Myanmar. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem profilierten Sockel über einer gestuften Plinthe. Die rechte Hand hängt in bhūmisparsha mudra herab, die linke liegt in dhyana mudra über den Füßen. Minimale Reste einer alten Vergoldung.
H 46,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 6./7.6.2003, Lot 75
€ 900 – 1 200

† 33
Kleine Figur des predigenden Buddha. Elfenbein. Myanmar. Frühes 20. Jh.

Im Meditationssitz auf einer Lotosplatte, beide Hände sind in dharmachakra mudra gehalten, das in Parallelfalten gelegte Gewand bedeckt beide Schultern, hinter dem Kopf ein Heiligenschein mit Lotosblüte und zwei knienden himmlischen Wesen mit gefalteten Händen. Altersrisse.
H 8,4 cm

Das Vorbild für diese kleine Arbeit – festzumachen an den beiden am Heiligenschein applizierten schwebenden deva-Figuren – ist die berühmte Sandsteinstele des Predigenden Buddha aus Sarnath, entstanden im Gupta-Reich ca. 475. Sie wurde 1904/05 bei Grabungen von F. O. Oertel in Sarnath, Uttar Pradesh, Nord-Indien entdeckt und ab 1910 im dortigen Archaeological Museum ausgestellt. Die Stele gilt als eine der wichtigsten Darstellungen des Buddha in der asiatischen Kunst überhaupt. Seit ihrer Entdeckung wurden immer wieder Repliken und Kopien in verschiedenen Materialien gefertigt.

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland, erworben ca. 1980
€ 5 000 – 8 000



34
Teekanne. Silber. Myanmar. Frühes 20. Jh.

Gedrungene, bauchige Form auf profiliertem Fuß, mit profilierter Schulter und schwach gewölbtem Deckel, die Tülle in Form eines Kopfes und einer darauf sitzenden karaweik, der Henkel in Form eines reich geschmückten Mannes, der Knauf in Form eines Löwen (chinthe). Um die Wandung in getriebenem und ziselierendem Relief Szenen aus der Landwirtschaft mit pflügendem Elefanten, Ochsen- und Büffelkarren und einem Fischerboot, gerahmt von Rankenwerk und Löwen in passigen Kartuschen. Gewicht 1480 g.
H 17,8 cm; L 29,7 cm

Literatur
Vgl. eine sehr ähnliche Kanne abgeb. in: Alexandra Green, Burmese Silver from The Colonial Period, London 2022, S. 88–93, Nr. 23
€ 3 000 – 4 000





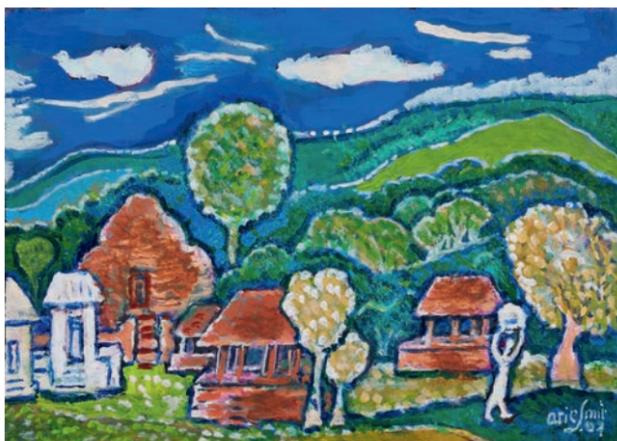
№35
Mochtar Apin (1923–1994)
 Ohne Titel. 1971

Acryl auf Leinwand, unten rechts sowie rückseitig signiert und datiert: Mochtar Apin, -71, zudem rückseitig bez.: downing. Gerahmt.
 90 x 90 cm

Die vorliegende Arbeit sticht aus dem Œuvre des 1923 in Indonesien geborenen Apins regelrecht heraus. Es verknüpft seine zahlreichen, farbintensiven Frauenportraits mit seinen abstrakteren, teils rein geometrischen Darstellungen. Der nackte Körper der Portraitierten ist mit wenigen, skizzenhaft und rasch aufgetragenen Konturen erfasst, die entstandene Fläche mit dünnen Farbschichten, vornehmlich in Weiß und Hellblau aufgelöst und bildet einen starken Kontrast zu den satten, und mehrschichtig aufgetragenen roten, dunkelblauen und schwarzen Farbflächen.

Provenienz
 Privatbesitz, Schweiz

€ 2 000 – 2 500



36
Arie Smit (1916–2016)
 Häuser und Tempel in Hügellandschaft. 2007

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. Unten rechts signiert und datiert: Arie Smit 07. Gerahmt.
 33,6 x 46,3 cm

Adrianus Wilhelmus, genannt „Arie“ Smit war ein in den Niederlanden geborener und auf Bali aktiver Maler. Nach einem Grafik-Design-Studium in Rotterdam nahm er 1938 seine Arbeit für die Königliche Niederländisch-Indische Armee in Niederländisch-Indien auf. Mit ihren leuchtend farbigen, kraftvollen Pinselstrichen spiegelt die vorliegende Arbeit, sowie das gesamte Spätwerk des Künstlers die Einflüsse seiner impressionistischen Vorbilder aus Studientagen wider.

Provenienz
 Aus einem Münchner Nachlass, direkt beim Künstler erworben

€ 1 500 – 2 000





37
Reliquienschein in Form eines Kadampa-Stupa.
 Kupferbronze. Tibet. 13./14. Jh.

Glockenförmiger Körper über einem doppelten Lotoskranz, mit einem quadratischen Mittelbau, dem kosmologischen Mandala. Darüber eine Pyramide mit dreizehn chattra (Ringen) und ein großer Ehrenschild aus Lotosblättern, bekrönt von einer Lotosknospe. Der Boden ist verschlossen, die Bodenplatte mit Darstellungen der ashtamangala (Acht Buddhistischen Glückssymbole).
 H 16,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

西藏 十三/十四世紀
 噶當銅佛塔
 來源: 德國黑森州私人收藏

€ 800 – 1 000



38
Zwei Butterlampen mit Deckeln für den Tempelaltar.
 Silber, repoussé und ziseliert. Tibet. 19./20. Jh.

Jeweils eine gewölbte Schale mit leicht ausladender Lippe auf gestuftem, blättrigem, trichterförmigem Fuß mit doppeltem Lotoskranz, das Mittelteil in Form eines kalasha-Gefäßes mit vier herabhängenden Blättern, die bei einer Lampe mit Türkisen und Korallen besetzt sind. Die Schalen sowie ein Fuß verziert mit ashtamangala (Acht Buddhistischen Symbolen) in getriebenen Medaillons. Eine Lampe mit Weihinschrift. Gewicht beider Lampen: 3143 g. (2)
 H 29,7 und 31,3 cm; mit Deckel 39,5 und 36 cm

西藏 十九世紀/二十世紀
 銀鑿刻佛八寶紋黃油燈兩件

€ 2 400 – 2 800

39
Großer Stupa der Erleuchtung mit bumpa aus Bergkristall.
 Kupferbronze, feuervergoldet. Nepal. 18./19. Jh.

Der Sockel, die Hauptfassade und der mittlere Rand sind mit wolkenartigen Verzierungen und doppelten vajras, die mit Korallen und Türkisen eingelegt sind, geschmückt. In der Mitte, eine bumpa (Vase) aus massivem, geschnitztem Bergkristall, verziert mit Girlanden. Davor ein ga'u, mit einer Darstellung des Buddha Shakyamuni. Auf der Vase ruht die Harmika, wo Augen Buddhas eingraviert sind, gefolgt von den dreizehn Rädern und einem Schirm, der die Symbole von Sonne und Mond trägt. An beiden Seiten ornamentale Flügel.
 H 70 cm; Basis 36 x 36 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Bayern

Literatur
 Zum Aufbau des Stupa siehe: M. Henss, Buddhist Ritual Art of Tibet. Stuttgart 2020, S. 78

尼泊爾 十八/十九世紀
 銅鑲金嵌百寶佛塔
 來源: 德國巴伐利亞州私人收藏

€ 12 000 – 15 000

Die Acht Großen Stupas haben ihre Wurzeln in der indischen Darstellungstradition der Acht Großen Ereignisse im Leben des Buddha.

Alle Stupas haben ein leicht unterschiedliches Aussehen, wo jedes abweichende Detail eine Bedeutung trägt. Der Große Erleuchtungsstupa (tib. jangchub chortem) symbolisiert Buddha Shakyamunis größte Errungenschaft – das Erreichen des Zustands der vollständigen Verwirklichung in Bodhgaya. Er hat vier Stufen, die zur bumpa führen, wobei die vierte Stufe für die fünf Fähigkeiten oder Stärken steht: Glaube, Energie, Achtsamkeit, Konzentration und Weisheit.





40
Spektakulärer phurba (Ritualdolch). Kupferbronze, feuervergoldet. Tibet. 18. Jh.

Dreischneidige Klinge mit aufwändig gearbeitetem Griff mit drei gekrönten Köpfen einer zornvollen Schutzgotttheit. Der große Kopf eines makara verbindet den Schaft mit der Klinge, auf der an zwei Seiten miteinander verflochtenen Schlangen und an der Rückseite verflochtene Bänder appliziert sind. Spuren von roten und weißen Pigmenten.
L 37,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, erworben bei Koller, Zürich, 1974, Auktion 31, Lot 46

西藏 十八世紀 銅鑲金金剛槩
來源：德國黑森州私人收藏，1974年購於蘇黎世 Koller，第31場拍賣，編號46

€ 4 000 – 5 000

41
Reliefplatte mit Buddhafiguren. Kupferbronze, repoussé und vergoldet. Tibet. Ca. 15./16. Jh.

Fünf Gestalten des Buddha Amitabha im Hochrelief, jeweils auf einem Lotos eine Schale in den Händen haltend. Hinterfangen von Mandorlen zwischen Ranken in Durchbrucharbeit. Fragment.
38,5 x 25 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 大約十五/十六世紀
銅鑲金佛像掛片 (局部)
來源：比利時私人收藏

€ 1 000 – 1 500



42
Reliefplatte mit der Darstellung Dhratarastras, dem König des Ostens. Kupferbronze, vergoldet. Sino-tibetisch. 18. Jh. oder früher

In rajalilasana auf einer Lotosterrasse, eine Laute spielend, deren Schnecke in Form eines Drachenkopfes gestaltet ist. Er trägt eine aufwändige Kettenrüstung, einen Umhang, Stiefel und einen spitz zulaufenden Helm mit Nackenschutz und einer Quaste. Die Details seines Gesichts sind in Rot, Weiß und Schwarz hervorgehoben. Teilweise vollplastisch gearbeitet, auf eine Holzplatte montiert.
H 33,5 cm; B 27 cm; T 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

漢藏風格 十八世紀或更早
銅鑲金持國天坐像掛片
來源：德國北部私人收藏

€ 5 000 – 6 000



43
Reliefplatte mit architektonischem Motiv und Gottheiten. Kupferbronze, vergoldet, repoussé. Tibet, wohl Densatil. Wahrscheinlich 15. Jh.

Aus der Reihe an Plaketten eines Stupa, die als Hintergrund für Götterfiguren dienten. In der unteren Mitte eine amrita-Vase, aus der eine florale Säule emporsteigt. Links sind vier kleine Schutzgottheiten, jeweils mit einem Schwert, einer Fahne und einem Stab. Rechts drei weitere Gottheiten, darunter eine größere Darstellung der tanzenden Makaramukha mit einem Dreizack. Links im Feld eine eingekratzte Inschrift.
57,5 x 47 cm

Die Dakini Makaramukha wird meist zusammen mit der Dakini Simhavaktra als Begleiterinnen der Göttin Palden Lhamo, einer Form von Shri Devi, dargestellt. Die unvergoldeten Stellen im unteren Bereich der Platte weisen auf die Positionen der große Gottheiten tragenden Lotusthrone hin. Der rechte Thron gehörte wohl der Palden Lhamo.

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 可能為十五世紀
銅鑲金花柱神像掛片
來源：比利時私人收藏

€ 2 000 – 2 500





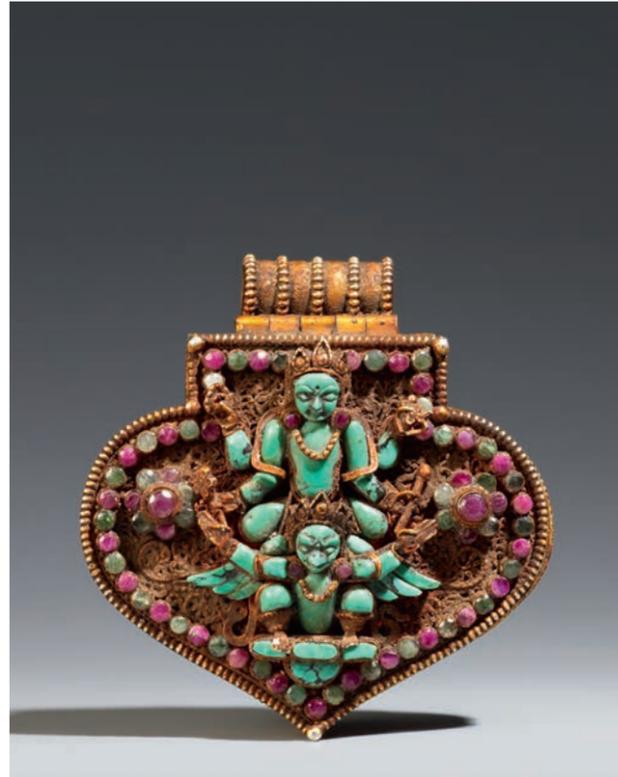
44
Reliefplatte mit Vishnu und Gefolge. Kupfer, repoussé. Nepal. 18./19. Jh.

Vierarmiger Vishnu mit amrita-Vase, shankha (Muschelhorn), chakra (Karmrad) und gada (Streitkolben) in seinen Händen, flankiert von Lakshmi und Garuda. Alle drei werden von einer großen Mandorla umfassen. Montiert auf einen Holzsockel.

H 28 cm; B 29 cm; H (mit Sockel) 33 cm

尼泊爾 十八/十九世紀
銅毗濕奴神像片

€ 1 500 – 2 000



45
Herzförmiger Anhänger mit Vishnu Garudasana. Silber, vergoldet. Nepal. Frühes 20. Jh.

Auf der Vorderseite über Filigran Vishnu auf Garuda reitend, fein geschnitzt aus Türkis. Innen über Filigran ein Bodhisattva aus Türkis und Koralle auf einer Lotusblüte kniend. Umrahmungen jeweils aus Smaragden und Rubinen.

8 x 7,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.6.2013, Lot 110

尼泊爾 二十世紀初
銀鍍金毘濕奴與嘉魯達像紋心形掛墜
來源：德國柏林私人收藏，2013年6月7至8日購於科隆倫佩茨，編號110

€ 1 000 – 1 400

46
Flügeltüren eines linga-Schreines. Holz. Nepal, Kathmandu. 18. Jh.

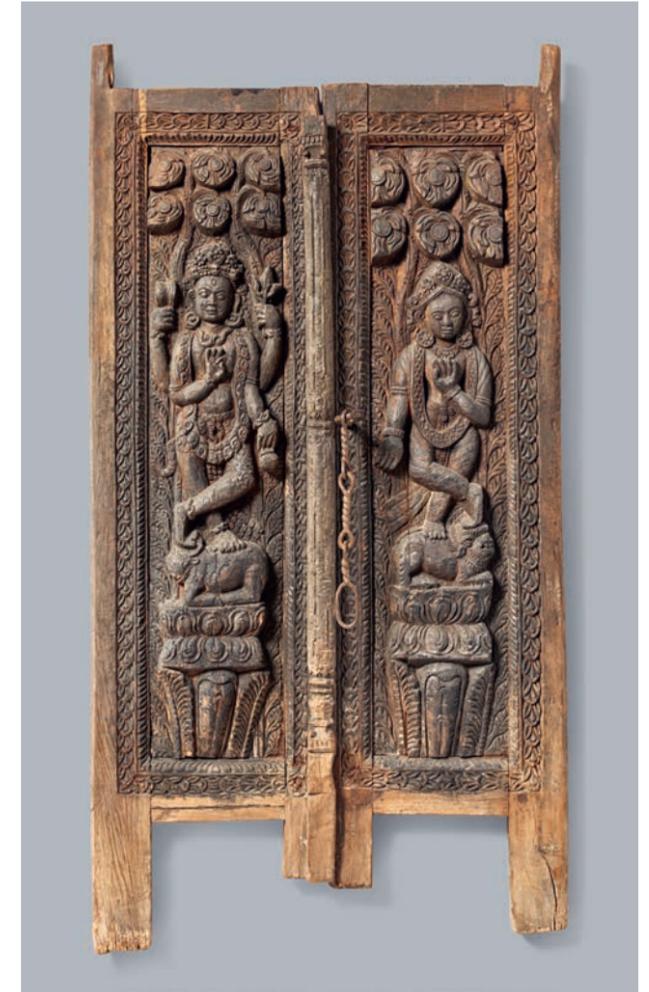
Die linke Tür zeigt Shiva, stehend auf Nandi, in der linken Haupthand eine kapala (Schädelbecher), die rechte in vitarka mudra haltend, in den Sekundärhänden trishula (Dreizack) und damaru (Handtrommel). Die rechte Tür zeigt seine Gemahlin Parvati auf dem Löwen stehend, ihre Rechte in varada, ihre Linke in abhaya mudra. Beide Gottheiten getragen von hohen Lotossockeln und geschützt von blühenden Bäumen.

H 128 und 130 cm; B gesamt 70 cm; beschnittene Oberfläche je ca. 98 x 29 cm

Provenienz
Erworben bei Lempertz, Köln, 1970, Lot 2697, seitdem in Familienbesitz

尼泊爾，加德滿都谷地 十八世紀
林伽寺廟木門一對
來源：1970年購於科隆倫佩茨，編號2697，自此為家族所有

€ 3 500 – 4 500



47
Paar kleine Plaketten. Kupfer, repoussé. Nepal. 18./19. Jh.

Jeweils mit der Darstellung einer halb-zornvollen Gottheit in pratyalidha, die einen großen Sack über den Schultern hält, umrahmt von einer Mandorla.

H 12,2 und 12,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

尼泊爾 十八/十九世紀
銅神像掛片一對
來源：比利時私人收藏

€ 1 000 – 1 500





48
Thangka einer zornvollen Gottheit. Mongolei. 19. Jh.

Die Hauptgottheit, die ihre Feinde in der pratyaldha-Pose zerschlägt, hält in der rechten Hand ein Feuer-schwert und in der linken einen phurba (Dolch). Die blauhäutige Gottheit trägt mehrere Tierdämonenfelle und reichen Schmuck. Umgeben von lebendiger Landschaft mit Architektur und Zelten. Unten links die Figur von Avalokiteshvara und oben rechts Buddha Shakyamuni. Brokatmontierung. 69 x 50 cm; mit Montierung 137 x 82 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

蒙古 十九世紀
忿怒尊本尊唐卡
來源: 德國北威州私人收藏

€ 1000 – 1500



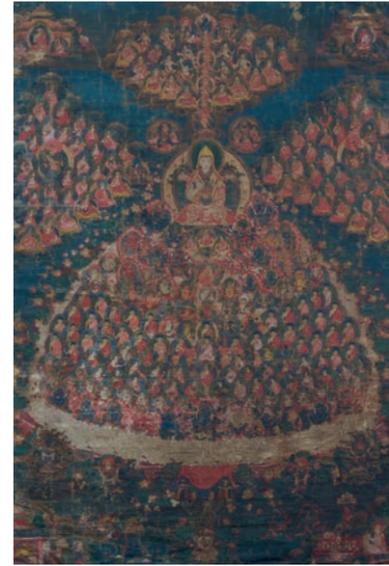
49
Thangka des Padmasambhava (Guru Rinpoche). Mongolei. 19. Jh.

Der Lehrer in der Pandita-Erscheinung mit roter Spitzmütze, in ardhaparyankasana auf einem Lotos sitzend. In seiner rechten Hand hält er ein vajra, in seiner linken auf dem Schoß eine kapala (Schädelschale) mit amrita-Vase, an seine Schulter ein khatvanga (Stab) angelehnt. In lebendiger Landschaft ist er umgeben von Szenen aus seinem Leben dargestellt. Brokatmontierung. 69 x 50 cm; mit Montierung 136 x 82 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

蒙古 十九世紀
蓮花生大師唐卡
來源: 德國北威州私人收藏

€ 1000 – 1500



50
Thangka des Tsongkhapa und des Gelugpa-Zufluchtsbaums. Tibet. 18./19. Jh.

Aus einem See im unteren Bereich wächst ein großer Baum, in dessen Krone sich Tsongkhapa manifestiert. Auf den Lotosblüten an seinen Schultern das Weisheitsschwert und das prajnaparamita Sutra, an seiner Brust die Emanation des Buddha Shakyamuni und eines yab-yum. Umgeben von zahlreichen Lehrern, Meditations- und Schutzgottheiten. Unter Glas gerahmt. 76 x 51 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十八/十九世紀
宗喀巴和格魯派庇護樹之唐卡
來源: 比利時私人收藏

€ 1200 – 1600

51
Thangka des Maitreya im Tushita-Paradies. Zentral- oder Osttibet. 15. Jh.

In der fein ausgearbeiteten himmlischen Architektur thront der bodhisattva auf einem Lotos, über einem Löwenpodest. Seine Hände in dharmacakrapravartana mudra (das Rad der Lehre in Gang setzende), halten die Stängel der Lotosblumen. In den Blüten zu beiden Seiten befinden sich das dharmachakra (Rad der Lehre) und die amrita-Vase. Zentral am unteren Rand ist ein Lehrer der Sakya-Schule mit einem Betenden abgebildet, in den oberen Registern sechs lama sowie buddhas und bodhisattvas. Gouache auf Baumwolle mit vergoldetem Gipsauftrag. Stark rest. 87 x 62 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Vgl. ein Thangka von ähnlichem Stil und Ausführung in: M. Rhie, R. Thurman, Weisheit und Liebe. 1000 Jahre Kunst des Tibetischen Buddhismus, Göttingen 1996, S. 470, Katalognr. 225 (144b) und S. 478, Katalognr. 234 (150a). Vgl. für die Goldrelieftechnik: Ebd., S. 468, Katalognr. 223 (142a) sowie M. Rhie, R. Thurman, Worlds of Transformation. Tibetan Art of Wisdom and Compassion, New York 1999, S. 424, Katalognr. 166

西藏中部或東部 十五世紀
彌勒佛兜率淨土唐卡
來源: 德國北威州私人收藏

€ 5 000 – 7 000





52
Bön-Thangka einer zornvollen Gottheit. Tibet. 18. Jh.

Auf einem Lotos und einem großen Thron mit Tieren steht ein schwarz-blauer Krodha, gerahmt von einer Flammenmandorla. Er hat zehn Köpfe, die in vier Reihen angeordnet sind, und zwanzig Arme. In seinen Haupthänden hält er jeweils eine farbige Fahne, in den Sekundärhänden verschiedene Attribute und Waffen. Im Feld um ihn befinden sich zahlreiche Schutzgottheiten, himmlische Reiter, Siddhas und Lehrer der Bön-Tradition. Unten links ein Mönch vor einem Opfertisch. Auf der Rückseite eine lange Inschrift in Schwarz. Unter Glas gerahmt.

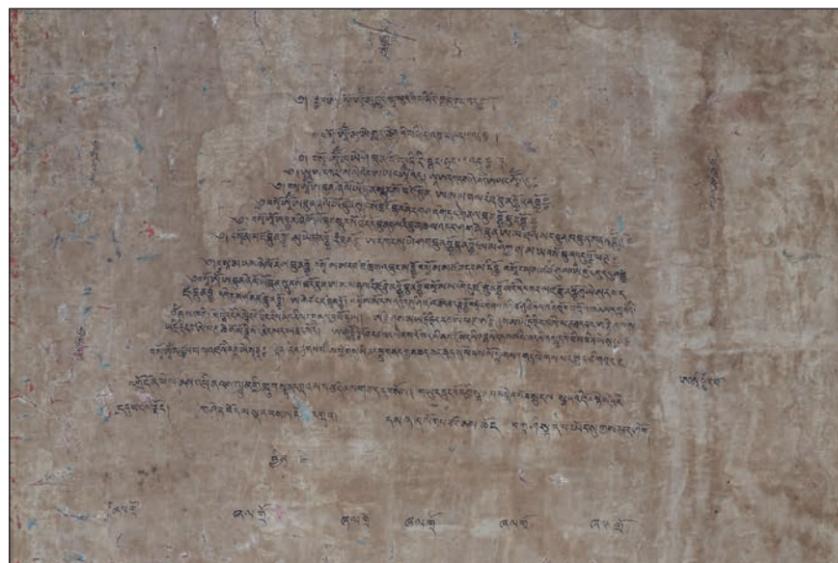
79 x 65 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, erworben bei Schoettle Ostasiatika, Stuttgart, 9.10.1974, Nr. 8516

Literatur
Vgl. ein ähnliches Bön-Thangka in: The Metropolitan Museum of Art, New York, Nr. 1994.527, publiziert bei S. Karmay, J. Watt, Bon. The Magic Word, S. 32, Abb. 18; Rubin Museum of Art, New York Nr. P1998.13.16

西藏 十八世紀 苯教忿怒本尊唐卡
來源: 德國黑森州私人收藏, 1974年10月9日購於斯圖加特Schoettle Ostasiatika, 編號8516

€ 6 500 - 7 000



Die Rückseite des Thangka mit Inschrift

(Er-)leuchtende Farben

Thangka aus einer süddeutschen Privatsammlung (Lot 53–60)

Unter der Schirmherrschaft des 14. Dalai Lama (Tenzin Gyatso) stellt die Tibethaus Kulturstiftung Frankfurt a. M. eine Sammlung Thangka aus einer süddeutschen Privatsammlung zur Versteigerung. Die Sammlung wurde ab den frühen 90er-Jahren zusammengetragen und umfasst insgesamt 15 Stücke, von denen die hochwertigsten Arbeiten auf den folgenden Seiten angeboten werden. Einen weiteren Teil der Offerte bieten wir in unserer Auktion Asian Arts Online (2.–13. Dezember) an. Ein Teil des Erlöses kommt der Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M. und somit der Förderung und Vermittlung traditioneller und moderner tibetischen Kultur zugute.

Zu jedem Thangka dieser Sammlung liegt ein Aufsatz von Gregor Verhufen, Tibetologe und Religionswissenschaftler der Universität Bonn

光彩奪目的唐卡世界

源自德國南部私人收藏之唐卡 (拍品編號 53 - 60)

在第十四世達賴喇嘛 (丹增嘉措) 的支持下, 法蘭克福西藏之家文化基金會 (Tibethaus Kulturstiftung Frankfurt a. M.) 委托拍賣來自德國南部一個私人收藏的唐卡作品。這些藏品從20世紀90年代初開始被收集, 共計十五幅, 其中最具價值的唐卡將在以下幾頁分別呈現。我們還將在本公司亞洲藝術網絡拍賣會 (12月2日至13日) 上推出此收藏中的另一部分唐卡。

部分拍賣所得將捐贈於法蘭克福西藏之家文化基金會, 以促進傳統與現代西藏文化的交流與推廣。

此收藏中每幅唐卡均附波恩大學藏學家、宗教學者 Gregor Verhufen 的相關論文一篇。





53
Bedeutendes Thangka des
Manjushri Arapacana.
Osttibet, im Palung Kloster-Stil.
18. Jh.

Im Zentrum die hervorragende Figur des Manjushri in seiner weißen Form, mit Buch und Schwert auf den an seiner Schulter schwebenden Lotosblüten. Den Manjushri Arapacana umkreisen zehn weitere Manifestationen von Manjushri und seiner Gemahlin Sarasvati. Über ihm von links nach rechts Arapacana in seiner orangenen Form, roter Vagishvara Raja und orangener Vadi Raja, einen Löwen reitend. Seitlich der zentralen Figur zwei weitere Formen des weißen Manjushri sowie der Sarasvati. Im unteren Teil der weiße Siddhaikavira Manjushri flankiert von weißer Prajnaparamita und der vina spielenden Sarasvati. Darunter eine Miniaturlandschaft mit Tieren; vor dem weißen Arapacana die üppigen Weihgaben. Brokatmontierung.
91 x 61 cm; mit Montierung
148 x 79 cm

Literatur
Vgl. Himalayan Art Resources Nr. 77059; siehe auch: Jeff Watt, A Manjushri Painting: HAR 77059 [Video], YouTube, hochgeladen von Himalayan Art Resources, Inc., 3.8.2022
Vgl. Thangka der Weißen Tara aus der Berti Aschmann-Stiftung im Museum Rietberg, Zürich, Nr. BA 150

西藏東部，八邦寺風格 十八世紀
重要白文殊菩薩唐卡

€ 6 000 – 6 500

54
Thangka des Mahottara Heruka (Chemchog). Tibet.
19. Jh.

Der tiefrote, zornvolle Heruka mit Flügeln, drei Köpfen, sechs Armen und vier Beinen mit seiner Gefährtin Krodhesvari in yab-yum auf einem Lotos stehend. In seinen Händen hält er vajra (Diamantzepter), ghanta (Glocke), damaru (Handtrommel), eine Schlinge, khatvanga (Stab) und kapala (Schädelschale). Beide Gottheiten tragen Tierfelle, Schädelkronen und -ketten sowie feinen Goldschmuck. Um das Paar herum und unter dem Thron tanzen zornvolle keurima- und tierköpfige phramenma-Gottheiten. Außerdem manifestieren sich zwölf zornvolle Schutzgottheiten im Feld um Heruka. Im unteren Bereich sind unter anderen Rahula, Pehar auf einem Schneelöwen und die weibliche Gottheit Ekajati zu erkennen. Am oberen Rand, vier Gelehrte der Nyingma-Schule. Auf der Rückseite befindet sich eine lange Inschrift in Schwarz und Rot. Unter Glas gerahmt.
88 x 57 cm

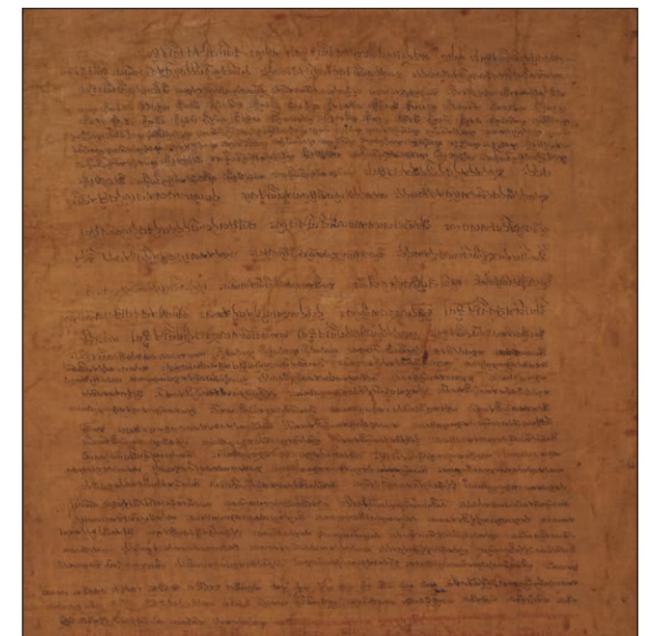
Wie im Aufsatz von Gregor Verhufen erwähnt, gilt Mahottara in Nyingma-Tradition als die zornvolle Emanation des Weisheitsbuddhas Samantabhadra.

Literatur

Vgl. ein Thangka des Chemchog Heruka in: M. Rhie, R. Thurman, Weisheit und Liebe. 1000 Jahre Kunst des Tibetischen Buddhismus, Bonn 1996, S. 198, Katalognr. 60

西藏 十九世紀
嘿嚕嘎雙身唐卡

€ 6 000 – 7 000



Die Rückseite des Thangka mit Inschrift



55
Thangka des Hevajra. Osttibet. 19. Jh.

Im Zentrum vereinen sich auf einem Lotos, umfassen von einer flammenden Mandorla, Hevajra und seine Gemahlin Nairatma in yab-yum. Der achtköpfige und vierbeinige Yidam hat acht Handpaare, von denen jedes eine kapala (Schädelschale) hält, in denen acht Gottheiten, sieben Tiere und ein Mensch thronen. Hevajra und Nairatma tragen prächtigen Beinschmuck sowie Totenkopfketten. Das Paar wird von acht nackten dakinis umkreist, die für die acht Himmelsrichtungen stehen. Diese sind durch zugehörige kleine Goldinschriften zu identifizieren. Brokatmontierung. Rest.

95 x 65 cm; mit Montierung 144 x 87 cm

Literatur

Publiziert in: Tibetan Art Calendar, Wisdom Publications 1991, Sommerville, August; Himalayan Art Resources Nr. 77074 und ein identisches Thangka in der Sammlung der Shechen Archive, siehe: Himalayan Art Resources, Nr. 15497

西藏東部 十九世紀
喜金剛唐卡

€ 3 000 – 4 000



56
Thangka des Jambhala. Osttibet, 18./19. Jh.

Die Gottheit sitzt in ardhaparyankasana auf einem Lotos, sein rechtes Bein ruht auf einer Muschel über einer amrita-Vase. In seiner rechten Hand hält er eine Zitrusfrucht, und in seiner linken den juwelen-speienden Mungo. Jambhala ist mit kostbaren Juwelen und einer Krone geschmückt, die einem Gott des Reichtums angemessen sind. Brokatmontierung.

43 x 32 cm; mit Montierung 91 x 54 cm

西藏東部 十八/十九世紀
紅財神唐卡

€ 1 000 – 1 500

57
Seltene Thangka des Chittavishramana Lokeshvara. Tsang, Tibet. 18./19. Jh.

Der Avalokiteshvara sitzt in gespiegelter lalitasana auf einem weißen Lotos, umgeben von zahlreichen weißen und roten pfingstrosenartigen Lotosblüten. Auf seiner linken Schulter eine Antilopenhaut, in seiner Krone eine Miniaturfigur des Amitabha - charakteristische Merkmale des Bodhisattva. Auf der Lotosscheibe erscheint eine identifizierende Inschrift. Oben in der Mitte befindet sich Buddha Amitabha, mit Buddha Shakyamuni und dem Gelehrten Asanga zu seiner Rechten, sowie dem orangefarbenen Maitreya und der roten, achtarmigen Pravira Tara zu seiner Linken. Im unteren Abschnitt erscheinen zwei zornvolle Gottheiten: der blaue Sadbhuj Mahakala und der weiße Acala, zusammen mit dem roten Jinasagara Avalokiteshvara. Brokatmontierung.

77 x 51 cm; mit Montierung 159 x 84 cm

西藏 十八/十九世紀
罕見觀世音菩薩唐卡

€ 3 000 – 4 000



58
Thangka des Sadhita Kalacakra. Tibet. 19./frühes 20. Jh.

Die Feinde in alidha niederwerfend, erscheinen Kalachakra und seine Gefährtin Vishvamata in der Mitte auf einem Lotos, eingerahmt von einer farbigen, strahlenden Mandorla. Der blaue Kalachakra hat vier Köpfe und 24 Hände, die jeweils ein Attribut halten. Die gelbe, vierköpfige und achtarmige Vishvamata vereint sich mit ihm in yab-yum. Über ihnen befinden sich der blaue Buddha Vajradhara, zwei Gelugpa-Lamas und zwei Könige von Shambhala. Unter ihnen, von links nach rechts: die zornvolle Form des Kalachakra Vajravega, Shadbhuj Mahakala, Kartaridhara Mahakala und Garuda. Brokatmontierung.

57 x 40 cm; mit Montierung 105 x 58 cm

西藏 十九/二十世紀初
時輪金剛唐卡

€ 1 500 – 2 000





59
Thangka des Buddha Shakyamuni. Bhutan. 19. Jh.

Der Buddha, leuchtend mit goldener Hautfarbe, sitzt in vajraparyankasana auf einem Lotos und einem hohen, prächtigen Löwenthrone. Seine Hände liegen in bhumi-sparsha mudra – die Geste der Erdanrufung. Er ist von einer strahlenden Mandorla und einem Nimbus gerahmt. Flankiert wird er von seinen Schülern Maudgalyayana, der ein khakkhara (Rasselstab) hält, und Shariputra, der einen Mönchsstab mit Quaste trägt. Hinter Buddha Shakyamuni ragen fünf goldene Stupas hervor. Brokatmontierung.

81 x 61 cm; mit Montierung 143 x 86 cm

Literatur

Vgl. ein fast identisches Thangka bei: Himalayan Art Resources, Nr. 203501

不丹 十九世紀
釋迦牟尼佛唐卡

€ 3 500 – 4 000



60
Thangka des Amitabha im Sukhavati-Paradies. Tibet. 18. Jh.

Inmitten einer großen Regenbogenmandorla thront der rote Buddha, seine Hände in dhyana mudra mit einer Almosenschale. Ihn flankieren die Bodhisattvas Avalokiteshvara, mit weißem Körper, und Vajrapani, mit blauem Körper, sowie weitere Bodhisattvas und Gelehrte. Über ihm erscheint Buddha Amitayus, begleitet von Mahasiddha Virupa und einem lama. Am unteren Rand Szenen aus der Unterwelt sowie die Rettung der Seelen aus dem samsara. Brokatmontierung, besch.

59 x 39 cm; mit Montierung 92 x 54 cm

Literatur

Vgl. ein Thangka aus Brooklyn Museum of Art, New York, Nr. BMA 36.748

西藏 十八世紀
阿彌陀佛極樂世界唐卡

€ 1 000 – 1 500

61
Goldgrundiges Thangka der Sieben Vorzeitbuddhas. Tibet. 18./19. Jh.

Im Zentrum auf einem Löwenthrone und Lotos sitzend Buddha Shakyamuni in bhumisparsha mudra, umgeben von einer strahlenden Mandorla. Ferner umgeben ihn die Buddhas Vipasyin, Sikhin, Visvabhu, Krakucchanda, Kanakamuni und Kashyapa. Im oberen Register Tsongkhapa mit zwei Gelehrten. Feine Malerei in Rot, Blau und Weiß. Montiert auf Karton und gerahmt. 85 x 54 cm

Provenienz

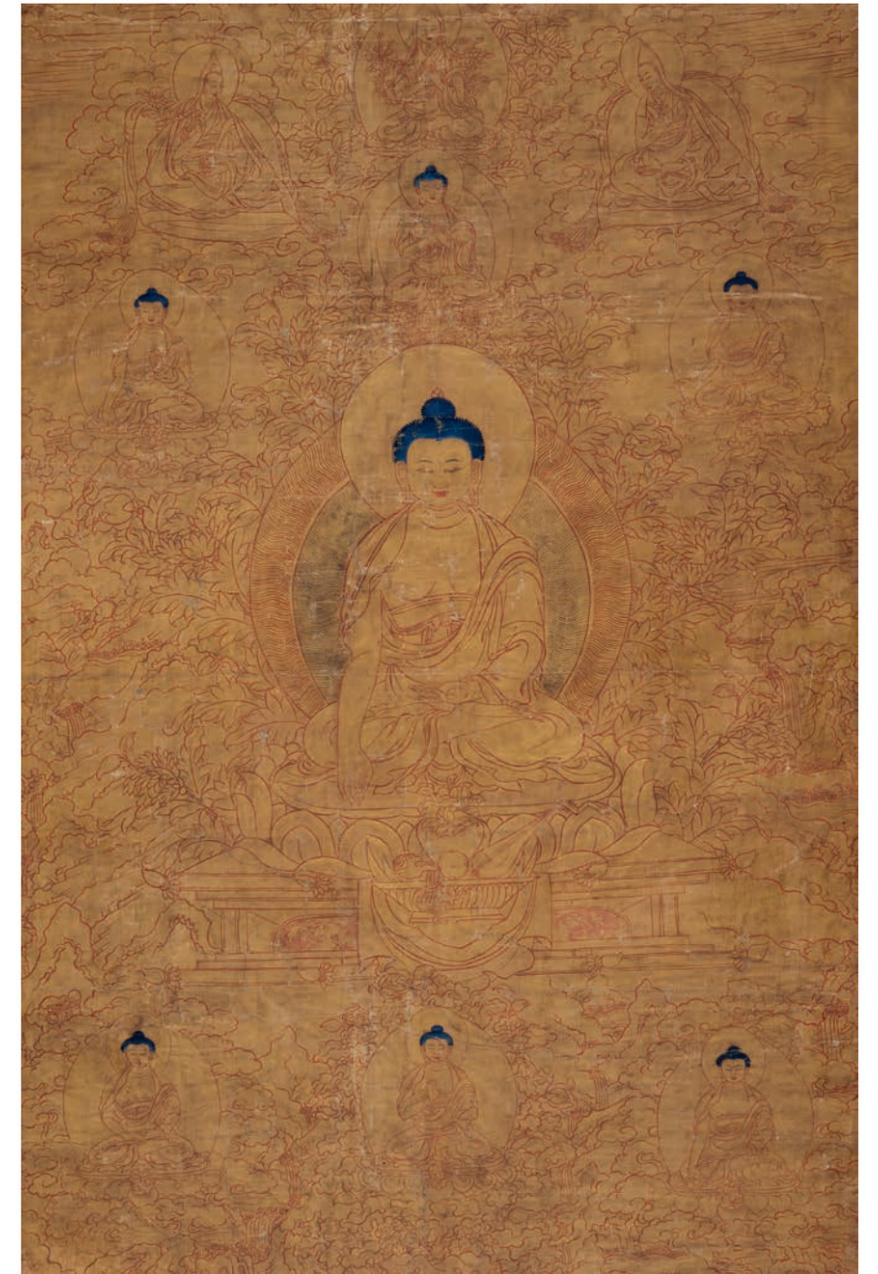
Aus dem Nachlass des Literaturkritikers, Schriftstellers und Asienexperten Helmut Uhlig (1922–1997), Berlin

Literatur

Abgeb. in: Helmut Uhlig, Das Bild des Buddha, Berlin 1979, S.198, Nr. 120

西藏 十八/十九世紀
過去七佛金地唐卡
來源: 德國柏林文學評論家、作家及亞洲問題專家Helmut Uhlig (1922-1997年) 遺產
文獻: Helmut Uhlig著, 《佛像解說》, 柏林, 1979年, 198頁, 編號120

€ 3 000 – 4 000



Von Büchern und Bronzen

Bronzen aus dem Nachlass Helmut Uhligs (1922–1997), Berlin

Die beiden folgenden Bronzen (Lot 62 und 63) stammen aus der Sammlung des Schriftstellers und profunden Asienkenners Helmut Uhlig (1922–1997).

Nach seinem Studium der Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften und Philosophie in Wien arbeitete Uhlig als freier Schriftsteller und Literaturkritiker, bevor er 1956 Direktor der Volkshochschule Berlin-Tempelhof und Leiter des dortigen Kunstamtes wurde.

Ab den 1960er Jahren unternahm Uhlig Asienreisen aus deren Schilderungen später vielbeachtete Bücher wie „Die Seidenstraße“ (1987) entstanden.

Auch seine Ausstellungstätigkeit verlagerte Uhlig in den 1970er Jahren auf asiatische Kunst. Auf seine Publikation „Buddhistische Kunst aus dem Himalaya“ (1976) folgten weitere Ausstellungen, darunter „Das Bild des Buddha“ (14. Januar–15. März 1979) und „Tantrische Kunst des Buddhismus“ (1. März–28. Juni 1981), begleitet von einer opulenten Publikation.

Ein weiterer Höhepunkt seiner Arbeit war zweifellos der 1995 erschienene Begleitband zur Sammlung der Aschmann-Stiftung in Zürich („Auf dem Pfad zur Erleuchtung: Die Tibet-Sammlung der Berti Aschmann-Stiftung im Museum Rietberg Zürich“).

Mit seinem geschulten Auge, der Expertise aus zahlreichen Publikationen und Ausstellungen sowie seinen freundschaftlichen Beziehungen zu namhaften Sammlern wie Heidi und Ulrich von Schroeder, Gerd-Wolfgang Essen oder Berti Aschmann, trug Uhlig eine hochwertige Sammlung asiatischer Kunst zusammen – vorwiegend buddhistischer Bronzen und Thangka.

Bevorzugte Bezugsquellen waren neben Lempertz vor allem das Auktionshaus Koller und das bekannte Sammlerpaar von Schroeder.

Die beiden hier angebotenen Stücke, der gekrönte Vairocana (Lot 62) und der Buddha Shakyamuni Vajrasana (Lot 63), können als Kern- und persönliche Lieblingsstücke seiner Sammlung bezeichnet werden. Letzterer leistete ihm lange Zeit Gesellschaft auf seinem Schreibtisch, wo er inmitten der schriftstellerischen Arbeit sowohl Ruhepunkt als auch Inspiration war.

以下兩件銅佛造像 (拍品編號62和63) 屬於作家、文學評論家以及亞洲資深問題專家吳黎熙(1922 – 1997年) 生前的珍藏。

吳黎熙在維也納學習了曆史、藝術史、文學與哲學之後，成為了自由撰稿人兼文學評論家，1956年起擔任柏林-特佩爾霍夫 (Berlin-Tempelhof) 成人教育中心負責人兼藝術繫主任。

从 20 世纪 60 年代起，吳黎熙展开了他的亚洲之旅，随后撰写了《丝绸之路》(1987 年) 等广受好评的书籍。70 年代，他又将展览活动的主题转向亚洲艺术。在出版了《喜马拉雅山的佛教艺术》(1976 年) 后，他举办了《佛像解说》(1979 年 1 月 14 日至 3 月 15 日) 和备受赞誉的《佛教的密宗艺术》(1981 年 3 月 1 日至 6 月 28 日) 等展览，与此同时，他的又一本内容丰富的出版物问世。

他的另一部重要作品无疑是 1995 年為蘇黎世阿施曼 (Aschmann) 基金會藏品所撰寫和出版的《通往覺悟之路：蘇黎世裡特貝格博物館收藏之貝爾蒂·阿施曼基金會西藏藏品》一書。

憑藉着訓練有素的眼光以及從眾多出版物和展覽中獲取的專業知識，加之其與海蒂 (Heidi) 和烏爾裡希·馮·施羅德 (Ulrich von Schroeder)、格爾德·沃爾夫岡·埃森 (Gerd-Wolfgang Essen) 和貝爾蒂·阿施曼 (Berti Aschmann) 等著名收藏家的友好關係，吳黎熙積累了一批高質量的亞洲藝術藏品——以佛教銅像和唐卡為主。除了倫佩茨之外，他的首選來源還包括拍賣行 Koller 和瑞士著名的收藏家夫婦 von Schroeder。

本場拍賣的這兩件藏品，即銅大日如來佛坐像 (編號 62) 和銅釋迦摩尼金剛坐像 (編號 63)，可以說是吳黎熙的核心藏品及個人最愛。後者在他的書桌上陪伴了他很長時間，那裡也是他在文學創作過程中休整和汲取靈感的地方。



Helmut Uhlig, 1992 an seinem Schreibtisch, beobachtet von seiner Lieblingsbronze, einem Buddha Shakyamuni Vajrasana (Lot 63).
Copyright: Familie Uhlig



Vorzügliche Figur des gekrönten Vairocana. Kupferbronze mit Silber- und Kupfereinlagen. Westtibet. Ca. 13./14. Jh.

Auf einem hohen Thron aus zwei verspielten Lotoskränzen sitzend, hält er seine Hände in bodhyagri mudra vor seine Brust, was die höchste Erkenntnis symbolisiert. In der sambhogakaya-Form dargestellt, ist er mit prächtigen Juwelen geschmückt, trägt eine große Krone mit einem makara in der Mitte sowie einen hohen Chignon, der mit einem Juwel versehen ist. Sein fliegendes Schalband rahmt ihn ein und bildet eine symbolische Mandorla. Die Details seiner Kleidung sowie seine Augen und Lippen sind mit Silber und Kupfer eingelegt. Im Haar Reste des blauen Pigments. Bodenplatte.

H 30,2 cm

Literatur

Publiziert in: Helmut Uhlig, *Tantrische Kunst des Buddhismus*, Berlin 1981, S. 172–173, Nr. 62; Vgl. ähnliche Stücke in: M. M. Grewenig, E. Rist, *Ausstellungskatalog, Buddha. Sammler öffnen ihre Schatzkammern*, Köln 2016, S. 384, Katalognr.: 165; U. von Schroeder, *Buddhist sculptures in Tibet*, Band II, Hong Kong 2001, S. 1176, Katalognr. 315A-E; *The Rubin Museum*, New York, Nr. C2010.19

西藏西部 十三至十四世紀

精美銅大日如來佛坐像

來源：德國柏林文學評論家、作家及亞洲問題專家吳黎熙(Helmut Uhlig, 1922-1997年)遺產

文獻：Helmut Uhlig編寫，《佛教密宗藝術》，柏林，1981年，172-173頁，編號62

可比：M. M. Grewenig與E. Rist編著，《Buddha》，科隆，2016年，384頁，編號165；U. von Schroeder編著，《Buddhist sculptures in Tibet》，第二卷，香港，2001年，1176頁，編號315A-E；*The Rubin Museum*，紐約，編號C2010.19

在許多金剛乘傳統中，大日如來通常被視為普賢王如來的化現。普賢王如來又稱為原始佛/本初佛，是所有開悟者誕生的源頭。

普賢王如來是一種抽象的原則，而大日如來這一概念則是一種更具體、更容易被理解的形式，它是可以被塑造和描繪的，尤其是在五方佛曼荼羅中，大日如來佔據了中心位置，它融合並超越了其他四佛——東方阿閼佛、西方阿彌陀佛、南方寶生佛、北方不空成就佛。

在某些佛經和密宗教義中，釋迦牟尼佛被視為大日如來在人間的化身，這使得大日如來在金剛乘佛教的早期發展中具有特別重要的意義。這也間接地將釋迦牟尼佛與原始佛普賢王如來的宇宙源頭聯繫在一起。

€ 60 000 – 80 000

In vielen Vajrayana-Traditionen wird Vairocana oft als Emanation des Adi-Buddha angesehen. Der Adi-Buddha wird als der ursprüngliche oder erste Buddha verstanden, die Quelle, aus der alle erleuchteten Wesen hervorgehen. Während der Adi-Buddha ein abstraktes Prinzip verkörpert, dient Vairocana als eine zugänglichere und greifbarere Form dieses Konzepts, eine, die gestaltet und dargestellt werden kann, insbesondere innerhalb des Mandalas der Fünf Weisheitsbuddhas. In diesem Zusammenhang nimmt Vairocana die zentrale Position ein, indem er die Qualitäten der anderen vier Buddhas - Akshobhya, Ratnasambhava, Amitabha und Amoghasiddhi - vereint und übersteigt.

In bestimmten Sutra- und Tantra-Lehren wird Buddha Shakyamuni als eine irdische, physische Manifestation des Vairocana betrachtet, was Vairocana besonders bedeutsam für die frühe Entwicklung und Geschichte des tantrischen Vajrayana-Buddhismus macht. Dies verbindet auch den Buddha Shakyamuni indirekt mit der kosmischen Quelle des ursprünglichen Adi-Buddha.



Bedeutende Figur des Buddha Shakyamuni Vajrasana.
Kupferbronze. Westtibet. Ca. 15. Jh.

Sitzend in padmasana (Meditationshaltung), erhöht auf einem doppelten Lotosthron, der mit großen Blütenblättern und zwei Perlenketten geschmückt ist. Den Moment der Erleuchtung andeutend und die Erdgöttin dazu aufrufend, diesen zu bezeugen, hält er seine Hände in bhumisparsha mudra. Ein neunzackiger vajra (Diamantzepter), der vor ihm auf der Mondscheibe liegt, dient als Symbol dieser bedeutungsvollen Errungenschaft. H 29,8 cm

Literatur

Publiziert in: Helmut Uhlig, *Das Bild des Buddha*, Berlin 1979, S. 148–149, Nr. 75 (beschrieben als Buddha Akshobhya); vgl. vergoldete Figuren von gleichem Stil in: U. von Schroeder, *Buddhist Sculptures in Tibet*, Band II, Hong Kong 2001, S. 958–962, Katalognr. 229B, 231B und C; für eine ähnliche Modellierung des Umhangs: S. 1030, Nr. 255E

西藏西部 十五世紀左右

重要銅釋迦摩尼金剛坐像

來源：德國柏林文學評論家、作家及亞洲問題專家吳黎熙(Helmut Uhlig, 1922-1997年)遺產

文獻：Helmut Uhlig編寫，《佛像解說》，柏林，1979年，148-149頁，編號75(書中被描寫為佛陀阿闍佛)可比：U. von Schroeder編著，《Buddhist sculptures in Tibet》，第二卷，香港，2001年，958-962頁，編號229B, 231B, C及1030頁，編號255E

在對阿闍佛與釋迦牟尼佛坐像進行分辨時普遍存在困難。由於這兩尊佛像佛相相似，加上偶爾伴隨出現的金剛杵增加被誤讀的機率，因而會出現混淆。

Ulrich von Schroeder、Jeff Watt等該領域的專家認為，隻有當金剛杵直立握於佛陀的手掌上，或被壓在佛陀的寶座上，並由大象(佛陀的動物侍者)在下部支撐蓮座時，造像才能被認定為阿闍佛。

€ 70 000 – 90 000

Schwierigkeiten bei der Einordnung von sitzenden Bronzefiguren des Buddha Akshobhya und Buddha Shakyamuni sind weit verbreitet. Fehldeutungen entstehen durch die ähnlichen Erscheinungsformen beider Figuren in ihrer Buddha-Gestalt sowie der Fehlinterpretation des sie gelegentlich begleitenden vajra. Laut führender Experten, wie Ulrich von Schroeder und Jeff Watt, kann eine sitzende Buddha-Figur nur dann als Akshobhya identifiziert werden, wenn der vajra aufrecht in seiner Hand steht oder in seinen Thronszitz eingepreßt ist, der zudem von einem Elefanten - seinem Begleittier - getragen wird.

Wie Ulrich von Schroeder feststellt: „Wenn der Buddha auf einem Podest sitzt, das einen Vajra trägt, wird er als Buddha Vajrasana identifiziert“ (U. v. Schroeder, *Buddhist Sculpture in Tibet*, Band II, Hongkong, 2001, S. 1028). Der vajra trägt eine dreifache Symbolik, die mit der Erleuchtungsgeschichte Shakyamunis verbunden ist: vajrasana—die Sitzposition er einnahm; vajra samadhi—der meditative Zustand, in dem er das Nirvana erreichte; und Vajrasana—die Stelle in Bodhgaya, an dem dies geschah.





64
Buddha Shakyamuni. Messingbronze. Tibet. 14. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron in padmasana, mit den Händen in bhūmisparsha mudra. Bodenplatte. H 7,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十四世紀
銅釋迦摩尼坐像
來源: 比利時私人收藏

€ 1 500 – 2 000



65
Shyama-Tara. Messingbronze. Westt Tibet, Pala-Stil. 12./14. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron mit ausgestrecktem rechtem Fuß, in ihrer Linken den Stiel einer Lotosblume haltend. H 7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏西部 帕拉風格 十二至十四世紀
銅綠度母坐像
來源: 比利時私人收藏

€ 800 – 1 200

66
Figur eines Lama. Kupferbronze, feuervergoldet. Tibet. 15./16. Jh.

Sitzend in padmasana auf einem doppelten Lotussockel, mit den Händen in der bhūmisparsha mudra. Er trägt eine vielschichtige Mönchsrobe, die darauf hindeutet, dass er der Sakya-Schule angehören könnte. H 11,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏西部 十五/十六世紀
銅鑲金喇嘛坐像
來源: 比利時私人收藏

€ 2 500 – 3 000



67
Shadakshari Avalokiteshvara. Kupferbronze, feuervergoldet. Tibet. 15./16. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron in padmasana, mit den Haupthänden in anjali mudra und den Sekundärhänden, die eine mala (Gebetskette) und eine Lotosblume halten (angedeutet durch ein Loch in der Hand für den Stiel). In seinem Haar eine winzige Figur des Buddha Amitabha. Bodenplatte. H 9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十五/十六世紀
銅鑲金四臂觀音坐像
來源: 比利時私人收藏

€ 1 000 – 1 500





68
Shyama-Tara. Kupferbronze, kaltvergoldet. Tibet. 18. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron mit ausgestrecktem rechtem Fuß, in ihrer Linken den Stiel einer Lotusblume haltend, die an ihrer Schulter blüht. Sie trägt eine prächtige Krone mit langen Schleifen.

H 12,3 cm

西藏 十八世紀
銅綠度母坐像(局部冷金)

€ 1 000 - 1 500



69
Bodhisattva Manjushri. Messingbronze. Nepal. Um 1900

Sitzend auf einem Lotossockel in padmasana, mit dem Schwert in seiner rechten Hand, die linke ruht auf seinem Schoß. Er trägt reichen Schmuck und eine hohe Krone.

H 9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

尼泊爾 一九〇〇年左右
銅文殊菩薩坐像
來源: 德國北部私人收藏

€ 800 - 1 000

70
Seltene Figur einer stehenden Tara. Kupferbronze, feuervergoldet. Nepal. 16. Jh.

In sanfter tribhanga stehend, mit schlanken Beinen, breitem Oberkörper und kräftigen Armen. Ihre rechte Hand in varada mudra, ihre linke in vitarka mudra, beide halten die Stiele der emporragenden Lotusblumen. Sie trägt einen langen dhoti und ein dünnes, langes Schalband über die Schultern sowie Körperschmuck und eine Krone. Hinter ihrem Kopf ein Nimbus. Montiert auf einen Holzsockel.

H der Figur 18 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, laut Einlieferer erworben bei Astamangala, Amsterdam, 1983

Literatur
Vgl. Figuren von ähnlichem Stil im Cleveland Museum of Art, Nr. 1936.686 und 1972.364

尼泊爾 十六世紀
罕見的銅鎏金度母立像
來源: 比利時私人收藏, 據送拍者所述, 1983年購於阿姆斯特丹 Astamangala
可比: Cleveland Museum of Art, 編號1936.686及 1972.364

€ 10 000 - 15 000





71
Stehender Vishnu mit nagas. Kupferbronze, feuervergoldet. Nepal. Um 1700

Stehend auf einem Lotossockel, mit seinen Füßen über dem Zopf aus Schlangenkörpern, deren Köpfe über ihm wie ein Schirm ragen. In seinen Händen chakra (Karmarad), gada (Keule), shankha (Muschelhorn) und padma (Lotosblume). Er trägt einen langen dhoti und ein Schalband, sowie Körperschmuck und eine hohe Krone. Auf dem Sockel eine umlaufende Inschrift. Auf Steinsockel montiert.

H 16,2 cm

Provenienz
Erworben bei Veilinghuis Loeckx, Gent, 17.10.23, Lot 274

Literatur
Vgl. ein fast identisches Stück im Norton Simon Museum, Pasadena, Nr. F.1983.29.S

尼泊爾 一七〇〇年左右
銅鑲金毗濕奴立像
來源: 2023年10月17日購於根特Veilinghuis Loeckx, 編號274
可比: Norton Simon Museum, 帕薩迪納, 編號F.1983.29.S

€ 4 000 – 5 000



72
Chakrasamvara und Vajravahni. Kupferbronze, vergoldet. Nepal. 16./17. Jh.

Auf einem separat gegossenen, rechteckigen Lotossockel erscheinen die zwei tantrischen Gottheiten im yab-yum, unter ihren Füßen werden der vierarmige Bhairava und die vierarmige Kalaratri zugrunde gerichtet. In den gekreuzten Haupthänden hält der viergesichtige Chakrasamvara vajra und ghanta (Glocke), die anderen zehn Hände tragen weitere tantrische Attribute. Seine Gemahlin hält kapala (Schädelschale) und kartika (Hackmesser).

H 11,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Literatur
Vgl. die Ikonographie in: M. Rhie, R. Thurman, Weisheit und Liebe, Bonn 1996, S. 278f, Katalognr. 102; vgl. den Stil in: M. Grewenig, E. Rist (Hrsg.), Buddha. Sammler öffnen ihre Schatzkammern, Köln 2016, S. 338, Katalognr. 142

尼泊爾 十六/十七世紀
銅鑲金勝樂金剛與金剛亥母立像
來源: 比利時私人收藏

€ 3 000 – 4 000

73
Manjushri. Kupferbronze, feuervergoldet. Tibet. Ca. 16. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron in padmasana, seine Hände in der Geste der dharma-Lehre, wobei jede einen Lotosstiel hält. Die Blüten an seinen Schultern tragen das Weisheitsschwert und das Prajnaparamita Sutra. Ein dünner Schal, um seine Oberarme gewickelt, fließt hinter seinem Kopf und bildet einen Heiligenschein. Sein Schmuck, die Krone und der Haarknoten sind mit Korallen, Türkisen und Glaseinlagen verziert.

H 21 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Literatur
Vgl.: U. von Schroeder, Indo-Tibetan Bronzes, Hong Kong 1981, S. 430, Katalognr. 113B und 113C, S. 443, Katalognr. 119D; H. Uhlig, Auf dem Pfad zur Erleuchtung. Die Tibet-Sammlung der Berti Aschmann-Stiftung im Museum Rietberg Zürich, Zürich 1995, S. 63, Katalognr. 23; National Museum of Asian Art, Washington D.C., Arthur M. Sackler Gallery, Nr. S2012.6

西藏 十六世紀左右
銅鑲金文殊菩薩坐像
來源: 比利時私人收藏

€ 6 000 – 8 000





74

Der Äußere Yama Dharmaraja. Kupferbronze, teils kaltvergoldet. Sino-Tibetisch. 18. Jh.

Eine zornvolle, büffelköpfige Emanation von Manjushri, stehend in pratyaldhasana auf einem Wasserbüffel, welcher auf einer großen, nackten, menschenähnlichen Gestalt liegt. Der nackte Yama trägt eine Totenkopfkrone und reichen Körperschmuck, in seinen ausgestreckten Händen eine kapala danda (Keule) und Schlinge. Vor ihm Chamunda, die in ihrer Linken eine kapala (Schädelkappe) emporhält. Kleine Korallen- und Türkiseinlagen. Bodenplatte mit einem doppelten vajra.

H 17,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 31.5./1.6.1991, Lot 417

漢藏風格 十八世紀

銅鑲金閻羅法王立像(局部冷金)

來源: 德國北部私人收藏, 1991年5月31日至6月1日購於科隆倫佩茨, 編號417

€ 2 000 - 2 400



75

Zornvoller Yidam in yab-yum. Kupferbronze, vermutlich mit hohem Bleigehalt. Tibet oder Nepal. Um 1900

Stehend in pratyaldhasana auf einem separaten Lotossockel, in yab-yum mit seiner Gefährtin. Die dreiköpfige Gottheit trägt eine Schädelskrone, hat acht Arme und vier Beine. In seinen Haupthänden hält er einen vajrakila (Zepterdolch), in den Sekundärhänden sowie in den Händen der Gefährtin, kapala (Schädelskrone) und ein kartika (Heckmesser). Bodenplatte mit doppeltem vajra. H 13,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

西藏或尼泊爾 一九〇〇年左右

銅忿怒本尊雙修立像

來源: 德國北部私人收藏

€ 1 000 - 1 400

Augen um Augen

Tibetische Bronzen aus einer hessischen Privatsammlung (Lot 76–84)

Kein Sinnesorgan ist in der buddhistischen Kunst von so zentraler Bedeutung wie das Auge. Die allsehenden Augen Buddhas oder auch das dritte Auge sind ikonographisch omnipräsent. Die nachfolgende Auswahl tibetischer Bronzen entstammt einer hessischen Privatsammlung, zusammengetragen von einem beruflich „vorbelasteten“ Sammler.

Der als Augenarzt tätige Kunstliebhaber, der sich insbesondere für spätere und detailreiche tibetische Bronzen begeisterte, erwarb die Exponate zwischen 1970 und 2000, vorwiegend bei Schoettle Ostasiatica in Stuttgart sowie Koller in Zürich. Unter den Skulpturen hervorzuheben ist eine besonders große und fein gearbeitete, vergoldete Bronze des elfköpfigen Avalokiteshvara. Ergänzt wird die Kollektion durch ein Thangka (Lot 52) und einen eindrucksvollen phurba aus vergoldeter Kupferbronze (Lot 40). Die Leidenschaft des Sammlers für Skulpturen zeigt sich ebenso im Erwerb eines aufwändigen Stucco-Reliefs eines bodhisattva aus Gandhara (Lot 6).

Den Großteil der Werke akquirierte er nach gründlicher Sichtung der jeweiligen Auktionskataloge, eingehendem Literaturstudium und in enger Abstimmung mit vertrauten Fachleuten, mit denen er über die Jahre einen intensiven Austausch pflegte.

以肉眼識佛眼

源自黑森州私人收藏之西藏銅造像
(拍賣品號 76 - 84)

在佛教藝術中，眼睛是最重要的感官器官。無所不知之佛眼或第三眼在佛教影像中無處不在。以下精選的西藏銅像源於一個黑森州私人收藏，為一位具有“專業背景”的收藏家所珍藏。

這位藝術愛好者曾是一名眼科醫生，尤其熱衷於收集較晚期且充滿細節的西藏佛造像。他在 1970 年至 2000 年間收集了這些拍品，其中多數購於斯圖加特的 Schoettle Ostasiatica 以及蘇黎世的 Koller。這些造像之中，特別值得關注的是一座大型且製作精良的銅鑲金十一面觀世音菩薩立像。

除此之外，本場拍賣還包含他所收藏一幅唐卡 (拍品編號 52) 和一件令人印象深刻的銅鑲金金剛杵 (拍品編號 40)。這位收藏家對於雕塑的熱情還體現在他購得的犍陀羅國精美泥塑菩薩像浮雕 (拍品編號 6) 上。

多年以來，他與值得信賴的藝術專家們保持着聯繫與交流，在全麵研究了相關拍賣目錄、深入鑽研了文獻並與專家們進行磋商之後，他才購入了他的大部分藏品。



76
Seltene Figur des Bodhisattva Vajrapani. Kupferbronze.
Tibet, Pala-Stil. Ca. 12. Jh.

Stehend auf einem separat gegossenen doppelten Lotosockel in abhanga, eingerahmt von zwei hohen Lotosblüten, die zu seinen Seiten emporsteigen. In seiner rechten Hand befand sich ursprünglich ein aufrechter vajra. Mit seiner Linken hält er einen der Lotosstiele, der eine ghanta (Glocke) in seiner Blüte trägt. Sein Haar ist zu einem hohen Chignon mit Juwel gebunden.
H 20,3 cm

Provenienz
Erworben bei Schoettle Ostasiatica, Stuttgart, 18.7.1973

西藏 帕拉風格 十二世紀左右
銅金剛手菩薩立像
來源：1973年7月18日購於斯圖加特Schoettle Ostasiatica
€ 9 000 – 10 000



77
Bodhisattva Avalokiteshvara Padmapani. Kupferbronze.
Westtibet. 14./15. Jh.

Stehend auf einem Lotossockel in abhanga, hält er in seiner rechten Hand einen Lotosstengel, dessen Blüte an seiner Schulter emporragt. Er trägt einen langen dhoti, Körperschmuck und eine Krone. Sein Haar ist in einem hohen Dutt gebunden und mit einem Juwel an der Spitze versehen.
H 19,2 cm

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 8.6.1974, Lot 108

西藏西部 十四/十五世紀
銅蓮華手菩薩立像
來源：1974年6月8日購於蘇黎世Koller, 編號108
€ 2 000 – 3 000

78
Seltene und besondere Figur des Amoghasiddhi.
Messingbronze, Silber- und Kupfereinlagen. Westtibet.
14./15. Jh.

Einer der Fünf Symbolischen Buddhas, auf einem doppelten Lotosthron in padmasana sitzend, dargestellt in seiner sambhogakaya-Erscheinungsform. Seine rechte Hand ist in abhaya mudra erhoben, während die linke auf seinem Schoß ruht. Er trägt einen langen, verzierten dhoti und reichen Körperschmuck, darunter eine schwere Halskette, eine hohe Krone mit Bändern und opulente, dreiteilige Ohrringe. Ein Schal, der um seine Oberarme gewickelt ist, fließt hinter seinem Kopf und bildet einen Heiligenschein. Der Schmuck ist mit Korallen, Türkisen und Glassteinen verziert.
H 25,8 cm

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 22.5.1976, Lot 40

Literatur
Vgl. ein fast identisches Stück in: M. M. Grewenig, E. Rist, Buddha. Sammler öffnen ihre Schatzkammern, Köln 2016, S. 416, Katalognr. 181

西藏西部 十四/十五世紀
銅不空成就佛坐像
來源：1976年5月22日購於蘇黎世Koller, 編號40
可比：M. M. Grewenig及E. Rist編著, 《Buddha》, 科隆, 2016年, 416頁, 編號181

€ 8 000 – 9 000



Die beiden folgenden Figuren weisen eine auffallende Ähnlichkeit mit den kaiserlichen Yongle-Bronzen auf. Dies zeigt sich nicht nur im Stil des Lotosthrons mit seinen schlanken, eng angeordneten Blütenblättern, sondern auch in den Details der Figuren selbst. Der Ming-Kaiser Yongle (1360–1424) strebte nach Stärkung der diplomatischen und religiösen Beziehungen zwischen China und Tibet. Während seiner Regierungszeit wurden zahlreiche Bronzefiguren, gefertigt von führenden Meistern in den kaiserlichen Werkstätten, an die mächtigen Klöster in Tsang geschenkt.

該造像與著名的永樂時期銅造像在風格上極為相似。這不僅體現於蓮花寶座上細長且排列緊密的花瓣上，也體現在人物本身的細節上。

明朝永樂皇帝(1360–1424年)曾致力於加強漢藏之間的外交與宗教聯繫。其在位期間，許多由禦用作坊頂級大師製作的銅造像被捐贈給了當時藏地權力強大的寺院。



79

Vorzügliche Figur der Shyama Tara. Messingbronze. Tibet, wohl Tsang. 15. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron in entspannter Haltung, mit ihrem rechten Bein nach vorne ausgestreckt, gestützt von einer kleinen Lotosblume. Ihre rechte Hand ruht auf dem Knie in varada mudra, die linke ist in der Geste der Furchtlosigkeit erhoben. Sie trägt einen langen dhoti und einen über ihre Schultern drapierten Schleier. Ihr Haar ist zu einem Dutt gebunden, mit zwei eleganten Strähnen, die auf ihre Schultern fallen. Im Inneren der Figur drei Schriftrollen.

H 17,4 cm

Literatur

Vgl. ein ähnliches Stück in: H. Karmay, Early Sino-Tibetan Art, London 1975, S. 89, Nr. 58; in: Rubin Museum of Himalayan Art, New York, Nr. C2005.16.34

西藏 十五世紀
精美銅綠度母坐像

€ 4 000 – 5 000

80

Vorzügliche Figur des Vajradhara. Messingbronze. Tibet, wohl Tsang. 15. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotosthron in padmasana, die Hände vor seiner Brust in vajrahumkara mudra und dabei vajra und ghanta haltend. Er trägt einen langen dhoti und einen Schleier, der über seine Schultern drapiert ist und dessen Enden bis zum Sitz herabfallen. Auf seinem Kopf ruht eine fünfzackige Krone mit langen Bändern. Sein Haar ist zu einem Dutt gesteckt, gekrönt von einem vajra, mit zwei großen Haarlocken, die auf seine Schultern fallen. Bodenplatte mit einem doppelten vajra.

H 23 cm

Literatur

Vgl. Rubin Museum of Himalayan Art, New York, Nr. C2005.37.1; eine Yongle Bronze aus der Berti Aschmann-Stiftung, publiziert in: H. Uhlig, Auf dem Pfad zur Erleuchtung, Zürich 1995, S. 106, Nr. 59

西藏 十五世紀
精美銅金剛總持坐像

€ 8 000 – 10 000





81

Hervorragende große Figur des elfköpfigen Avalokiteshvara. Feuervergoldete Bronze. Sino-tibetisch. 18. Jh.

Aufrecht auf einem Lotossockel stehend, erscheint der Bodhisattva des universellen Mitgefühls in seiner elfköpfigen und achtarmigen Form. Seine Haupthände in anjali mudra, sechs weitere strahlen seitlich aus. In der oberen rechten Hand eine Perle, die Teil des nicht mehr erhaltenen Rosenkranzes war. Er trägt einen langen dhoti, zahlreichen Körper- und Kopfschmuck, sowie ein schwebendes Schultertuch und ein Antilopenhaut über der Schulter. Bodenplatte aus Holz. Partiiell mit Kaltbeimelung. Attribute nicht erhalten.
H 68 cm

Ursprünglich aus Indien stammend, wurde Avalokiteshvara (tib. Chenrezig) schon um das 7. Jahrhundert zu einer der meistverehrten Gottheiten im tibetischen Buddhismus. Dem Mani Kambum, einem wichtigen religiösen Text aus dem 12./13. Jh., nach, prophezeite der Buddha Shakyamuni dem Bodhisattva die Rolle des Unterwerfers des "Barbarischen" in Tibet sowie des Führers seines Volkes zur Erleuchtung. Daher ist Avalokiteshvara der Patron Tibets und seit über tausend Jahren ist sein Mantra "om-mani-padme-hum" das bedeutendste unter den Buddhisten.

Provenienz
Laut Einlieferer erworben bei Koller, Zürich, 1975

西藏十八世紀 精美銅鑲金十一麵八臂觀音蓮座立像
來源：據藏家所敘述1975年購於蘇黎世闊樂

觀世音菩薩（藏語：Chenrezig）源於印度，早在公元七世紀就成為藏傳佛教中最受尊崇的神明之一。據十二/十三世紀的重要宗教文獻《嘛呢全集》記載，佛祖釋迦牟尼曾預言觀世音菩薩將征服西藏的“未開化之人”，並帶領其走向覺悟。因此，觀世音菩薩是西藏的守護神，一千多年來，他的咒語“唵嘛呢叭咪吽”一直是佛教中最重要的咒語。
在觀世音菩薩的眾多化身和形態中，源自印度教的多頭多臂觀世音菩薩如十一面八臂觀世音菩薩以及十二臂不空羂索觀音在密宗金剛乘佛教中尤其受歡迎。此件拍品就屬其中，完美呈現在幾世紀佛造像制作中不斷精益求精所創造出的形態。

€ 25 000 – 30 000

82

Hayagriva. Kupferbronze. Sino-Tibetisch. 19. Jh.

Stehend auf einem Lotos in pratyahidhasana, vereint in yab-yum mit seiner Gefährtin Vajravarahi. Der geflügelte und zornvolle Hayagriva hat vier Beine, sechs Arme und drei Gesichter, mit einem Miniaturpferdekopf in seinem Haar. Beide Gottheiten halten kapala (Schädelschale) und kartika (Hackmesser) in ihren Händen. Bodenplatte mit doppelter vajra.
H 13,5 cm

Provenienz
Erworben bei Lempertz, Köln, 4.12.1973, Lot 758

漢藏風格 十九世紀
銅馬頭明王立像
來源：1973年12月4日購於科隆倫佩茨，編號758

€ 1 000 – 1 400



83

Ein Lama der Gelugpa. Messingbronze. Tibet. 16./17. Jh.

Sitzend auf einem Lotossockel in padmasana, mit seiner rechten Hand in vitarka mudra. Zwei Lotosblumen erheben sich entlang seiner Schultern, eine davon trägt ein Buch. Der Lama trägt Mönchsgewänder im Patchwork-Stil, wobei jedes Fragment mit einem Monogramm, wahrscheinlich dem kalachakra mantra, versehen ist. Eine lange Inschrift umgibt den unteren Teil des Sockels, auf der Rückseite eine weitere zweizeilige Inschrift. Augen mit Silbereinlagen.
H 15,7 cm

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 1-3.6.1978, Lot 52

西藏十六/十七世紀
格魯派喇嘛坐像
來源：1978年6月1至3日購於蘇黎世闊樂，編號52

€ 900 – 1 200



Jé Tsongkhapa Lozang Drakpa (1357-1419) war zweifellos einer der bedeutendsten spirituellen Führer in der Geschichte des tibetischen Buddhismus. Geboren an der nordöstlichen Grenze der Region Amdo in Tibet (heutiges Qinghai) reiste er schon in jungen Jahren nach Tsang, um sich in den religiösen Lehren zu vertiefen. Er wurde in verschiedene buddhistische Traditionen eingeführt und entwickelte eine besondere Verbindung zur Kadam-Schule.

Im Laufe der Zeit wurde Tsongkhapa zu einem renommierten und einflussreichen Lehrer. Unter seiner Schirmherrschaft wurde ab dem Jahr 1409 eines der größten Feste in Lhasa, das Monlam, ins Leben gerufen, welches Buddha Shakyamuni und alle großen Lehrer ehrt. Im selben Jahr gründete er das Ganden-Kloster östlich der Stadt, das später Genden („tugendhaft“) genannt wurde. Dieser Name inspirierte schließlich den Namen der Tradition, die sich aus Tsongkhas Lehren entwickelte: Gelugpa – die „Tugendhaften“.

Zusammen mit den Klöstern Drepung (1416) und Sera (1419) wurden sie zu den größten und einflussreichsten Klöstern des tibetischen Buddhismus.

Ein mächtiger mongolischer Führer seiner Zeit und ein Nachfahre von Kublai Khan, Altan Khan (1507-1582), suchte nach einer Möglichkeit, seine politische Position zu sichern, und wählte die Gelug-Schule, um den tibetischen Buddhismus in seinen Gebieten zu etablieren. Er berief den Abt des Drepung-Klosters, Sonam Gyatso, um ihn bei dieser Mission zu unterstützen, und verlieh ihm als Anerkennung für seinen Beitrag den Titel „Dalai Lama“. Einer der Sonam Gyatsos Vorgänger in der Tulku-Linie, ein Schüler Tsongkhas, Gedun Drupa, erhielt posthum den Titel des 1. Dalai Lama.

宗喀巴(1357-1419年)無疑是藏傳佛教歷史上最重要的精神領袖之一，他出生在西藏安多地區（今青海）的東北邊境，年少時曾前往衛藏尋求宗教教義，向不同佛教傳統的上師學習，並與噶當派建立了特殊的聯繫。

隨着時間的推移，宗喀巴成爲了一位具有影響力的著名導師。1409年，他在拉薩設立了慶祝佛祖釋迦牟尼和所有偉大導師的重要節日——孟蘭節。同年，他在拉薩城東創建了甘丹寺，後被稱爲根敦（“賢德”）。這個名字後來成爲宗喀巴教法的傳承名稱：格魯派——“賢者”。



84

Außerordentliche feuervergoldete Bronze des Tsongkhapa. Sino-Tibetisch. 17./18. Jh.

Sitzend im padmasana auf einem doppelten Lotothron, mit den Händen an der Brust in der Geste der dharma-Lehre. Er trägt fein detaillierte Mönchsgewänder im Patchwork-Stil, deren Ränder mit zart eingravierten Ornamenten verziert sind. Entlang seiner Schultern erheben sich zwei florale Ranken, die ein flammendes Schwert und ein Buch tragen. Der ruhige Ausdruck seines Gesichts wird durch die Schlichtheit seiner Frisur und die perfekte ovale Kontur seines Kopfes betont. Farbspuren im Gesicht. Schwerer Guss. H 15,5 cm



Literatur

Vgl. Chang Foundation, *Buddhist Images in Gilt Metal*, Taiwan 1993, S. 128, Nr. 57; ein weiteres ähnliches Stück in: *Chinesische tibeto-buddhistische Gold- und Bronzeplastik*, Koordinierungszentrum für die Zirkulation kultureller Relikte in China, Peking 2000, S. 538, Nr. 247

漢藏風格 十七/十八世紀

罕見銅鍍金宗喀巴坐像

可比：鴻禧美術館編著，《金銅佛造像圖錄》，臺灣，1993年，128頁，編號57；中國物物流通協調中心編著，《中國藏傳佛教金銅造像藝術》，北京，2000年，538頁，編號247

€ 25 000 – 30 000

Die lange Inschrift lautet:

Zhou fu yu bao si en, ming gong zhu zao fo xiang, yi yang wu qian si shi ba zun, ju yong huang jin du zhi, suo yi guang chen gong yang, chong jing ru lai, ji xiang ru yi zhe. hong wu bing zi si yue ji ri shi.

In deutscher Übersetzung: Zhoufu, in der Absicht die vier Gnadenbeweise abzugelten, hat den Handwerkern den Auftrag erteilt, Buddha-Bildnisse zu gießen, und zwar 5054 von einer Art. Dafür werden insgesamt verwendet Gold und (Silber?), um weiterhin auszubreiten die Lehre, gestiftet an einem glückverheißenden Tag des 4. Monats im Jahr bingzi der Hongwu-Ära (1396).

Während die meisten Übersetzungen der Inschrift besagen, dass ein gewisser Zhou Fu diese Gruppe in Auftrag gegeben hat, geht aus der Interpretation dieser Inschrift auf einer Figur im Palastmuseum Beijing hervor, dass es sich bei Zhoufu um die Abkürzung des Begriffes Zhou Wangfu handelt (<https://www.dpm.org.cn/collection/sculpture/228559>). Hierbei handelt es sich um das Anwesen des Prinzen von Zhou, Zhu Su (1361-1425), der 5. Sohn von Kaiser Hongwu (https://en.wikipedia.org/wiki/Zhu_Su). Demnach ließ Prinz Zhu Su diese Figurengruppe anfertigen.

Dieselbe Inschrift findet sich auf zahlreichen weiteren solcher kleinen Buddha-Figuren. Immer wieder tauchen sie im Kunsthandel auf, zuletzt bei Sotheby's, Hong Kong, 3.10.2018, Lot 3687. Auch das Kunsthaus Lempertz hat am 30.11./1. 12.1990 (Lot 237) eine solche Figur angeboten.

Diese große Gruppe verbindet ein gemeinsamer Stil. Die strengen Gesichtszüge sind in der Horizontalen angelegt, unter schwach gewölbten Brauen liegen die Augen als schmale Schlitz. Der volle kleine Mund ist nicht breiter als die Nasenflügel. Die Haarlocken sind in Ringpunzierung wiedergegeben. Das Gewand fällt in gleichmäßigen Falten. Die Figürchen unterscheiden sich jedoch in kleinen Details, z. B. der Haaransatz über der Stirn ist mal gerade, mal in einem leichten Schwung ausgeführt und auch die Ausformung der Hände variiert. Die Inschrift ist unterschiedlich angebracht, sie befindet sich am Sockel und am Rücken bzw. der Rückseite des Lotos. Die Vergoldung weist je nach Figur einen unterschiedlich starken Abrieb auf.

Derselbe Stifter ließ im Jahr 1396 auch 48 stehende Figuren des Amitabha Buddha (H 23 cm) gießen. Eine davon befindet sich heute im British Museum (siehe W. Zwalf, Buddhism in Art and Faith, London 1985, S. 208, Katalognr. 300).

蓮座及須彌座束腰間刻髮願文:

[週府欲報四恩，命工鑄造佛相，一樣五千四十八尊，俱用黃金鍍之，所以廣陳供養，崇敬如來，吉祥如意者。洪武丙子四月吉日施。]

相同的銘文在其他此類小佛像上也能找到。它們曾多次出現在藝術品交易中，最近一次是在香港蘇富比，2018年10月3日，拍品編號3687；倫佩茨拍賣行也曾於1990年11月30日/12月1日拍賣過這樣一尊佛像，拍品編號237。

這些作品擁有相似的風格。嚴謹的五官呈水平狀，微彎的眉毛下雙目狹長，飽滿的嘴唇窄於鼻孔，捲曲的頭髮呈環狀，衣服褶皺均勻。但是這些造像在一些小細節上也展現出差異，例如：額頭上方的髮際線有時是直的，有時略微彎曲，手的形狀也各不相同。銘文的附着方式也不儘相同，有的位於底座上，有的位於蓮花座的背麵。根據造像的差異其鍍金的磨損程度也不一樣。



Originalgröße

85

Buddha Shakyamuni. Vergoldete Bronze.

Frühe Ming-Zeit, Hongwu-Ära, inschriftlich datiert 1396

Im Meditationssitz auf einem Lotosthron über einem sechseckigen profilierten Sockel auf sechs niedrigen Füßchen. Die rechte Hand liegt in bhūmisparsha mudra auf dem Knie, die linke in dhyana mudra im Schoß. Am Sockel eine lange Inschrift. Vergoldung berieben. H 5,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

Literatur

Vgl. eine ähnliche Arbeit in: Gems of Beijing Cultural Relics Series: Buddhist Statues I, Peking 2001-2004, S. 73, Tafel 34

明早期 一三六九年
週府造銅鍍金佛坐像
來源：德國北部私人收藏

€ 8 000 – 10 000





86
Guanyin. Bronze mit vergoldeter Lackfassung.
 Ming-Zeit, 17. Jh.
 Im Meditationssitz auf einem von Wellen umspülten Felsen, beide Hände in dhyana mudra über den Füßen, auf dem Kopf ein Diadem mit mittiger Amitabha-Figur, auf der Brust lange Gehänge aus Perlenschnüren. Die beiden flankierenden Figuren fehlen.
 H 26 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland

明 十七世紀
 銅漆金觀音坐像
 來源：德國北部私人收藏私人

€ 2 000 – 2 400



88
Guanyin. Bronze. Ming-Zeit
 Im Meditationssitz, die rechte Hand ruht in mudra auf dem Knie, die linke ist in mudra angehoben, auf dem Kopf ein hohes Diadem mit zentraler Amitabha-Figur, an den Ohren Schmuckgehänge. Spuren von Vergoldung. Rechter Daumen rest.
 H 19,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, München

明 銅觀音坐像
 來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 1 000 – 2 000



89
Figur des Weituo. Holz mit Lackfassung.
 Ming-/Qing-Zeit, 17./18. Jh.
 In Ausfallschritt stehend, in Prunkrüstung und mit flatterndem Schalband, auf dem Kopf ein Helm mit Quaste auf dem Scheitel. Die Hände liegen vor dem Bauch übereinander, wobei die linke Hand auf dem runden Knauf eines heute nicht mehr vorhandenen Schwertes ruht. Schalband geklebt, Riss. Fest montiert auf Holzsockel.
 H mit Sockel 50,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln

明/清 十七/十八世紀
 木胎漆金韋陀立像
 來源：德國北部私人收藏，購於科隆倫佩茨

€ 3 000 – 3 600



87
Bodhisattva Guanyin. Bronze, teils feuervergoldet.
 17./18. Jh.
 Im Meditationssitz, in der angehobenen rechten Hand ein kurzer Zweig, in der linken einen Becher, auf dem Kopf ein hohes Diadem mit sitzender Amitabha-Figur, an den Ohren Schmuckgehänge. Das Inkarnat feuervergoldet, Farbreste am Gewand.
 H 22,7 cm

十七/十八世紀
 銅鍍金觀音坐像

€ 1 500 – 2 000

Stilistisch lässt sich diese Figur in die Gruppe von Skulpturen aus lackgefasstem Holz einordnen, die in der Zeit der Kaiser Kangxi und Qianlong für buddhistische Tempel geschaffen wurden. Der Tempel Puningsi 普寧寺 beispielsweise, in den Jahren 1755 bis 1758 in Chengde errichtet, ist berühmt für die monumentale Holzfigur des 1000-armigen Guanyin und beherbergt in der Halle Daxiong baodian 大雄寶殿 die Gruppe der Buddha der Drei Generationen. Des Weiteren befindet sich in der Halle Zongyindian 宗印殿 des Tempels Pulesi 普樂寺, erbaut 1766 in Chengde, ebenfalls eine große Dreiergruppe.

Diese Figuren können zum stilistischen Vergleich mit der vorliegenden Skulptur herangezogen werden. Das augenfälligste Merkmal ist ihre goldbraune Farbe, die durch eine Blattvergoldung über einer rotbrauner Lackfassung und einem abschließenden transparenten Lacküberzug entstand. Zur Technik dieser Skulpturen gehört auch, dass Details wie z. B. ein Diadem und Haarlocken in Modelliermasse ausgeführt und appliziert wurden, jedoch bei der vorliegenden Figur nicht mehr existieren.

Diese Technik war im 18. Jahrhundert in Nord-China sehr populär. In unseren Räumen wurden bereits mehrere solcher lackvergoldeter Skulpturen zum Verkauf angeboten: zwei gleichartig gestaltete bodhisattva-Figuren am 7./8.12.2012, Lot 123 und am 6./7.12.2013, Lot 136 und eine weitere, stilistisch ähnliche Guanyin-Figur am 10./11.6.2016, Lot 102 und 18.6.2017, Lot 1082.

從風格上看，該造像屬於康熙、乾隆年間寺廟漆木造像的範疇。例如，建於1755年至1758年期間以千手觀音木造像聞名於世的承德普寧寺，其大雄寶殿內供奉的三世佛祖以及建於1766年的承德普樂寺，其宗印殿內的三尊大型佛像。

這些佛像可以用來與現有的這尊造像進行風格上的比較。最引人注目的特點是這些佛像所呈現出的金棕色，它是通過在紅棕色的漆底上貼上金箔，之後塗上透明漆層而形成。通常這些造像還包含了以下技術：頭飾和髮辮均通過模泥製作後鑲嵌於造像之上，但這一細節在本拍品上已不存在。

這種技術在十八世紀的中國北方十分盛行。幾件類似的木雕漆金佛像曾在我公司的拍賣中被售出：分別為2012年12月7-8日拍品123號及2013年12月6-7日拍品136號的兩尊菩薩像，2016年6月10-11日拍品102號及2017年6月18日拍品1082號的風格相近的觀音像。



90

Buddha. Holz mit vergoldeter Lackfassung. 18. Jh.

Im Meditationssitz auf einem separaten doppelten Lotosthron, beide Hände in mudra, die rechte angehobenen Hand ergänzt. Das mehrlagige Gewand fällt in reichen, teilweise sich einrollenden Falten und lässt die Brust frei. Auf der Unterseite des Sockels die Beschriftung „EX 32“. Verschiedene Rest. H gesamt 84 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Wien

十八世紀 木胎漆金佛祖坐像
來源：奧地利維也納私人舊產

€ 60 000 – 80 000



91

Eindrucksvolle Figur des Cai Shen, dem daoistischen Gott des Reichtums. Holz mit Lackvergoldung. 18./19. Jh.

In Gestalt eines jugendlichen Würdenträgers, breitbeinig auf einem Sockel sitzend, in der angehobenen rechten Hand ein Silberbarren mit einer darin liegenden Perle, die linke Hand liegt mit eingerollten Fingern auf dem Knie. Die Figur ist in ein undekoriertes Gewand gekleidet, das von zwei Gürteln zusammengehalten wird. Auf dem separat gearbeiteten und nickenden Kopf sitzt eine steife Kappe mit spärlichem Dekor. In einer kleinen runden Öffnung ist ein zusammengerolltes Schriftstück sichtbar. Stellenweise übermalt, Abplatzungen und Altersspuren.
H 176,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

十八/十九世紀
巨大木胎漆金財神坐像
來源：德國柏林私人收藏

€ 10 000 – 12 000



92

Buddha Amitayus. Feuervergoldete Bronze. Qianlong-Ära, um 1770

Der reich geschmückte Herr des unermesslichen Lebens sitzt in Meditation auf einem hohen, viereckigen Thron, von dem ein mit einem Lotos verziertes Tuch herabhängt. Die Hände liegen in dhyana mudra im Schoß und hielten ursprünglich die kalasha-Vase. Gewicht 1,46 kg. H 18,4 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

乾隆時期 一七七〇年左右
銅鑲金無量壽佛坐像
來源：德國北威州遺產

€ 2 500 – 3 500



93

Kleine Figur des Buddha Amitayus. Bronze, vergoldet. Qing-Zeit, 18. Jh

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotossockel, die Hände in dhyana mudra halten die amrita-Vase, vor den aufgetürmten Chignon ein fünfblättriges Diadem, an den Ohren blütenförmige Gehänge, Schmuckketten auf der Brust und an den Armen. Sockel verschlossen. H 7,4 cm

Wahrscheinlich stammt diese kleine Figur aus einem Set von neun solcher Figuren, die in einen aufwändig gearbeiteten Schrein (fokan), meist aus Holz, in neun Nischen aufgestellt waren. Diese Neun-Amitayus-Schreine wurden anlässlich von Geburtstagen von Kaiser und Kaiserin geschenkt. Sie sollen die Langlebigkeit der Dynastie symbolisieren und waren verbunden mit dem Wunsch für ein langes Leben des Kaisers. Die Zahl Neun ist die höchste Yang-Zahl und steht für Ewigkeit (siehe hierzu: Buddhist Art from Rehol, Ausstellungskatalog, Taipei 1999, Katalognr. 80).

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

清十八世紀
銅鑲金無量壽佛坐像
來源：德國北部私人收藏

€ 2 000 – 2 400





94
Wächterfigur. Bronze. Ming-/Qing-Zeit

Breitbeinig stehend, in voller Rüstung mit flatterndem Schalband und wehendem Bart, beide zur Seite gehaltenen Hände hielten ehemals wohl einen Speer. Inkarnat und Schuhe farbig bemalt. Auf dem Rücken die gravierten Schriftzeichen „Sun Zhang“. Montiert auf Acrylsockel.
H 20,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 1./2.12.1989, Lot 75

明/清
銅天王立像
來源：德國北部私人收藏，1989年12月1至2日購於科隆倫佩茨，編號75

€ 1 200 – 1 600



95
Figur des Virupaksha (chin. Guangmu). Bronze. Späte Ming-/Qing-Zeit

Breitbeinig auf einem Felsenpodest stehend, gekleidet in eine Prunkrüstung und mit einem langen über den Schultern flatternden Schalband, in der angehobenen linken Hand eine kleine Stupa, die herabhängende rechte in mudra. Schwarze Patina.
H 21,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Nagel, Stuttgart, 11.11.1995, Lot 389

晚明/清
銅廣目天王立像
來源：德國北部私人收藏，1995年11月11日購於斯圖加特納高，編號389

€ 1 800 – 2 200

96
Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit, 17./18. Jh.

In Form eines dreibeinigen archaischen Bronzegefäßes vom Typ li, mit zwei tordierten Henkeln, die bauchige Wandung dekoriert in flachem Relief mit den glückverheißenden Motiven Hirschen, Pfirsichbaum, Fledermaus, sowie Phönixen und Päonie, und Vögeln auf Blütenzweigen. Am Boden in Relief apokryphe Sechszichenmarke Xuande.
H 16,8 cm; D 22 cm

清十七/十八世紀
絞絲雙耳蝠鹿鳳凰紋三足銅爐

€ 4 000 – 6 000



97
Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit, 18./19. Jh.

Bauchige Form auf drei Füßchen, die beiden seitlichen Henkel in Form vollplastischer Drachen, auf der Wandung ein flammendes Juwel umgeben von Wolken. Am Boden apokryphe Marke: Da Ming Xuande wunian jian du gong bu guanchen Wu Bangzuo zao (Hergestellt von Wu Bangzuo, Aufseher im Ministerium für Arbeiten, im 5. Jahr der Ära Xuande der großen Ming-Zeit).
H 13,4 cm; B 27,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清十八/十九世紀
雲紋雙龍耳銅爐
來源：德國北萊茵-威斯特法倫州私人收藏

€ 1 000 – 1 500





98
Großer, schwerer Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit

Bauchige Form auf drei Füßchen, die beiden seitlichen, großen Henkel in Form vollplastischer sich windender Drachen. Am Boden apokryphe Sechszichenmarke Xuande. Kleinfleckige schwarze Lackpatina.

H 20,5 cm; B 29 cm

清 雙龍耳三足銅爐
「大明宣德年製」款

€ 2 000 – 3 000

99
Zwei Sockel. Bronze.
Späte Ming-/Qing-Zeit

a) In Form einer Blüte, bestehend aus drei sich überlappenden Blütenblättern auf drei passigen Füßchen, und b) in Form eines runden Tischchens auf sechs Beinen, die durch Stege miteinander verbunden sind. In der Mitte eine runde Öffnung. (2)



a) H 4,2 cm; D 15 cm; b) H 5,2 cm; D 14,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

晚明/清 銅底座兩件
來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 1 000 – 1 500

100
Archaistische Vase. Bronze.
Song-/Yuan-Zeit

Birnförmig mit zwei röhrenförmigen Henkeln, in der Art einer Pfeilvase, dekoriert in gegossenem Relief mit leiwen, Zikadenmotiven, zoomorphen Voluten und taotie. Sehr kleine Rest. an Fuß und Lippe
H 15,6 cm

Provenienz
Sammlung Paul Freemann, versteigert bei Sotheby's, New York, 21.3.2015, Lot 744, Privatsammlung, Rheinland, laut Einlieferer erworben auf obiger Auktion

宋/元 饕餮紋貫耳銅瓶
來源：Paul Freemann私人收藏，蘇富比週六場拍賣，中國藝術，紐約，2015年3月21日，編號744
德國萊茵蘭地區私人收藏，據送拍者所述，在上述拍賣中購得

€ 4 000 – 5 000





101
Vase mit Drachenkopfhenkeln. Bronze. Yuan-Zeit

Gedrungen bauchiger Korpus mit schlankem Hals und zwei flachen Drachenhenkeln. In sehr feinem gegossenem Relief Bänder und Zikadenmotive gefüllt mit Mustern und laufenden Drachen. Am originalen Boden mit Rautenmuster in Relief alte Sammlungsnummer in weißer Tusche.
 H 24,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland, laut der Einlieferer erworben in Gray's Mews, London, um 1985

元 龍紋龍首雙耳銅瓶
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏，據送拍者所述，1985年前後購於倫敦 Gray's Mews

€ 2 000 - 4 000



102
Vase. Bronze. Yuan-/frühe Ming-Zeit

Gedrungen kugeliger Korpus mit hohem Hals. Unterhalb der Mündung ein Band mit verschlungenen Drachen auf leiwien-Grund, um den Fuß ein Mäanderband, beides in gegossenem Relief. Gute schwarzbraune Patina. Alte Rest. am Hals, Boden ergänzt.
 H 21,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland, laut der Einlieferer erworben bei Phillip's, London, um 1985

元/明早期
 龍紋銅瓶
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏，據送拍者所述，1985年前後購於倫敦 Phillip's

€ 1 200 - 1 500

103
Vase. Bronze mit Silberdrahteinlagen. Ming-Zeit

Mit kugeligem Korpus und schlankem Hals mit röhrenförmigen Henkeln. Um Hals und Henkel ein Band mit gegossenem, Swastika gefülltem Rautenmuster, um den Korpus große Blüten und Blattranken sowie Wolkenkopfmuster in Silberdrahteinlage.
 H 22,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

明 嵌銀絲花卉紋貫耳銅瓶
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 3 000 - 5 000





104
Kleine Vase. Émail cloisonné. Im Stil des 18. Jh.
 In Form eines archaischen Gefäßes vom Typ hu, die Kanten minimal eingezogen. In bunten Farben stilisierte Blüte, umgeben von Ranken, shou-Zeichen und Fledermaus auf hellblauem Grund. Am Boden wahrscheinlich apokryphe gravierte Vierzeichenmarke Qianlong. Die kleinen Löcher im Émail mit weißem Wachs gefüllt.
 H 11,5 cm

十八世紀風格
 掐絲琺瑯壽字纏枝蓮紋小瓶
 [乾隆年製]款

€ 2 000 – 3 000

106
Sehr große runde Deckeldose. Émail cloisonné. Frühes 20. Jh.

Mit melonenförmig gebuchteter Wandung, abgeflachtem Deckel und flachen, zoomorphen Henkeln. Auf der Oberseite ein Pfauenpärchen auf einem bizarren Felsen, umgeben von blühenden Päonien und einem abgestuft blauen Himmel, auf der Wandung Lotos und Blattranken auf blauem Grund zwischen ruyi-Borten. Innen blau emailliert.
 H 15,5 cm; B 45 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

二十世紀初
 掐絲琺瑯孔雀牡丹紋圓盒
 來源：德國北萊茵-威斯特法倫州私人收藏

€ 1 200 – 1 500



105
Weihrauchbrenner. Émail cloisonné. Im Stil der Wanli-Ära

Niedrige, bauchige Form in der Art eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ gui mit halbkreisförmigen Henkeln, teilweise in Émail champlevé gestaltet, in Form von Drachenköpfen. Der Korpus dekoriert mit Blüten und feingliedrigen Ranken mit kleinen Blättern in bunten Farben auf hellblauem Grund. Um den niedrigen Fuß Blattbordüre. Die kleinen Löcher im Émail mit weißem Wachs gefüllt.
 H 8,7 cm; B 17,5 cm

萬曆風格
 掐絲琺瑯番蓮紋龍耳爐

€ 3 000 – 4 000



107
Großer Teller. Holz, Lack und Perlmutter-Einlagen. Ryūkyū. 17./18. Jh.

Flacher Spiegel mit gebogtem Rand. Allseitig Schwarzlack. In sehr dünner Einlage aus aogai. Zwei um ein flammendes Juwel streitende Drachen, am Rand vier Reservellen mit Emblemen und blütengefülltes Achteckmuster.
 H 4 cm; D 34,8 cm

Solche Teller wurden aus dem Königreich Ryūkyū mehrfach in drei verschiedenen Größen als Tribut an den chinesischen Kaiserhof geliefert.

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

琉球 十七/十八世紀
 黑漆嵌螺鈿龍紋盤
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 1 400 – 1 600



108

Kabinettkasten. Holz, Lack und Perlmutter-Einlagen.
Späte Ming-Zeit, 17. Jh. oder wenig später

Von rechteckiger Form auf abgerundetem Sockel. Hinter einer Flügeltür vier Schubladen, sowie ein Fach unter dem Scharnierdeckel. Allseitig Schwarzlack. Auf den Türen und dem Deckel in sehr feinen, Perlmuttereinlagen Phönixe unter Blumen, an den Seiten weitere Blumenzweige. Kleinere Blumenzweige in irisierendem Perlmutt an der Innenseite der Schubladenfronten. Beschläge, Türschloss und Türgriffe aus graviertem Metall.

H 31,6 cm; B 31,1 cm; T 22,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

晚明 十七世紀末期或更晚
黑漆嵌螺鈿鳳凰花卉紋首飾箱
來源：比利時私人收藏

€ 2 000 – 2 500



109

Zwei große Kabinettkästen. Holz, Lack und Perlmuttereinlagen.
Südchina. Spätes 17. Jh.

Rechteckige Kastenform auf Sockelgeschoß mit geschweifter Zarge auf einer Rahmenleiste. Allseitig Schwarzlack. Auf beiden Flügeltüren und auf der Oberseite in Einlagen aus Perlmutter sowie wenig Goldlack zwei Mandschu-Reiter bei der Falkenjagd in einer Landschaft. An den Seiten Baum und Bambus an einem bizarren Felsen. Innen zehn Schubladen, die Fronten dekoriert mit Blütenzweig in schillerndem Perlmutt und Goldlack, die Rückseite der Flügeltüren mit Kame-lienzweigen und Vogel in bunter Lackmalerei. Beschläge, Scharniere, Schlossplatte, Griffe aus teilweise ziseliertem Messing. Gebrauchsspuren. (2)

H 54,5 cm; B 58,5 cm; T 34,5

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

Literatur

Vgl. ein sehr ähnliches Kabinett, abgeb. in: Hugo Miguel Crespo, *Comprar o Mundo. Consumo e Comércio na Lisboa do Renascimento/Shopping for Global Goods. Consumption and Trade in Renaissance Lisbon*, Arpab, Lissabon 2020, S. 160-161, Katalognr. 26 und ders., *A Arte de Coleccionar. Lisboa, a Europa e o Mundo na Época Moderna (1500-1800)/The Art of Collecting. Lisbon, Europe and the Early Modern World (1500-1800)*, Arpab, Lissabon 2019, S. 302-303, Katalognr. 46

中國南部 十七世紀末期
黑漆嵌螺鈿人物故事紋方櫃一對
來源：德國萊茵河地區私人收藏

€ 6 000 – 8 000





110
Regal (sabang t'akja). Holz mit hintermaltem Rinderhorn-Dekor (hwagak). Korea. 1. Hälfte 20. Jh.

Auf einem niedrigen Sockelgeschoss mit geschweiften Füßchen ein Kasten mit Flügeltür, darüber drei offene Fächer bzw. Regalböden, das oberste mit drei Schubladen. Alle Fronten mit applizierten Rinderhornplättchen, die mit Figuren in Landschaft hintermalt sind. Beschläge, Schlossplatte, Scharniere und die beweglichen Bügelgriffe aus Bronze.

H 172,5 cm; B 56 cm; T 41 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

Literatur
 Vgl. ein ähnliches Möbel in: Edward Reynolds Wright und Man Sill Pai, Traditional Korean Furniture, Tokyo, 2. Aufl. 2000, S. 96-97 (ohne die Hornauflagen) und die hwagak-Arbeiten im National Folklore Museum, Seoul

二十世紀上半葉 朝鮮
 博古書架
 來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 2 000 – 2 400



111
Rechteckiger Tisch. Verschiedene Hölzer, u. a. Ulme. 19./frühes 20. Jh.

Auf vier Beinen in Form von Bambusrohren, verbunden durch bambusrohrartige Streben. Die Streben und Zierstützen gebildet durch weitere „Bambusrohre“ sowie auch das Profil des Tischrahmens. Eingelassen in diesen eine Platte aus schwarzbraunem Holz. Gebrauchsspuren. H 81 cm; B 96 cm; T 54,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien

十九世紀/二十世紀初
 竹節紋方桌
 多種木料, 含榆木
 來源: 比利時私人收藏

€ 2 000 – 2 800

† 112
Paar Armlehnstühle vom Typ sichutou guanmaoyi (Beamtenmütze). Huanghuali. Qing-Zeit, 18. Jh.

Auf vier runden Beinen, die den Sitzrahmen durchstoßen, verbunden durch versetzte Unterstreben und Buckelstreben unterhalb des Sitzes. Die Rückenlehne mit einem überstehenden Querholz und einer glatten Rückenplatte. Die überstehenden runden Armlehnen von zwei gebogenen Rundhölzern gestützt. Aus Bambus-schienen geflochtener Sitz. H 107 cm; B 55 cm; T 48 cm

Gutachten
 Wir danken dem Thünen Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochauflöster Photographien

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

清十八世紀 黃花梨四出頭官帽椅一對
 鑒定: 在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
 來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 30 000 – 40 000





† 113
Kleine blütenförmige Schale. Elfenbein. Yuan-/Ming-Zeit

In Form einer sechsblättrigen Blüte mit waagrechtem Rand auf flachem Boden, im Spiegel eine weitere Blüte in Tiefrelief. Konzentrische Altersrisse und Craquelé, innen und teilweise am Rand braune Verfärbungen, minimale Ausbrüche am Rand.

H 1,9 cm; D 9,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

元/明 象牙蓮紋花小盤
 來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 1 000 – 1 500

114
Spiegel. Bronze. Frühe Ming-Zeit, Hongwu-Ära, inschriftlich datiert 1389

Rund, in glattem Rand in Relief ein fünfklauiiger absteigender Drache, umgeben von Wolken. Datiert in einer länglichen Kartusche: Hongwu er shi er nian zheng yue ri zao (gemacht im 1. Monat Hongwu 22 (1389). Der Knauf in Form eines Gebirges. Schöne schwarze Patina.
 D 10,6 cm

Provenienz
 Brian Harkins, London
 Privatsammlung, Rheinland, laut der Einlieferer erworben in den 1970/80er-Jahren

Literatur
 Dieser Spiegeltyp befindet sich in zahlreichen Museums-sammlungen und taucht regelmäßig im Kunsthandel auf. Vgl. Geng Baochang, Ming Qing ciqi jianding, Beijing, 1993, S. 11, Nr. 10, Gugong tongqi tulu [Illustrated Catalogue of Bronzes in the Palace Museum Collection], Taipei, 1958; Rose Kerr, Later Chinese Bronzes, London 1990, S. 100; und Sidney L. Moss Ltd., The Second Bronze Age, London 1991, Nr. 40

明 龍紋銅鏡
 來源: 倫敦 Brian Harkins
 德國萊茵蘭地區私人收藏, 據送拍者所述購於 1970/1980年代

€ 1 000 – 2 000



† 115
Buddhistischer Löwe. Elfenbein. Qing-Zeit

Der Löwe sitzt auf einer abgerundeten rechteckigen Platte über einem zylindrischen Sockel, Unter einer linken Vorderpfote ein Ball, um den Hals ein Band mit anhängender Schelle, Mähne, Fell und Schweif detailreich ausgearbeitet. Gute Patina mit Altersrissen am Boden. Holzsockel.
 H 6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

清 象牙雕福獅
 來源: 德國黑森州私人收藏

€ 2 200 – 2 600



† 116
Kleines Kästchen. Zitan, Lack und Jade. Qing-Zeit, 18. Jh.

In Form eines Buches aus schwarzbraunem Holz, dekoriert in Relief mit fortlaufendem Swastikamuster, mit aus hellgrauer Jade eingelegtem Titelschild, die Ladenfront und das gegenüberliegende Ende aus mittelbrauem Holz in der Art von Fuß- und Kopfschnitt gestaltet, als Ladengriff ein rotlackierter Elfenbeinstreifen in der Art eines Lesezeichens. Gelebt.
 H 4,3 cm; B 9,6 cm; T 14,8 cm

Provenienz
 Alter Besitz, Wien

Ausstellungen
 Abgebildet in: Hold Everything: Treasure boxes in the Qianlong manner, E&J Frankel Ltd., New York, 1996, S. 44-45, Katalognr. 13

清 十八世紀
 書形鑲玉萬字紋紫檀木盒
 來源: 奧地利維也納私人舊產
 可比: 《Hold Everything: Treasure boxes in the Qianlong manner》, E&J Frankel Ltd.出版, 紐約, 1996年, 44-45頁, 編號13

€ 2 000 – 2 500





117
Tuschstein. Im Stil der Ming-Zeit, 19./frühes 20. Jh.

Hochrechteckig mit wenig eingezogenen Ecken. In dünnem erhabenen Rand auf beiden Seiten die Hundert Knaben bei verschiedenen Spielen. Auf der einen Längsseite sign.: Chen Junfang cao, auf der anderen die Datierung Wanli jiachen nian (1604). Eingepasst in einen mit blauem Leinen bespannten Kasten.
12,2 x 8,1 cm

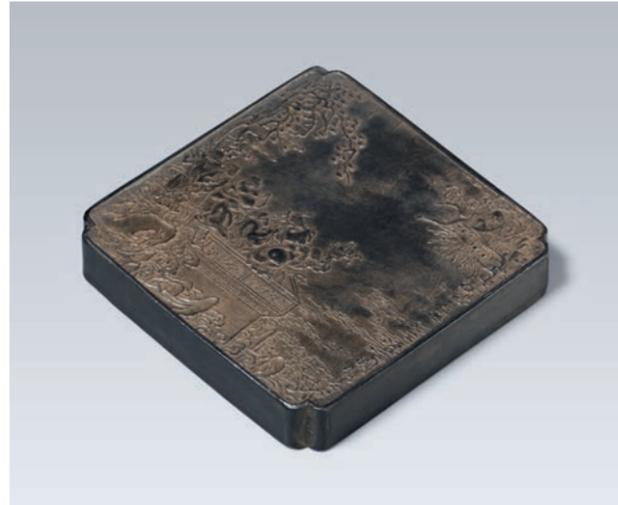
Cheng Junfang 程君房 (1541–ca. 1620) stammte aus Shexian, Provinz Anhui. Er war ein berühmter Hersteller von Tuschebarren. Seine Produkte wurden sogar vom kaiserlichen Hof des Wanli-Kaisers (reg. 1572-1619) gekauft. Cheng Junfang kann als einer der großen Tuschezeichner des alten China angesehen werden. Seine Dekore wurden in zwei Blockbüchern publiziert und waren Muster für nachfolgend hergestellte Tuschebarren. Vgl. den runden Tuschebarren im National Palace Museum, Taipei (<https://theme.npm.edu.tw/opendata/DigitImageSets.aspx?sNo=04031135&lang=2>).

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

十九世紀/二十世紀初 百子圖方墨
款識:「程君房造」、「萬曆甲辰年」
來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

程君房(1541-約1620年), 安徽歙縣人, 製墨名家。他的墨錠甚至被萬曆皇帝(1572-1619年)購於宮中。他的設計被編入書籍之中, 並成爲後世墨錠製作的模闆圖案。

€ 1 000 – 1 500



118
Tuschstein. Qing-Zeit, wahrscheinlich frühes 19. Jh.

Quadratisch mit wenig eingezogenen Ecken. In dünnem erhabenen Rand die Acht Unsterblichen auf einer Terrasse, die auf einem Kranich herabfliegenden Shoulao huldigen. Rechts Sign. des Schnitzers. Auf der Rückseite lange Inschrift in Siegelschrift, sign.: Cangpei shi zhuren fang gu (im alten Stil von dem Meister des Cangpeishi gemacht) und zwei Siegel: Hu shi und Kaiwen. Eingepasst in einen mit blauem Leinen bespannten Kasten.
8,9 x 8,9 cm

Im Jahr Qianlong 47 (1781) eröffnete Hu Kaiwen in Xiuning und in Tunxi in der Provinz Anhui ein Tushegeschäft (Studio), das er ständig erweiterte. Später kamen Filialen in Wuhu, Anqing, Nanjing und Hankou hinzu. Seine Ware war im ganzen Land bekannt. Er war einer der berühmtesten Hersteller von Tuschesets. Der Name des Hauptgeschäftes war Can Pei Shi.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

清可能爲十九世紀早期
八仙賀壽圖方墨
款識:「蒼珮主人室仿古」、「鬚氏」、「開文」及
匠人款識一枚(未讀)
來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 800 – 1 000



† 119
Vase. Zitan. Frühe Qing-Zeit

Birnförmig mit weitem Hals und abgesetzte konkavem Mündungsrand.
H 15 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Lempertz, Köln, 11.6.2010, Lot 155

清早期 紫檀小瓶
來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏, 購於科隆倫佩茨, 2010年6月11日, 編號155

€ 1 500 – 2 500



† 120
Großer Pinselbecher. Huanghuali-Wurzelholz. 19./20. Jh.

Weite zylindrische Form mit lebhafter Maserung und Wurzelnarben in verschiedener Größe. Eingesetzter Boden aus einer Baumscheibe (geklebt).
H 16,9 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Photographien

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

十九/二十世紀
黃花梨筆筒
鑒定: 在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 2 000 – 3 000



121

121
Kardanischer Räucherwerkbehälter. Stark kupferhaltige Bronze. Qing-Zeit

Große durchbrochen gearbeitete Kugel. In den acht Feldern der Wandung Blütenzweige, Blattwerk und Schmetterlinge. Innen drei Kardanringe und ein kleines Becken für das Räucherwerk. Glasständer.
D 16,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

清 銅製蝴蝶花卉紋香薰
來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 2 200 - 2 800

122
Paar Weinkühler für den Export. Holz und Lack. Kanton. 2. Hälfte 18. Jh.

Von typischer Form, wie sie auch bei Porzellan-Weinkühlern üblich war, mit zwei Henkeln, auf einem angeschrägten Fuß. Dekoriert in Gold mit Blüten und Blattwerk, um den Fuß ein fortlaufendes Rautenmuster. Beide Gefäße etwas besch.
H 18,5 cm; B 23,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

廣東 十八世紀下半葉
外銷木胎黑漆描金冰酒桶一對
來源: 德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 2 000 - 2 600



122

123

Hutknopf. Seladonfarbene Jade. Ming-/Qing-Zeit

Durchbrochen geschnitzt, auf leicht gewölbtem ovalen Sockel ein fünfklauiige Drachen, der eine Lotosranke umschlossen hält und sich zwischen Lotosblüten und Pfingstrosen windet. Braune Einschlüsse, vier kleine Löcher im Boden. Sockel partiell geschliffen.

H 5,5 cm; B 7,4 cm

明/清
玉雕五爪龍紋帽頂

€ 4 000 - 5 000



124

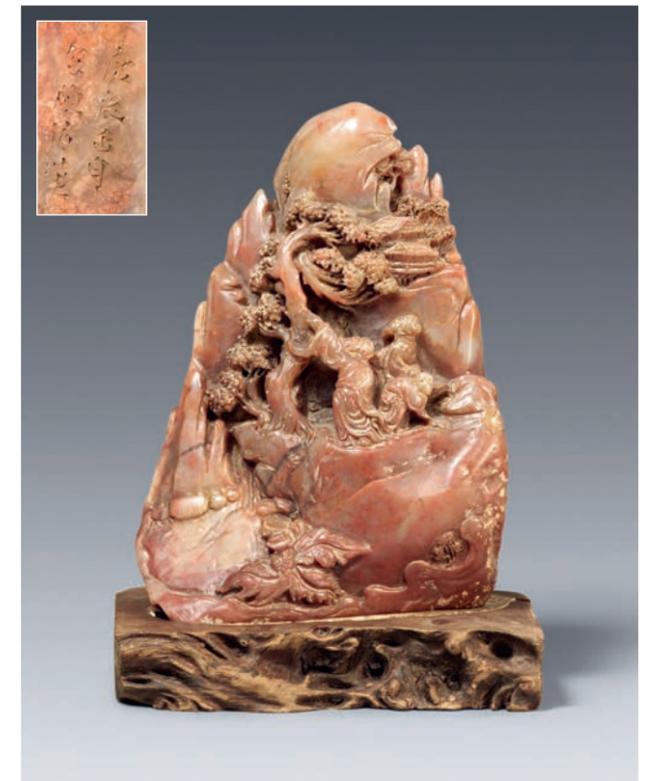
Siegel mit Berglandschaft. Speckstein. 19./20.Jh.

In einer felsigen Landschaft, links zwei Kiefern neben aufragenden Bergspitzen. Unter einem großen Baum zwei nach oben blickende Gelehrte und ein junger Diener, der sich gebückt hält und in die Ferne schaut. Rechts oben, von Bäumen umgebene Häuser auf einem Felsen. Im Vordergrund ein Fluss. Rückseite unbeschnitten. Graviierte Inschrift: Baotou fang Han, Pang Ting zheng...?. Stempel „Shifei bu yan ren“ im Siegelschrift. Dazu Holzsockel.

H 16 cm; B 10 cm

十九/二十世紀 石雕山水人物紋印章
款識: 「包頭仿漢, 龐庭正...?」
印文: 「是非不言人」

€ 3 000 - 4 000



125

Anhänger mit Hirsch unter Kiefer. Gelblich weiße Jade. Qing-Zeit

In Form eines rechteckigen Paneels, obere und untere Kanten mit durchbrochen stilisierten Drachen und Mäanderbordüre. Beidseitig beschnitzt in Flachrelief, auf der einen Seite ein Diabolo spielender Junge und ein tanzendes Mädchen mit langem Band. Auf der anderen Seite ein Hirsch unter einer Kiefer. Feine braune Einschlüsse.

5,1 x 4,3 x 0,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 鬆下壽鹿玉牌
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000

127

Anhänger mit daoistischer Göttin und Knaben. Seladonfarbene Jade. Qing-Zeit

Hochrechteckige Form, die von einem chilong überragt wird. Eine Seite mit der daoistischen Göttin Magu und einem Knaben, jeweils eine Pfirsichfrucht in Händen haltend und auf lingzhi-Wolken stehend. Auf der Rückseite ist teilweise ein chilong zu erkennen. Braune Einschlüsse.

6,6 x 4 x 0,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 麻姑獻壽玉牌
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000

129

Gürtelhaken. Weiße Jade. Qing-Zeit

Gebogene Form, der Haken endet in einem Drachenkopf, auf dem Griff ein laufender Regendrache. Großer, flacher Knauf an der Unterseite.

L 8,6 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Wien

清 蒼龍教子玉帶鉤
來源：奧地利維也納私人舊產

€ 1 000 – 1 500

126

Anhänger mit spielenden Knaben. Hellgraue Jade. Qing-Zeit

Rechteckig, geschnitzt in Flachrelief, in einem Rahmen mit einem Paar stilisierter konfrontierter Drachen, eine Seite mit zwei fröhlich spielenden Jungen in langen Gewänden unter einem großen Kiefer im Garten, andere Seite Aufschrift in Grasschrift mit Signatur Zigang. Gelbliche Einschlüsse.

5,2 x 3,4 x 0,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 童子嬉戲詩文玉牌
「子岡」款
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000

128

Applike eines ruyi-Zepters. Seladonfarbene Jade. Qing-Zeit

Von ovaler Form, mit einem sich windenden chilong zwischen lingzhi und Lotos. Der Rand mit Einschlüssen.

6,2 x 7,5 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Wien

清 螭龍纏枝蓮紋玉片
來源：奧地利維也納私人舊產

€ 1 500 – 2 000



125



126



127



128



129



130
Henkelkrug. Silber. Qing-Zeit, inschriftlich datiert 1866

Nach oben sich leicht verjüngende Form, mit eine großen Drachenförmigen Henkel. In Treibarbeit Gelehrte in einer Gartenlandschaft. Schildförmige Kartusche mit graviertes Inschrift: F. Delrichs 1866. Doppelwandig. Henkel wiederangesetzt. Gewicht 399 g. H 13,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

十九世紀中期
 銀鑿刻人物故事龍紋柄酒盃
 來源：荷蘭私人收藏

€ 1 500 – 2 000



132
Zwei kleine Schalen mit Münzen. Silber. Frühes 20. Jh.

Beide Schälchen innen genarbt, eingelassen a) eine Münze Vs. mit Profil von Sun Yat-sen und Inschrift „Zhonghua min guo / kaiguo jinianbi“, auf der Rs.e der Münze „Memento birth of Republic of China“ (1912) und Wertbezeichnung yi yuan (ein Yuan), das Schälchen mit graviertes Inschrift „Weihnachten 1942“. b) Eine Münze



131
Deckelvase. Silber, vergoldet und transluzides Émail. Frühes 20. Jh.

Am Boden gestempelt: SILVER
 Eiförmig, auf vierpassigem Grundriss, allseitig belegt mit sich zu Spiralen einrollenden Drähten, in den vier Feldern der Wandung in farbigem Émail Pflaumenblütenzweige, Orchis, Bambus und Chrysanthemenzweig auf geschupptem Grund. Der Deckel mit einem grünen Blätterkranz und Filigranarbeit. 426 g. H 15 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

二十世紀初
 銀鑲金掐絲琺瑯梅蘭竹菊紋茶葉罐
 來源：德國北威州私人所有

€ 1 200 – 1 800

Vs. mit zentralem Drachen und Inschrift 34th year on Kuang Hsu Pei Yang, auf der Rs. „Guangxu yuan bao Beiyangzao Kuping qi qian er fen“, das Schälchen mit graviertes Inschrift „In Dankbarkeit! Fines /“. Zwei gestempelte Marken. Gewicht 75 und 51 g. (2)
 D a) 9,2 cm und b) 7,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

二十世紀初
 鑲民國開國紀念幣孫中山頭像壹圓銀幣銀盤及鑲北洋造光緒元寶庫平七錢二分(34年)銀盤
 來源：荷蘭私人收藏

€ 1 500 – 2 000



133
Sehr großes kesi-Paneel. Seide und Goldlahnfäden. Späte Qing-Zeit

In Rot- und Blautönen sowie Weiß auf goldenem Grund in Schlitzwirkerei horizontal angelegte Päonienranken, kleinere Blüten und gezackte Blätter. Blaugrundige Bordüre mit gegenständigen laufenden Drachen und dünner Rand mit falschem Mäander auf purpurrotem Grund. 429,4 x 95,6 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Franken

晚清 緋絲金地纏枝牡丹錦圖
 來源：德國弗蘭肯地區私人所有

可比：2007年3月22日紐約佳士得，拍品編號453以8.000美元落槌售出。此拍品被描述為屬“宮廷家具”，斷代為20世紀初

€ 10 000 – 12 000

133

134
Gewebte Seidenbahn mit Drachen. Um 1900

Zwei sich wiederholende Motive in Blau- und Natur- bis Brauntönen sowie versilberten Papierfäden von jeweils zwei Drachen, die einen mit dunkelblauen Köpfen, die anderen mit weißen Köpfen, in einer Vorderklaue je eine Perle haltend, zwischen Wölkchen und einem flammenden Juwel. 787,5 x 63 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Franken

一九〇〇年左右
 褐地祥雲飛龍繡圖
 來源：德國弗蘭肯地區私人所有

€ 2 000 – 3 000



134



135
Tonfigur einer Hofdame. Han-Zeit (206 v. Chr.–220)
 Stehend, von schlanker Statur und mit fein modelliertem Gesicht, gekleidet in eine lange Robe, die Hände zum Gruß unter weiten Ärmeln zusammenhaltend, die langen Haare am Rücken mit einem Band zusammengebunden. Reste von Bemalung mit rotem und schwarzem Pigment. H 58,5 cm
 Gutachten
 Der Thermolumineszenztest Nr. TL 211.115 des Labors Francine Maurer vom 16.10.2002 bestätigt die Datierung
 Provenienz
 Privatsammlung, Hessen
 漢彩繪仕女陶俑
 證書：2002年10月16日Labs Francine Maurer出具的「熱釋光測年法」鑒定書(編號：TL 211.115)佐証其年代
 來源：德國黑森州私人收藏
 € 3 000 – 5 000



136
Polychrome Tonfigur eines Soldaten. Han-Zeit (206 v. Chr.–220)
 Stehend in einem Soldatenrock, die rechte Hand erhoben, die linke am Körper angelegt, auf dem grauen Scherben Reste von rotem, schwarzem und weißem Pigment. Mit einem Plexiglassockel. H 45,5 cm
 Gutachten
 Der Thermolumineszenztest Nr. TL 903.224 des Labors Francine Maurer vom 31.3.1999 bestätigt die Datierung
 Provenienz
 Privatsammlung, Hessen
 漢彩繪武士陶俑
 證書：1999年3月31日Labs Francine Maurer出具的「熱釋光測年法」鑒定書(編號：TL 903.224)佐証其年代
 來源：德國黑森州私人收藏
 € 2 000 – 4 000

137
Konische Schale vom Henan-Typ. Jin-Zeit (1115–1324)
 Mit runder Wandung, kragenförmiger Lippe und kurzem, leicht gespreiztem Fuß. Mit einer glänzenden schwarzen Glasur überzogen, die ins Braune ausdünnt, unten liegt der sandfarbene Steinzeugscherben frei. Die Innenseite mit drei rostbraunen Schlieren. Kintsugi Goldlackreparatur.
 H 7,6 cm; D 17,8 cm
 Provenienz
 Apsara Asian Art, Sydney
 Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Bonhams, Sydney, 15.11.2018, Lot 44
 晉河南黑釉醬斑盅
 來源：悉尼Apsara Asian Art
 德國北部私人收藏，2018年11月15日購於悉尼漢邦斯，編號44
 € 1 600 – 2 000



138
Seladonschale. Longquan. Ming-Zeit, spätes 14./frühes 15. Jh.
 Schwerer Steinzeugkörper mit abgerundeten Seiten und schmalem, ausschweifendem Rand. Die Mitte ist mit einem eingeschnittenen Lotos dekoriert, der Rand mit einem Rankenband.
 D 37,5 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland
 明十四世紀末/十五世紀初
 龍泉青釉刻蓮花紋盤
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏
 € 1 500 – 2 000



139
Seladonvase. Longquan. Ming-Zeit, 15./16. Jh.
 Steinzeugvase von schlanker Form mit kurzem Hals und ausschweifender Lippe. Dekoriert mit gravierten Bananenblättern und Orchideen in hellem Relief. Glasierter Boden mit rötlich verfärbtem Fußring.
 H 23,5 cm
 明十五/十六世紀
 龍泉青釉芭蕉蘭花紋瓶
 € 1 000 – 1 500





140
Kleine blau-weiße Schale mit Kranichdekor.
Ming-Zeit, Mitte 16. Jh.

Von saucer-Form mit gerundeter Wandung und aus-
gestellter Lippe, im Spiegel dekoriert mit fliegenden
Kranichen zwischen Wolken, ausgespart in Weiß auf
unterglasurblauem Grund, am Rand eine Windelbordüre.
Am Boden unterglasurblaue „Fu“-Marke im Quadrat.
D 20 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, in den 1970/80er
Jahren zusammengetragen

Literatur
Zwei identische Schalen befinden sich in der ehemaligen
Sammlung der osmanischen Sultane, abgebildet in: Regina
Krahl & John Ayers, Chinese Ceramics in the Topkapi
Saray Museum Istanbul, Vol. II, Yuan and Ming Dynasty
Porcelains, London 1986, S. 587, Nr. 805

明十六世紀中期
青花仙鶴祥雲紋折腰盤
來源：德國北威州私人收藏，收藏於1970/80年代
可比：奧斯曼帝國蘇丹收藏，Regina Krahl及John Ayers
著，《Chinese Ceramics in the Topkapi Saray Museum
Istanbul》，捲二，Yuan and Ming Dynasty Porcelains，
倫敦，1986年，587頁，編號805

€ 1 200 – 1 500



141
Blau-weiße Schale mit Phönixdekor. Ming-Zeit, 16. Jh.

Mit tiefer runder Wandung, dekoriert in Unter-
glasurblau, im Spiegel mit einem Phönix zwischen Lotos und
Ranken, die Außenwand mit Päonienzweigen.
D 25 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

明十六世紀
青花鳳凰紋盤
來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 1 000 – 1 500

142

Blau-weiße Kraak-Schale. Ming-Zeit, 16. Jh.

Von saucer-Form mit tiefer, gerundeter Wandung,
dekoriert in Unter-
glasurblau, im Spiegel mit einem
Rehpaar und einem fliegenden Vogel an einem Flussufer
unter einer Kiefer, das Cavetto mit acht Paneelen mit
Glückssymbolen zwischen Ruyi-Zeptern.
D 31,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, in den 1970/80er
Jahren zusammengetragen

明十六世紀
青花克拉克壽鬆仙鹿紋盤
來源：德國北威州私人收藏，收藏於1970/80年代

€ 1 200 – 1 500



143

Polychromer Kraak-Topf. Wanli-Ära (1572–1620)

Melonenförmiger Korpus mit weiter Mündung, dekoriert
mit acht Paneelen, darin abwechselnd Vögel auf Obst-
zweigen und ruyi-Köpfen auf Textilmustergrund. Partiiell
in grün und Eisenrot dekoriert.
H 8,3 cm

Provenienz
Ingrid Grüterich, Gelsenkirchen, verkauft bei Sotheby's,
Amsterdam, 7.5.1992, Lot 6
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben auf
obiger Auktion

Literatur
Abgebildet in: Weltkunst, 50. Jg. Nr. 10, 15.5.1980, S. 1497

萬曆時期 克拉克青花彩繪小罐
來源：Ingrid Grüterich，蓋爾森基興，1992年5月7日售
於阿姆斯特丹蘇富比，編號6
德國北威州私人收藏，購於以上拍賣會

€ 1 500 – 1 800





144
Große blau-weiße Phönixschweif-
vase. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von yenyen-Form mit balusterfö-
migem Körper und Trompetenhals,
dekoriert in Unterglasurblau mit
vier fliegenden Phönixen und
Päonienblüten auf einem Ranken-
grund. Unterglasurblauer Doppel-
ring am Boden.

H 45,8 cm

康熙時期
青花牡丹鳳凰紋燕尾尊

€ 2 000 – 3 000

145
Blau-weiße Gu-Vase. Kangxi-Ära
(1662–1722)

Dekoriert in Unterglasurblau, auf
dem hohen Fuß und am trompeten-
förmigen Hals mit Literaturszenen,
die untere Sektion mit Gelehrten
und Dienern in einem eingezäunten
Garten, die obere mit kämpfenden
Soldaten, die mittlere Sektion mit
zwei Kartuschen, in der einen ein
Fischer, in der anderen Wildgänse.
Bodenmarke Doppelring.

H 42,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Hannover

康熙時期 青花山水人物紋花觚
來源：德國漢諾威私人所有

€ 4 000 – 6 000





146
Blau-weiße Schale mit Silbermontierung.
 Kangxi-Ära (1662–1722)
 Mit chrysanthemenförmigem Cavetto, die Vorder- und Rückseite dekoriert in Unterglasurblau mit verschiedenen Blumen. Am Boden Yu-Marke im Doppelring. Niederländischer Silberhenkel mit Amsterdamer Feingehaltsstempel Löwe, Garantiestempel Dolch und Helmkopf sowie Jahresbuchstabe U (1854), Meistermarke wohl Arnoldi & Wielick.
 D 26,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期
 鑲銀青花菱花式盤
 來源：德國北威州私人收藏

€ 800 – 1 000



148
Blau-weiße und café au lait-Vase.
 Kangxi-Ära (1662–1722)

Von zylindrischer Form mit doppeltgeringtem Hals und ausschweifender Mündung. Dekoriert in Unterglasurblau mit Blumenkörben zwischen ruyi-Köpfen und Rankenwerk, der untere Ring hellbraun glasiert. Altes Papieretikett am Boden.
 H 16,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期
 青花花籃紋小瓶
 來源：德國北威州私人收藏

€ 1 500 – 2 000



149
Kleine blau-weiße und puderblaue Kalebasse.
 Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit kugeligem, puderblauglasiertem Bauch auf flachem Fuß, der untere Wulst in Unterglasurblau mit gerahmten Kartuschen mit Blumen auf Rogengrund, darüber ein Band mit geometrischem Muster, der schlanke zylindrische Hals mit Astern.
 H 15,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin, erworben bei Ruth Schmidt, Berlin

康熙時期
 青花花卉紋雙葫蘆瓶
 來源：德國柏林私人收藏，購於柏林Ruth Schmid

€ 1 500 – 2 000

147
Sieben blau-weiße Gefäße mit Silbermontierung.
 Kangxi-Ära (1662–1722)

Bestehend aus drei Teedosen, drei kleinen Vasen und einem Sahnekännchen, alle dekoriert in Unterglasurblau, die Teedosen und zwei Vasen mit Langen Lijzen, eine Vase mit Antiquitäten und Blumen, das Kännchen mit einer Jagdszene. Alle Gefäße mit niederländischen Silbermontierungen des 19. Jahrhunderts, die schlanke Vase mit apokrypher Chenghua-Marke. (7)
 H 12,5 - 17,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期
 鑲銀青花瓷器七小件
 來源：德國北威州私人收藏

€ 4 000 – 5 000





150
Paar puderblauer Bechervasen. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von gu-Form, golddekoriert in drei horizontalen Abschnitten mit Päonien, Elstern und Schmetterlingen auf puderblauem Grund.
H 19 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
青釉描金牡丹紋花觚一對
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 1 500



151
Famille noire-Teller mit Romanszene.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Flacher Teller mit schräger Fahne, dekoriert im Spiegel in famille verte auf schwarzem Grund mit drei männlichen Figuren aus dem Roman „Die Räuber vom Liangshan Moor“ (shuihu zhuan). Das schwarze Émail möglicherweise später aufgetragen.
D 26,5 cm

Provenienz
Händleretikett E. Pranger Oriental Art, Amsterdam

康熙時期
墨地五彩人物紋盤
來源：藝術商標識E. Pranger Oriental Art, 阿姆斯特丹

€ 1 200 – 1 500



152
Drei kleine famille verte-Flaschenvasen.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Zwei Vasen von Birnenform, eine mit ovalem Körper und schlankem Hals, dekoriert mit blühenden Gärten und Schmetterlingen. Zwei mit besch. Lippe (3)
H 14 - 14,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
五彩蝴蝶花卉紋小瓶三件
來源：德國柏林私人收藏

€ 900 – 1 200

153
Vase mit Peachbloomglasur.
Qing-Zeit, 19. Jh.

Vase von Amphorenform mit gerundeter Schulter und tailliertem Hals, bedeckt mit einer grün-gesprenkelten Peachbloom-Glasur, die den hohen, sich verjüngenden Fuß frei lässt. Um die Lippe eine Metallmontierung.

Apokryphe Sechszellenmarke ‚Da Qing Kangxi nian zhi‘ in Unterglasurblau. Besch. Holzsockel.
H 15 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, in den 1960er/70er-Jahren erworben

Literatur
Der Vasentypus zählt zu den klassischen „Acht Peachbloom-Gefäßen des Gelehrtschreibtischs“. Im Chinesischen wird er aufgrund der Formähnlichkeit zu einem Weidenblatt als ‚Liuye ping‘ bezeichnet, siehe dazu: Geng Baochang, Ming Qing Ciqi Jianding, Hong Kong 1993, S. 222

清十九世紀
豈荳紅釉柳葉尊
「大清康熙年製」六字楷書款
來源：德國黑森州私人古舊收藏，購於二十世紀六十/七十年代
可比：耿寶昌著，《明清瓷器鑒定》，香港，1993年，222頁

€ 2 000 – 3 000





154
Blauglasierter Kendi mit Golddekor. Qing-Zeit, 18. Jh.
 Mit kugeligem Bauch, trompetenförmigem Hals und kugeliger Tülle, golddekoriert auf mazarinblauem Grund mit zwei Kartuschen mit einem eingezäunten, blühenden Garten zwischen einem Grund von Pflaumenblüten auf geborstenem Eis, am Hals Bananenblatt-bordüre.
 H 24 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen
 清 十八世紀
 藍釉描金軍持
 來源：德國北威州私人收藏
 € 2 000 – 3 000



155
Kleine apfelgrüne Vase. Qing-Zeit, 18./19. Jh.
 Mit kugelförmigem Körper und kurzem zylindrischen Hals, bedeckt von einer apfelgrünen craquelierten Glasur, der Boden grauglasiert.
 H 16,5 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Berlin
 清 十八/十九世紀
 綠哥釉天球瓶
 來源：德國私人收藏
 € 1 200 – 1 400

156
Kleine kaiserliche Flaschenvase im Ru-Stil.
 Yongzheng-Siegelmarke und aus der Zeit (1723–1735)

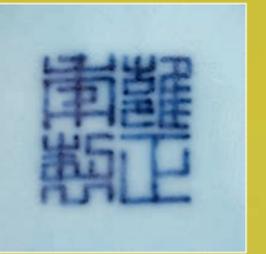
Von kugeliger Form mit schlankem Hals und trichterförmiger Mündung, die Henkel in Form von Hellebardenklingen, an der Schulter ein wulstiger Ring. Bedeckt von einer himmelblauen Glasur, am Boden unterglasurblaue Vierzeichen-Siegelschriftmarke ‚Yongzheng nian zhi‘.
 H 16,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

Literatur
 Für eine ähnliche Vase aus der Qianlong-Ära siehe: John Ayers, *The Baur Collection*, Bd. III, Geneva 1972, Taf. A 341

雍正時期
 官窯粉青釉仿汝釉螭龍耳小瓶
 款識：「雍正年製」
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏
 可比：John Ayers著，《The Baur Collection》，卷三，日內瓦，1972年，圖A 341

€ 8 000 – 12 000





157
Seladonschale mit unterglasurblauem und -rotem Dekor. Qing-Zeit, 18. Jh.

Mit tiefer gerundeter Wandung und schmaler Fahne, innen dekoriert in Unterglasurblau und -rot mit verschiedenen Blumenblüten und Schmetterlingen. Unterglasurblaue Sechszehn-Siegelmarke Qianlong und möglicherweise aus der Zeit.
D 29 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清 十八世紀
豈青釉青花裡紅牡丹蝴蝶紋盤
來源：德國北威州私人收藏

€ 2 500 – 3 000



158
Blau-weiße Lotoschale im Ming-Stil. Qing-Zeit, 18. Jh.

Tiefe Schale mit gerundeter Wandung, im Spiegel dekoriert in Unterglasurblau mit einem gebundenem Lotosbouquet im Yongle-Stil, das Cavetto mit einem Band verschiedener Blüten zwischen Ranken, das auf der Außenwand wiederholt wird. Boden unglasiert.
D 25,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, in den 1970/80er Jahren zusammengetragen

清 十八世紀
青花一束蓮盤
來源：德國北威州私人收藏，收藏於1970/80年代

€ 2 000 – 3 000



159
Fünf famille rose-Koppchen mit Saucer. Qianlong-Ära (1735–1796)

Dekoriert mit einem Kranich auf einem Gartenzaun, einem lingbi-Felsen und Päonien. Am Rand eine geometrische Bordüre mit Pflanzen in vier ausgesparten Kartuschen. (5)
Saucer D 12 cm; Koppchen H 3,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

乾隆時期
出口粉彩牡丹仙鶴紋小茶盃五件
來源：北威州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

160
Kleine fünfteilige famille rose-Garnitur. Qianlong-Ära (1736–1796)

Bestehend aus drei balusterförmigen Deckelvasen und zwei Bechervasen, alle dekoriert mit einem Lotosteich, Enten und Schmetterlingen unter einer Granatapfelbordüre mit Blumengrund. Teilw. rest. (5)
H 13,8 – 16 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期
出口粉彩花卉蝴蝶紋小瓶五件
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 200 – 1 800



161

161
Konvolut von vier Kanton-Exportschalen.
Qianlong-Ära (1735–1796)

Bestehend aus einer Kanne und drei Koppchen, dekoriert in famille rose, Gold, Purpurcamaïeu und grisaille mit Damen, spielenden Kindern und Landschaftskartuschen. Die Kanne mit niederländischem Silberhenkel, Amsterdamer Löwenpunze, Jahresbuchstabe X (1857), Meistermarke Arnoldi & Wielick. (4) Kanne H 6 cm; D 11,7 cm; Koppchen H 3,9 cm; D 7,8 cm
乾隆時期
廣東出口粉彩小碗四件

€ 1 200 – 1 600

162
Blau-weißes Export-Teeservice.
Qianlong-Ära (1735–1796)

Dekoriert in Unterglasurblau mit chinesischer Architektur in einer Fluss- und Gebirgslandschaft. Bestehend aus 32 Teilen, darunter Teekanne mit Stand, Teedose, Sahnekännchen, Deckelkumme mit Unterschale, Spucknapf, flache Schale, Kumme, 11 Teebecher und 12 Saucer. (32) Teekanne H 18 cm; Teedose H 14 cm; Sahnekanne H 12 cm; Spucknapf H 10 cm; Deckelkumme H 10 cm; Kanne D 14 cm; Schale D 21 cm; Koppchen H 5 cm; Saucer D 12,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

乾隆時期
出口青花山水紋茶具一套
來源：北威州私人收藏

€ 3 000 – 4 000



162



163
Silbermontierte Rosenwasserflasche.
Qianlong-Ära (1735–1796)

Mit birnenförmigem Bauch, schlankem Hals und gespreiztem Fuß, dekoriert in Unterglasurblau, Eisenrot und Gold mit drei vierpassigen Paneelen mit Blütenzweigen und sich abwechselnden blauen und weißen, horizontalen Bändern mit roten Voluten. Die Blüten und Ornamente auf der Schulter mit rosa und türkischem Émail akzentuiert. Getriebene indonesische Silbermontierung. H 26 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Für eine sehr ähnliche Flasche siehe: Regina Krahl & John Ayers, Chinese Ceramics in the Topkapi Saray Museum Istanbul, Bd. III, Qing Dynasty Porcelains, London 1986, S. 1337, Nr. 3520

乾隆時期
鑲銀伊萬裡雙葫蘆瓶
來源：德國北威州私人收藏
可比：奧斯曼帝國蘇丹收藏，Regina Krahl及John Ayers著，《Chinese Ceramics in the Topkapi Saray Museum Istanbul》，卷三，Qing Dynasty Porcelains，倫敦，1986年，1337頁，編號3250

€ 1 200 – 2 000



164
Blau-weiße Vase mit Lotosdekor. Qing-Zeit, 19. Jh.

Von tianqiuping-Form mit kugeligem Körper und zylindrischem Hals, dekoriert in Unterglasurblau mit Lotosblüten und -ranken, am Hals eine Bananenblattbordüre mit kleinen Löwenmasken, unter der Lippe eine Ruyi-Bordüre mit Glücksquasten. Am Boden unterglasurblaue Sechszichenmarke Yongzheng in Siegelschrift. H 37,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, in den 1970/80er Jahren zusammengetragen

清十九世紀
青花纏枝蓮紋天球瓶
「大清雍正年製」款
來源：德國北威州私人收藏，收藏於1970/80年代

€ 2 000 – 3 000



165
Famille verte-Rouleauvase. Qing-Zeit, 19. Jh.

Walzenförmiger Körper mit zylindrischem Hals und ausgestellttem Rand, dekoriert in den Farben der famille verte und ausgestellt aus einem dichten Grund mit Ranken und Chrysanthenen in Eisenrot mit Reserven in unterschiedlichen Formen und Größen mit Blumen- und Vogeldecor, Schmetterlingen und Päonien an einem Felsen, einem Ochsen und einem Fisch, um die Schulter bogu (Hundert Antiquitäten).
 H 62 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Köln

清 十九世紀
 五彩開光花鳥報春圖花卉紋棒槌瓶
 來源：德國科隆私人收藏

€ 1 200 - 1 500



166
Blau-weiße Lotos-Flaschenvase, Qing-Zeit, 19. Jh.

Von Guanyin-Form, dekoriert in Unterglasurblau im Ming-Stil, der Bauch dekoriert mit Lotosblüten auf Rankengrund, an der Schulter Mäander- und ruyi-Bänder, am Hals eine Bananenblattbordüre. Boden unglasiert.
 H 29,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清 十九世紀
 青花纏枝蓮紋膽瓶
 來源：德國北威州私人收藏

€ 1 000 - 1 200

167
Große Dehua-Figur der Guanyin. 20. Jh.

Der bodhisattva steht auf einem Lotossockel über Wellengrund, die rechte Hand in mudra, in der Linken eine Elixierflasche. Er trägt eine lange, plastisch modellierte Robe und ein Lotosdiadem auf der Brust. Die Haare sind unter einem Schleier zu einem Chignon zusammengebunden, davor ein Diadem mit einem sitzenden Buddha Amitabha. Am Rücken zwei eingeritzte Siegel, ‚Wu mu sen zuo‘ (Gefertigt von Wu Musen) in Regelschrift und ‚Fuzi jianzhi‘ in Siegelschrift.
 H 100,5 cm

二十世紀
 白瓷觀音立像
 款識：[吳木森作]、[甫子監製]

€ 2 500 - 3 000





168
Kaiserliche blau-weiße Lotoschale. Guangxu-Marke und aus der Zeit (1875–1908)
 Dekoriert in Unterglasurblau, im Spiegel, in einem Band unter der Lippe und auf der Außenseite mit Lotusblüten und Ranken. Unterglasurblaue Sechszichenmarke ‚Da Qing Guangxu nian zhi‘ und aus der Zeit.
 D 15,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Sotheby's, Amsterdam, 7.5.1992, Lot 133

光緒時期
 官窯青花纏枝蓮紋盤
 來源：德國北威州私人收藏，1992年5月7日購於阿姆斯特丹蘇富比，編號133

€ 800 – 1 200



169
Phönix-Kumme mit Camaïeu-Dekor
 Mit gerundeter Wandung und leicht gewelltem Rand, auf der Außenwandung dekoriert in rosa Émail mit vier fliegenden Phönixen zwischen stilisierten Lotosblüten, um den Fuß eine leiwen-Band, der Boden mit apokrypher Sechszichen-Marke Jiaqing in Siegelschrift in rosa Émail.
 H 5 cm; D 12,5 cm

胭脂紅鳳紋花口碗

€ 1 000 – 1 500



170
Guanyin-Figur mit Messingmontierung. Qing-Zeit, frühes 19. Jh.
 Sitzende chinesische Figur der Guanyin, dekoriert in famille rose. Figur: H 17,5 cm;

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien

清 十九世紀早期
 粉彩觀音坐像(作為燭臺裝飾)
 來源：比利時私人收藏

€ 1 500 – 2 000



171
Bodenvase im Qianjiang-Stil. Guangxu-Ära, datiert 1907
 Von Balusterform mit zwei zoomorphen Henkeln, auf einer Schauseite dekoriert mit Gelehrten und Kindern bei einem Frühlingsbankett in einem Garten, auf der anderen mit einem Hahn auf Felsen zwischen verschiedenen Blumen. Am Hals beidseitig Inschriften, signiert Yu Ziming. Holzsockel.
 H 60 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien

光緒時期 丁末年(1907)
 淺絳人物紋花瓶
 來源：比利時私人收藏

€ 1 500 – 2 000



172
Hexagonale famille rose-Vase mit Reliefdekor. Qing-Zeit, 19. Jh.
 Die Außenwände plastisch im Relief dekoriert und émailliert mit bogu (Hundert Antiquitäten) zwischen verschiedenen Glückssymbolen, Blumen und Pflanzen, der Hals mit zwei doppelten granatapfelförmigen Griffen.
 H 58,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

清 十九世紀
 六角粉彩浮雕博古紋大瓶
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 2 500 – 3 000

173

Unterglasurblauer, kupferroter und seladonglasierter
Pinselbecher (bitong)

Von zylindrischer Form, die Außenwand dekoriert in
Unterglasurblau mit einer Gebirgs- und Flusslandschaft,
darin ein Gelehrter vor einem Gebäude und ein Fischer
in einem Boot. Teile des Gebirges sind unter einer
Seladonglasur in feinen Linien eingraviert, das Blattwerk
der Bäume partiell in Unterglasurrot. Unglasierter Boden
in der Art einer bi-Scheibe mit vertieftem, glasiertem
Mittelkreis.

H 15,5 cm; D 17 cm

釉裡三色山水人物紋筆筒

€ 3 000 – 5 000



174

Anonymer chinesischer Künstler
Figuren in Landschaft. 19. Jh.

Tusche und Farben auf Seide. Auf
einer Brücke stehender Gelehrter
und sein Begleiter beim Betrachten
der Landschaft.

100 x 51,5 cm

Rahmen: 123 x 68,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

十九世紀

山中人物觀景圖

設色絹本 無款

來源：荷蘭私人收藏

€ 2 000 – 3 000





175
Kaiserinwitwe Cixi, zugeschrieben (1835–1908)
Chrysanthemen. Späte Qing-Zeit

Hängerolle. Farben auf Seide. Siegel: Cixi huang taihou
yu bi zhi bao. Dargestellt sind verschiedene Chrysanthemen in Orange, Rosa und Hellviolett. Unsigniert.
93,5 x 47 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

慈禧太後 (1835 - 1908)(款)
晚清 彩菊
設色絹本 立軸
鈐印: 「慈禧皇太後禦筆之寶」
來源: 德國北威州私人收藏

€ 3 000 - 5 000



176
Liang Derun (aktiv in der späten Qing-Zeit)
Päonien. Spätes 19. Jh.

Hängerolle. Tusche und Farben auf Seide. Sign.: Liang Derun gong hua. Siegel: chen Liang Derun und gong hua.
Knospende und zwei hellgrün blühende Päonien sowie eine knospende und eine blühende Päonie in Rosa.
120 x 33 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

梁德潤 (活動於晚清)
十九世紀末 牡丹
設色絹本 立軸
款識: 「梁德潤恭畫」
鈐印: 「梁德潤」、「恭畫」
來源: 德國北威州私人收藏

€ 2 000 - 3 000

177

Anonymer chinesischer Künstler
Die Freuden verbotener Liebe.
Um 1900

Album mit elf Darstellungen romantischer oder erotischer Szenen in einer aristokratischen Familie, dazu elf Gedichte. Farben und Tusche auf Papier, montiert als Leporello.
Blattmaß 26,5 x 29,2 cm;
Albummaße: 36,5 x 37,2 x 10 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

Literatur
Ein Exemplar abgebildet in: Dreams of spring, erotic art in China, from the Bertholet collection, Amsterdam 1997, S. 79-89

一九〇〇年左右 春宮圖
十一幅圖片配十一篇詩文
來源: 荷蘭私人收藏

€ 10 000 - 15 000





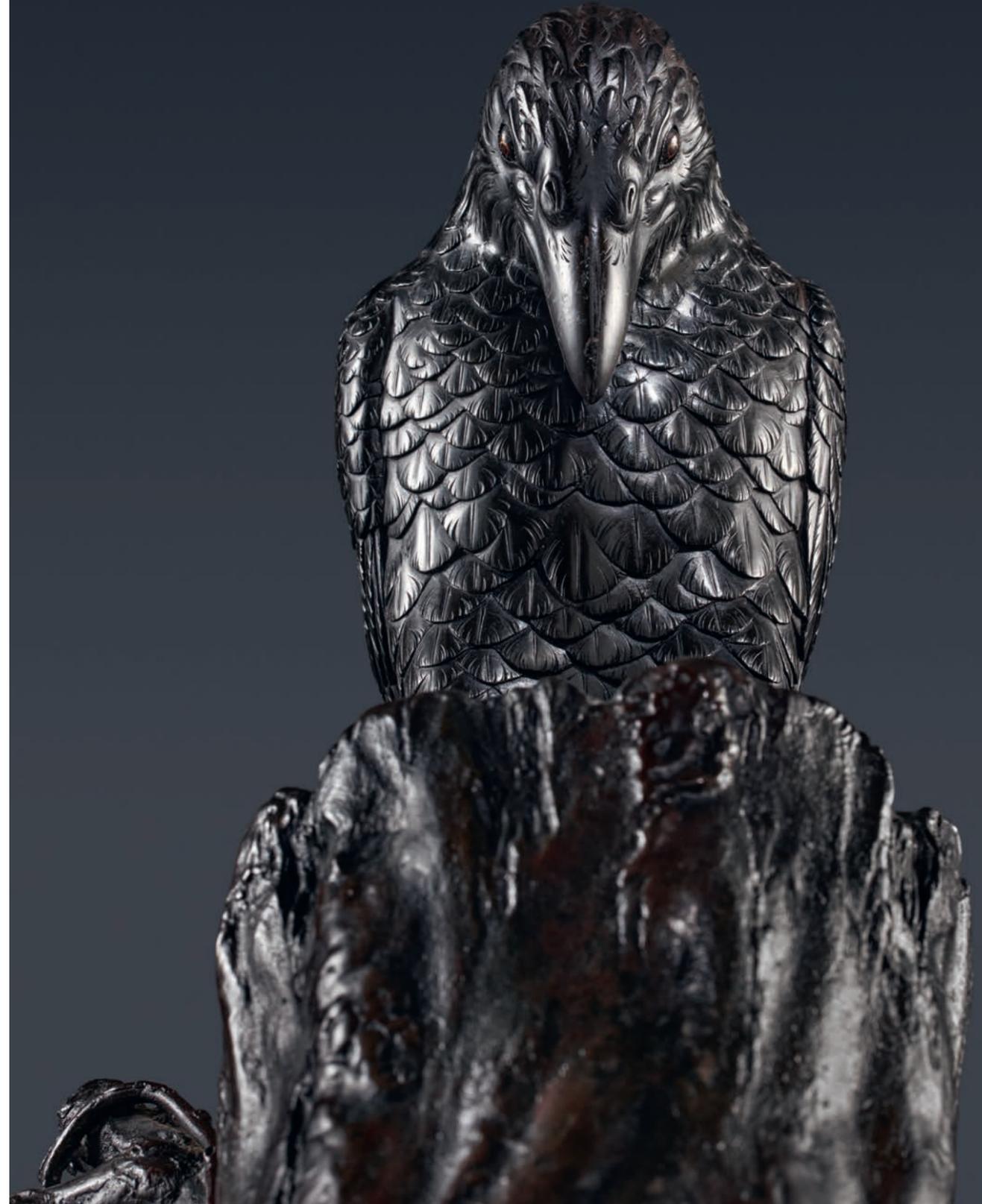
178
Anonymer chinesischer Künstler
Sieben luohan mit Begleitern. 19. Jh.

Aus einer Hängerolle herausgeschnitten. Tusche und
Farben auf Seide. Unter einer Kiefer stehen sieben
luohan mit Heiligenschein sowie ihre Diener, u. a.
Bodhidharma und Nakula.

167 x 67 cm

十九世紀
松下七羅漢圖
設色絹本 立軸

€ 3 000 – 4 000





Filigrane Farbenpracht – Die Frauen Itō Shinsuis

Shinhangas aus einer westfälischen Privatsammlung –
Teil 2 (Lot 200–213)

Theodor Scheiwe (1897–1983) war einer der bekanntesten deutschen Sammler japanischer Holzschnitte. Er war ein sehr privater Mensch, der nur Wenigen Zugang zu seiner Sammlung gestattete. Trotz dieser Zurückgezogenheit gab er seine Leidenschaft an seine Tochter weiter. Diese trat jedoch nicht in die Fußstapfen ihres Vaters, sondern suchte ihren eigenen Sammelweg – hinein in eine Epoche, die Theodor Scheiwe unbeachtet ließ. Ihr Interesse galt den Holzschnitten des 20. Jahrhunderts mit Werken von shinhangas- und sosakuhanga-Künstlern. Darunter befindet sich eine beachtliche Gruppe von Frauenportraits von Itō Shinsui, die während einer Zeitspanne von ca. 30 Jahren zusammengetragen wurden. Die Blätter wurden auf Auktionen ebenso wie bei verschiedenen Händlern in Deutschland, den Niederlanden und England gekauft. Gesucht wurde dabei stets die bestmögliche Qualität. Mit den Portraits wurde gelebt. Sie hingen zusammen an der Wand und wurden täglich betrachtet. Nach der Versteigerung des ersten Teils, bilden die hier angebotenen Arbeiten den abschließenden Teil dieser Sammlung feiner Frauenportraits.





200
Itō Shinsui
Frau vor einem Spiegel

46,5 x 28,6 cm. Titel: Datemaki no onna. Junge Frau vor ihrem Spiegel. Bez.: Shinsui saku. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Taisho 10 (1921). Auflagestempel 72/200. Ausgezeichneter Druck, Blinddruck, Farben etwas blass, Mika (Spiegel), zwei Ränder gebräunt, Stockflecken links oben im Mika, Mika leicht berieben, am linken Rand mit Tesafilm ins Passepartout geklebt.

€ 800 – 1200



201
Itō Shinsui
Nieselregen

35,7 x 25,4 cm. Titel: Shigure. Frau mit Schirm im Regen. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Isetatsu (Iseya Tatsugorō). Datum: Showa 2 (1927). Ausgezeichneter Druck, Farben etwas blass, Mika (Schnee), karazuri (Regen), ganz leicht vergilbt, kaum wahrnehmbarer Knick im Gesicht, am Oberrand mit Klebeband ins Passepartout geklebt.

Shinsui arbeitete hauptsächlich für Watanabe Shōzaburō. Von 1925 bis 1927 hat er aber fünf Frauenportraits für Iseya Tatsugorō entworfen. Das Papierformat von Isetatsu ist kleiner als das Papierformat, das Watanabe benutzte.

€ 1000 – 1200

202
Itō Shinsui
Abendkühle

43,5 x 25,9 cm. Serie: Shin bijin jūnisugata. Titel: Suzumi. Frau am Brückengeländer am frühen Abend. Bez.: Shinsui. Siegel: Itō. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Taisho 11 (1922). Rückseite: Auflagestempel 9/200. Ausgezeichneter Druck, Farben noch sehr gut, Ränder etwas verschmutzt, leichter Knitter, an oberen Ecken ins Passepartout geklebt.

€ 3 000 – 5 000





203

Itō Shinsui

Neuer Sommer-Kimono

42,8 x 28,0 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-issshū. Titel: Hatsu yukata. Junge Frau in indigoblauem Baumwollkimono. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 4 (1929). Rückseite: Auflagestempel 124/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben minimal verblasst, Ränder leicht gebräunt, an vier kleinen Stellen ins Passepartout geklebt.

€ 2 000 – 3 000



205

Itō Shinsui

Schneenacht

40,1 x 26,1 cm. Titel: Yuki no yoru. Eine Frau im kotatsu. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Von (Iseya Tatsugorō) herausgegeben (Verlagsangabe fehlt). Datum: Taisho 14 (1925). Spätere Auflage. Ausgezeichneter Druck, gute Farben, bokashi, im oberen Bereich hellbraune Fleckchen, mit Klebeband entlang vier Rändern ins Passepartout geklebt.

Shinsui arbeitete hauptsächlich für Watanabe Shōzaburō. Von 1925 bis 1927 hat er aber fünf Frauenportraits für Iseya Tatsugorō entworfen. Das Papierformat von Isetatsu ist kleiner als das Papierformat, das Watanabe benutzte.

€ 800 – 1500



206

Itō Shinsui

Schreinbesuch im Schnee

43,5 x 28,1 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-issshū. Titel: Shatō no yuki. Eine Frau besucht einen Schrein im Schnee. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 5 (1930). Rückseite: Auflagenummer 104/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben etwas blass, Papier vergilbt, hinten gebräunt, mit Klebeband entlang vier Rändern ins Passepartout geklebt.

€ 1 800 – 2 000



204

Itō Shinsui

Moskitonetz

42,7 x 27,6 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-issshū. Titel: Kaya. Frau in yukata hängt ein Moskitonetz auf. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 4 (1929). Rückseite: Auflagestempel 184/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben noch sehr gut, leicht gebräunt, an oberen Ecken mit Klebeband ins Passepartout geklebt.

€ 1 800 – 2 500



207
Itō Shinsui
Dunstiger Mond

42,0 x 26,5 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Oboroyo. Frau bei Mondschein zur Kirschblütenzeit. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 6 (1931). Rückseite: Auflostempel 61/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Blinddruck, Farben leicht verblasst, Ränder beschnitten und leicht berieben, an zwei Stellen ins Passepartout montiert.

€ 1 500 – 2 200



208
Itō Shinsui
Handspiegel

43,2 x 27,7 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-issshū. Titel: Tekagami. Frau betrachtet sich in einem kleinen Handspiegel. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 6 (1931). Rückseite: Auflostempel 246/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben minimal verblasst, Mika, vergilbt, obere Ecken mit braunen Flecken verso, an den vier Rändern mit Klebeband ins Passepartout geklebt.

€ 1 000 – 1 500

209
Itō Shinsui
Vollmond

42,3 x 28,0 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Jūgoya. Mädchen auf einer Veranda im Spätsommer bei Vollmond. Bez.: Shinsui saku. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 6 (1931). Rückseite: Auflostempel 107/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Sehr guter Druck, Farben etwas blass, etwas gebräunt, entlang Rändern mit Klebeband ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Erworben bei Hasegawa Gallery, London (Bernard Haase), 1993

€ 600 – 800



210
Itō Shinsui
Feuerwerk

42,9 x 27,5 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Hanabi. Frau beim Betrachten eines Feuerwerks. Bez.: Shinsui. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (C-Stempel und kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 7 (1932). Rückseite: Auflostempel 79/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben verblasst, gegilbt, Papier spröde, Wasserflecken, kurzer Riss am rechten Rand, Fehlstelle am Rand unten links unprofessionell repariert, mit Klebeband am Oberrand ins Passepartout geklebt.

€ 800 – 1 000





211
Itō Shinsui
Pupille

44,0 x 28,5 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Hitomi. Frau steckt eine Haarnadel in ihre Frisur. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 11 (1936). Rückseite: Viereckiger Watanabe-Stempel; Tokubetsusen-Stempel (Sonderausgabe). Ausgezeichneter Druck, noch sehr gute Farben, Gold, Silber, Mika, gofun, weicher Knick, Kratzer in der Mika, vollrandig, an einer Stelle ins Passepartout geklebt.

€ 2 000 – 2 200

212
Itō Shinsui
Frisur

43,8 x 26,9 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Kami. Frau richtet ihr Haar. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (C-Stempel, und kleiner, runder Stempel). Datum: Showa 9 (1934). Rückseite: Auflagestempel 74/250; viereckiger Watanabe-Stempel; Stempel PRINTED IN JAPAN. Ausgezeichneter Druck, gute Farben, dünn gestreuter Mika, Ränder ganz leicht verschmutzt, Oberrand mit schwachem Knick und wellig, leichter Knitter am Unter-rand, an oberen Ecken ins Passepartout geklebt (kleine Leimstellen).

Provenienz
Erworben bei C.P.J. van der Peet,
Amsterdam, 1993

€ 1 800 – 2 200



213
Itō Shinsui
Idealbild

27,3 x 40,2 cm. Titel: Yamato nadeshiko. Junge Frau in yukata, sitzend mit rundem Fächer. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Tsukishiro sansō. Drucker: Ono Gintarō. Verlag: Watanabe Shōzaburō (G-Stempel). Datum: Showa 17 (1942). Ausgezeichneter Druck, sehr gute Farben, Papier minimal vergilbt, dünne Stellen in oberen Ecken, mit Klebeband entlang vier Rändern ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Ehemals in Besitz von Japan Gallery,
London (Origami-Kranich-Stempel
verso)

€ 800 – 1 200





214
Okumura Toshinobu
Miyako Kokonoe mit Kind

Hosoban, sumizuri-e, handkoloriert. Der Schauspieler Yamamoto Kyōzō als Miyako Kokonoe mit einem kleinen Kind im Theaterstück „Soga Monogatari Osana Nikki“, aufgeführt 1837 im Nakamuraza. Bez.: Nihonga kō Okumura Toshinobu hitsu. Verlag: Okumuraya. Guter Druck, stark gebräunt, Knickfalten, Reste von ehemaliger Montierung verso, restaurierte Fehlstellen.

€ 1 000 – 1 500



215
Kitagawa Utamaro
Weberin

Ōban. Serie: Fujin tewaza ayatsuri kagami. [Titel: Hataori.] Weberin am Webstuhl. Bez.: Utamaro hitsu. Zensur: kiwame. Verlag: Yamahide (Yama-Shū). 1797–1798. Guter Druck und Farben, stellenweise berieben und verschmutzt, Stockflecken, einige kleine Löcher, wenige restaurierte Stellen.

Provenienz
 Nachlass, Norddeutschland

€ 800 – 1 500



216
Yashima Gakutei
Furuichi-Tanz

Shikishiban, surimono. Titel: Hisakataya furuichi odori. Nr. 3. Drittes Blatt aus dem Pentptychon für den Hisakataya-Dichterverein. Zwei Geisha tanzen auf einer Bühne. Zwei Gedichte über der Bühne. (Die übrigen Blätter zeigen jeweils zwei Tänzer auf derselben Bühne in derselben Pose; neun Frauen, einen Mann.) Bez.: Gakutei Sadaoka hitsu. Circa 1824. Sehr guter Druck, Blinddruck, Farben etwas blass, Gold und Silber, Ränder beschnitten, rückseitig verstärkt.

Provenienz
 Privatbesitz, Berlin

Ausstellungen
 Vgl. weitere Blätter aus der Reihe im Metropolitan Museum of Art, New York, Inventarnr. JP1964, JP1965, JP1967, und im Rijksmuseum, Amsterdam, Inventarnr. RP-P-1958-406

€ 1 000 – 1 500



217
Kitao Masanobu
Hitomoto und Tagasode

37 x 50 cm. Doppelseitige Farbillustration/Diptychon aus dem Album Yoshiwara keisei shin bijin awase jihitsu kagami. Titel: Seirō meikun jihitsu shū. Die Kurtisanen Hitomoto und Tagasode des Hauses Daimonjiya und Dienerinnen. Gedichte. Bez.: Kitao Rissai Masanobu. Verlag: Tsutaya Jūzaburō. 1784. Guter Druck, noch gute Farben, stark geknittert, berieben, verschmutzt, etwas beschnitten, kleine Restaurierungen.

Provenienz
 Privatsammlung, München

€ 2 000 – 2 600



219



219



218
Utagawa Hiroshige
Komplette Tōkaidō-Serie

24,3 x 36,5 cm. Leporello-Album mit 55 ōban, yoko-e, die komplette Serie Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi, in Reihenfolge montiert (ein Blatt falsch einsortiert). Jedes Blatt neben dem Titel in japanischer Schrift mit Tusche von Hand nummeriert. Jedes Blatt bezeichnet Hiroshige ga. Verlag: Takenouchi Magohachi. Gute Drucke, Farben meistens gut, etwas gebräunt, mehrere Blätter berieben, Gebrauchsspuren, alle Blätter stark bis in die Bildfläche beschnitten und an den Rändern ins Album geklebt.

€ 3 000 – 4 000



aus 218

219
Utagawa Hiroshige
Panorama des Tōkaidō

Zehn ōban, eine durchgehende Panoramadarstellung. Titel: Tōkaidō gojūsan tsugi ichiran. Landschaft mit Bergen und Flüssen, durch die sich die Tōkaidō-Straße schlängelt, präsentiert wie eine Querrolle. Rechts liegt Edo, links Kyoto. Die Namen der 53 Stationen sind in roten Kartuschen geschrieben, die Namen der Landmarken gelb hinterlegt. Auf dem 3. und 4. Blatt ragt der Berg Fuji über die Szene hinaus. Mehrere Samurai-Züge sind unterwegs in die Hauptstadt oder aus ihr heraus.

Bez.: Ichiryūsai Hiroshige zu. Roter Stempel. Verleger: Eikyūdō (Yamamoto-ya Heikichi und Yamamoto Kyūbei); Fujiokaya Keijirō; Maruya Tetsujirō. Zensur und Datum: aratame, 12/1853. Sehr selten. Guter Druck, Farben noch gut, Farbkleckse, Falten, berieben und geknittert, Wurmfraß, insgesamt mäßig erhalten.

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 4 000 – 6 000

220
Utagawa Hiroshige
Kanda-Fluss von der Shōhei Brücke

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Shōheibashi seidō Kandagawa. Blick von der Shōhei-Brücke auf Seidō und den Kanda-Fluss im Regen. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi (fast abgeschnitten). Zensur: aratame. Datum: 9/1857. Guter Druck und Farben, bokashi, stellenweise verschmutzt, Knitter, Ränder unterschiedlich stark beschnitten.

Provenienz
 Nachlass, Norddeutschland

€ 600 – 700



220



221

221
Kawase Hasui
Kiyosu-Brücke

Öban, yoko-e. Titel: Kiyosubashi. Heimkehrende Schiffe unter der Brücke beim letzten Tageslicht. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō (B-Stempel). Datum: Showa 6 (1931). Frühe Ausgabe in dramatischen Blautönen. Sehr guter Druck, noch sehr gute Farben, Papier leicht bis stark vergilbt, minimal stockfleckig, sonst gut erhalten.

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 2 000 – 2 500

222
Yoshida Hiroshi
Kameido-Brücke

Öban. Serie: Tōkyō jūnidai. Titel: Kameido / Kameido Bridge (in Bleistift in westlicher Schrift). Die Trommelbrücke unter Wisteria-Blüten. Bleistift signiert: Hiroshi Yoshida. Hand-signiert in Tusche in der Bildfläche: Yoshida. Siegel: Hiroshi. Roter jizuri (selbst gedruckt) -Stempel. Datum: Showa 2 (1927). Erstausgabe. Sehr guter Druck, gute Farben, dünne Stellen am Oberrand, Ränder etwas vergilbt, Oberrand stärker vergilbt, leichte Stockflecken, am Unterrand etwas geknittert.

Provenienz
Nachlass, Norddeutschland

€ 800 – 1 500



222

Geschmackvolle Kapitulation

Die Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg

Die Sammlung von Reinhard Lohrberg (1934–2024) nahm ihren Anfang mit einer Kapitulation. Nach seiner ersten Japanreise im Jahr 1997 begann der in Hannover geborene Jurist, eine umfangreiche Sammlung japanischer Kunst aufzubauen, und „ergab sich bedingungslos der Faszination dieser Kunstwelt“, wie er es 2012 anlässlich eines Vortrags in Japan formulierte. Kapitulierte wurde zunächst mehrheitlich auf Auktionen bei Lempertz, Klefisch und Nagel. Später, auf zahlreichen weiteren Japanreisen, erweiterte er seine Sammlung durch gezielte Käufe bei angesehenen Händlern wie Kanegae in Kyoto und Sagemonoya in Tokyo. Sobald er ein Sammelgebiet zu seiner Zufriedenheit erschlossen hatte, widmete er sich dem nächsten.

Auf Netsuke (Gürtelknebel) folgten Inrō (Siegelbehälter). Zunächst erwarb er lediglich ein einzelnes Exemplar, um die Funktion eines Netsuke besser nachvollziehen zu können. Doch auch hier war die anfängliche Zurückhaltung zwecklos: Aus dem Anschauungsstück entwickelte sich eine weitere umfassende Sammlung. Ähnlich verlief es mit den Pfeifen- und Tabakbehältern (kiseruzutsu und tabakoire), Holzschwertern (bokutō), Kleinskulpturen (okimono) und der Malerei. Jede dieser „Kapitulationen“ markierte zugleich den Beginn einer neuen Entdeckung und führte zur Entstehung weiterer Sammlungsbereiche innerhalb seiner Kollektion.

Die Netsuke aus seinem Besitz bestehen überwiegend aus Holz, viele davon verziert mit aufwendigen Lacktechniken. Reinhard Lohrberg hatte eine Vorliebe für größere Stücke sowie für Arbeiten einzelner Meister wie Miwa oder Minko. Seine Inrō bestechen durch kontrastreiche Motive und raffinierte Einlegearbeiten. Auch das eher seltene Gebiet der Holzschwerter erschloss er sich durch umfangreiche Recherche und gezielte Ankäufe. Fast jedes Stück seiner Sammlung ist durch eine Karteikarte dokumentiert, die neben dem Ankaufpreis auch detaillierte Anmerkungen enthält. In gewissen Fällen zeugen Korrespondenzen, sei es per Brief oder E-Mail, von seinem intensiven Austausch mit Experten, Sammlern und Händlern aus aller Welt.

Mit Reinhard Lohrberg verliert die Welt der japanischen Kunst nicht nur einen herausragenden Kenner und Sammler, sondern auch einen geistreich-kultivierten Gesprächspartner, bei dem der kühle Kopf des Juristen oft vor der Neugier und dem Enthusiasmus des Kunstliebhabers kapitulieren musste. Die angebotene Japan-Sammlung von Dr. Reinhard Lohrberg umfasst über hundert Objekte, die im folgenden Katalogteil mit dunkelroten Lotnummern gekennzeichnet sind. Weitere Werke finden Sie in unserer Auktion „Asian Arts Online“ (2.–13. Dezember).



223

**223
Zwei Tanuki**

Hängerolle. Zwei tanuki und Zwergbambus unter einem Vollmond. Tusche und leichte Farben auf Seide. Sign.: Kinpō und Siegel: Kinpō ga shi. 41 x 111,5 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Lempertz, Köln, 13.6.2009, Lot 541

€ 1 200 – 1 400



224

**224
Frühlingslandschaft**

Hängerolle. Landschaft mit blühenden Kirschbäumen in den Bergen, Wasserfall und Bauernhäusern. Tusche und leichte Farben auf Seide. Sign.: Kōdō und Siegel: Kobanaga in. 32 x 108,5 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover

€ 600 – 900



aus 225



226

**226
Reiher und Lotos**

Hängerolle. Zwei weiße Reiher in einem Lotosteich mit großem, welkendem Blatt. Tusche auf Seide. Sign.: Isen Hōgen hitsu und Siegel: Hōgen. Leichte Knicke. 33,5 x 87 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Galerie Zacke, 14.1.2012 (2. Charity Auktion, JM 1211)

€ 700 – 900

**225
Herbst- und Frühlingslandschaft**

Zwei Hängerollen (Diptychon). Eine Landschaft mit blühenden Kirschbäumen sowie eine Landschaft mit rot verfärbten Ahornbäumen und im kleinen Fluss schwimmenden Blättern. Tusche und leichte Farben auf Seide. Sign.: Seisen'in Hōin und Siegel: Fujiwara. Holzkasten. (2) Je ca. 28 x 101,5 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover

€ 600 – 800



**227
Fuji und zwei Drachen**

Hängerollen (Triptychon). In der Mitte der Berg Fuji, rechts ein aufsteigender Drache in Wolken, links ein absteigender Drache. Tusche und Gold auf Seide. Sign. und Siegel: Keibun. Drei Holzkästen. Je ca. 36 x 96 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Klefisch, Köln, 28.3.2009, Lot 241

€ 1 500 – 2 000



228
Parinirvana, Edo-Zeit, 19. Jh.

Hängerolle. Kolorierter Umrissdruck. Auf einer Plattform mit Decke liegt Buddha Shakyamuni mit geschlossenen Augen, den Kopf auf den rechten Arm gestützt. Er ist umgeben von acht sala-Bäumen, darüber steht der Vollmond, von links schwebt auf einer Wolke die trauernde Maya, Mutter des Shakyamuni, herab, angeführt von dem Mönch Aniruddha. Um das Sterbelager gruppieren sich trauernde, weinende und wehklagende Wesen, in unmittelbarer Nähe seine Schüler, gefolgt von Bodhisattva, die als erleuchtete Wesen ruhig und gelassen dreinblicken, Gottheiten, Dämonen und Himmelskönigen. Tusche, Farben und Gold auf Papier.

Darstellungen des Eingangs des Buddha ins vollkommene Nirvana (nehan-zu) gehören zum festen Repertoire buddhistischer Malerei. Jedes Jahr am

15. Tag des 2. Monats werden diese monumentalen Bilder in buddhistischen Tempeln im Zusammenhang mit Zeremonien in Erinnerung an den weltlichen Tod des Buddha öffentlich gezeigt.

Die vorliegende Darstellung folgt der Komposition, wie sie in der Kamakura-Zeit für nehan-zu festgelegt wurde, getreu den Beschreibungen vom weltlichen Ende des Buddha im Nirvana-Sutra und anderen Schriften. In der Edo-Zeit wurden nehan-zu in großer Anzahl und in unterschiedlichen Größen, auch als Holzdrucke, für Tempel und Klöster aber auch für private Haushalte hergestellt.

156 x 153,7 cm
€ 2 500 – 3 500

229
Samurai in der Nacht

Hängerolle. Nächtlicher Ritt einer Gruppe von Samurai durch einen Zedernwald, in der Mitte Yoshitsune auf seinem Rappen und erkennbar an seiner mit Tigerfell bezogener Schwertscheide, links Benkei mit weißem Kopftuch. Tusche und Farben auf Seide. Sign.: Kodō und Siegel (ungelesen). Holzkasten.
50 x 117 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 400 – 1 600

230
Fächerbild. Wohl Kyoto. 2. Hälfte 16. Jh.

Drei chinesische Gelehrte beim Betrachten eines Wasserfalls. Tusche, Farben, Muschelkalk (gofun), Glimmer und Gold (kinpaku) auf Papier. Hinter Glas gerahmt. Ausgeschnittene Kommentare von Inada Hogitarō „Probably by Kano Shoyei about 1591/ Most extraordinary good painting/ Nov. 29. 1912“ und Katō Shōzō (Kunsthändler in London, 1851–1930) „Group of Sages/ Kano School/ End of 16th Century/ S.K.; Siegel: Katō“ auf die Rückseite des Rahmens geklebt
B 44,1 cm

Provenienz
Sammlung R. Soame Jenyns (1904–1976), Kunsthistoriker und Assistant keeper of Oriental Antiquities, British Museum, London
Privatsammlung, Niederrhein, bis 2005
Privatsammlung, Rheinland, laut Einl. erworben bei Offermann & Schmitz, Wuppertal

Literatur
Abgeb. in: Japanische Fächerbilder, Offermann & Schmitz, Wuppertal 1989, Kat.-Nr. 2

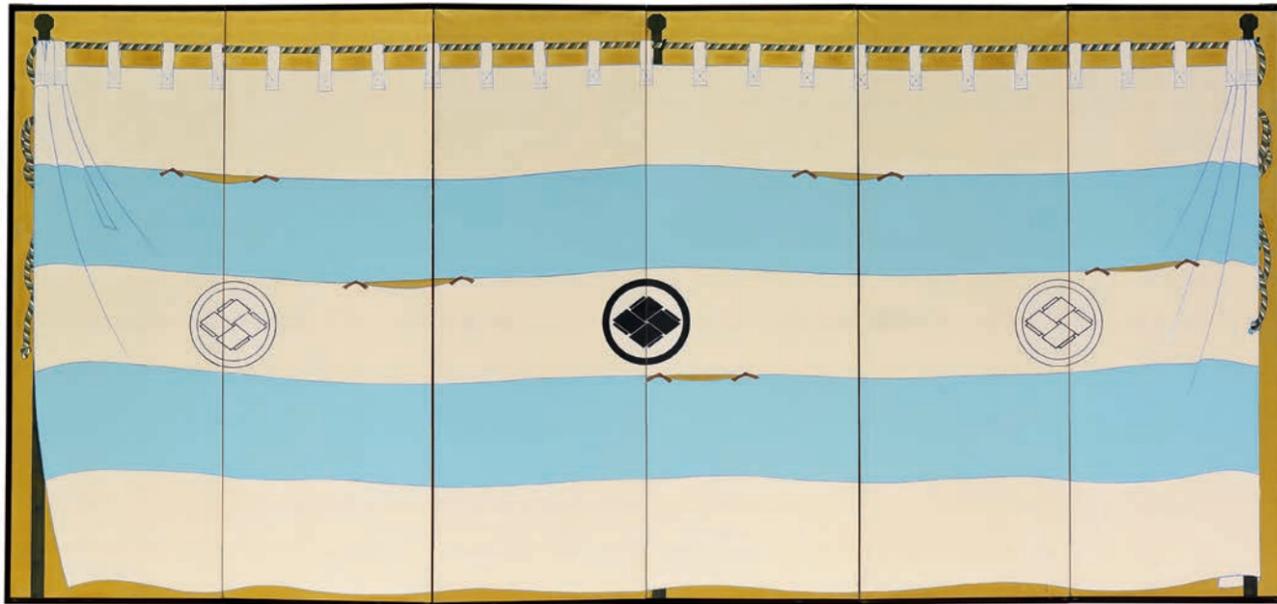
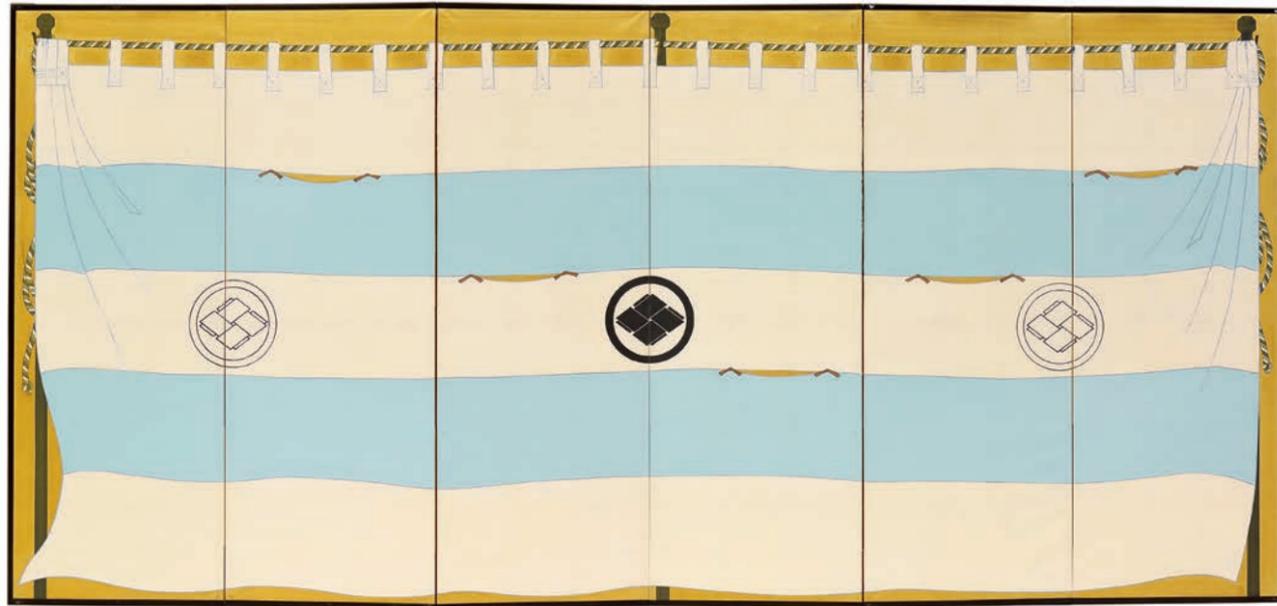
€ 900 – 1 200



230



229



231
Paar Stellschirme, 20. Jh.

6-tlg. Aufgespannt auf einem Seil, je ein Vorhang mit je drei mon. Tusche, Farben und Gold auf Papier.
174 x 366,8 cm

€ 2 800 – 3 200



232
Paar niedrige Stellschirme

6-tlg. Verschiedene Vögel (Kraniche, Fasan, langschwänziger Vogel und Spatzen (?)) in einer Landschaft mit Kiefer, Kamelie, Zwergbambus, weiß- und rotblühenden Pflaumenbäumen und Bambus sowie ein langer Bach.
Tusche, Farben und Gold auf Seide. Sign.: Isen'in hōin hitsu und auf dem einen das Siegel Genshōsai, auf dem anderen das Siegel: Naganobu.
70 x 188 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, Nr. 27, erworben von Kanegae, Kyoto, 5.10.2010

€ 2 000 – 2 400

233

Paar Stellschirme. 18. Jh.

Jeweils 6-tlg. Verschiedene Vögel (u. a. Spatzen, Wachteln, langschwänzige Vögel, Silberfasanenpärchen und Meise) in einer Landschaft mit Gewässer, gerahmt von Bambus und Kiefern, dazwischen blühende Sträucher. Tusche, Farben und Gold auf Papier.

129 x 396 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, Nr. 19, erworben von Kanegae, Kyoto 16.11.2009

€ 4 000 – 5 000





234
Krähe auf Baumstumpf. Bronze. Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Seiya shū
2-tlg. Der Vogel mit gesenktem Kopf ist eingesteckt in den Stumpf einer Trauerweide mit aus einem Nebenzweig wachsenden hängenden Zweigen. Die Pupillen goldumrandet.

H 36 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 2 200 – 2 600

235
Großer Elefant. Bronze. Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Schreitend, den Kopf nach links gewandt, mit erhobenem Rüssel. Naturalistisch gestaltete Haut, Innenseite der Ohren und Stoßzähne glatt. Gegossene Werkstattmarke.

H 26 cm; L 44,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln

€ 2 000 – 2 400



236
Große Figur des Amida Nyorai.
Holz, über Schwarzlack vergoldet.
2. Hälfte 14. Jh.

Stehend auf einer großen Lotosblüte, eingesteckt in einen achteckigen gestuften Sockel mit rundem Lotoskissen. Beide Hände (ergänzt) in raigo-in, die Gewänder mit zahlreichen, unterschiedlichen Falten, die Augen aus hintermaltem Glas, das urna auf der Stirn und vor dem ushnisha aus transparentem und rosafarbenem Glas. Hinter die Figur eingesteckt, eine Mandorla. Unbedeutende Fehlstellen.
Gesamthöhe 59,5 cm

Gutachten
Der Radiokarbondatentest Nr. RCD-10212 kein Zeilenumburch vom 31.5.2024 bestätigt die Datierung

€ 6 000 – 8 000





237
Sitzender Amida Nyorai. Holz, über Schwarzlack teilweise vergoldet. Edo-Zeit
 Im Meditationssitz, beide Hände im Meditationsgestus (jō-in) im Schoß, wobei die Fingerhaltung typisch ist für den „Esoterischen Amida“. Die Augen aus hintermaltem Glas, das urna auf der Stirn und vor dem ushnisha ebenfalls aus Glas. Auf einem doppelten Lotosthron auf einem halbrunden profilierten Sockel mit passigen Wolkenkartuschen. Fest montierte spitzbogige Wolkenmandorla. Gesamthöhe 43 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

€ 1500 – 2 000



238
Unidentifizierte weibliche Gottheit. Holz. 15. Jh.
 Stehend auf einem profilierten rechteckigen Sockel, beide Hände angehoben mit nach außen weisenden Handflächen, gekleidet in chinesische Roben und mit einem hohen Diadem auf dem Kopf. Ehemals polychrom gefasst. Möglicherweise eine der Begleitfiguren der Kishimonjin.
 H 46 cm

Gutachten
 Der Radiokarbondatentest Nr. RCD-10088 des Labors RCD Lockinge vom 31.5.2024 bestätigt die Datierung

€ 1500 – 2 000

† 239
Kleines okimono vier balgender Blinder. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelegetem Rotlackplättchen: Ze
 Zwei stehende gänzlich Blinde versuchen, einen bis auf ein fundoshi unbedeckten Blinden mit Glaukom abzuhalten, auf einen auf dem Rücken unter ihm liegenden Mann mit einem Stock einzuschlagen. Sehr lebendige Darstellung einer Balgerei und fein ausgearbeitete Mimik aller beteiligten.
 H 5,8 cm

Provenienz
 Nachlass, Süddeutschland, in den 1980er-Jahren gesammelt

€ 1 000 – 1 500

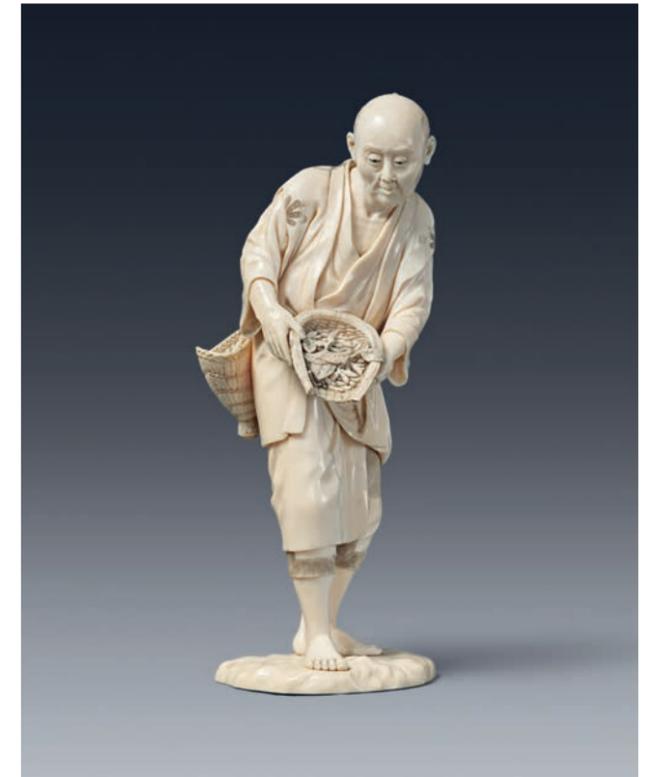


† 240
Okimono eines Bauern mit Schütte. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. Juki und Siegel: Ki
 Stehend auf einem separat gefertigten flachen Sockel, zu der Schütte herabschauend, in der sich Seidenraupen und Maulbeerbaumzweige befinden, die er demonstrativ vorzeigt. Vom Gürtel baumelt ein Strohhut. Gewicht 560 g.
 H 22,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 200 – 1 500





‡ 241
Okimono eines rauchenden Bauern. Elfenbein.
 Spätes 19. Jh.
 Sign.: Chihara Ungai saku
 Stehend auf einer Sockelplatte mit Kürbis, Gurken (hechima) und kleinen Auberginen (nasu), leicht nach links geneigt, in der rechten Hand eine Pfeife, in der linken ein tabako-ire mit Futteral und Aschenbecher-Netsuke. Aus einem Stück und unter Berücksichtigung der Biegung des Zahnes geschnitzt. Feine Altersrisse. Gewicht 784 g. H 26 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1000 – 1500



‡ 242
Okimono des Daruma. Elfenbein. Spätes 19. Jh.
 Sign. auf eingelassenem Lackplättchen: Yukimasa
 Stehend auf einem Schilfzweig auf einer separaten ovalen Sockelplatte, die Arme sind vor der Brust verschränkt, in der rechten Hand ein Zepter in reishi-Form. Zwei winzige chips am Gewandsaum. Gewicht 373 g. Die Darstellung bezieht sich auf Darumas legendäre Überquerung des Yangzi-Flusses. H 20 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1000



243

‡ 243
Paar okimono von Jungen auf Rehwild. Holz und Elfenbein. Frühes 20. Jh.

Jeder Junge sign.: Jubun
 Auf einer grasenden Rehgeiß sitzt ein Junge mit einer Kaki-Frucht in der rechten Hand und drei Stäbchen in der linken, auf dem Rehbock sitzt ein Junge mit ausgebreiteten Armen. Beide Tiere auf rechteckigem Holzsockel. Geschätztes Gewicht des Elfenbeins 200 g. Suzuki Jubun/Hisafumi war im Jahr 1906 Mitglied im Verein der Tokyoter Bildhauer (Tōkyō chōkoku kai). H 19,7 cm und 21,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1200 – 1400

244
Zwei Gänse. Wurzelholz. 19./20. Jh.

Beide auf platten Füßen stehend, die eine mit gesenktem Kopf, die andere mit zum Rufen geöffnetem Schnabel. (2) H 8,3 cm und 12 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Neil Holton, Japanese Art Ltd., 6.6.2017

€ 1000 – 1400



244



245
 Kleines okimono zweier Ratten. Holz. Frühes 20. Jh.
 Sign.: Ikkō
 Eine große Ratte sitzt vor einem großen Hirsekolben, an dem es nagt, ein kleines Jungtier sitzt neugierig auf deren Rücken. Augen aus schwarzem Glas. Holzkasten
 H 6,4 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Kanegae, Kyoto, 26.6.2012

€ 1 500 – 2 000



† **246**
 Okimono einer Henne. Elfenbein. Um 1900
 Sign.: Kanji tō
 Die Henne mit der hochgestellten Schwanzfeder, hebt den linken Flügel etwas an und steckt den Schnabel ins Gefieder, um sich zu putzen. Auf flacher Sockelplatte.
 Rest. Gewicht 114 g.
 H 6,5 cm
 Asai Kanji lebte in Tokyo Shitaya und war in den Jahren 1904 bis 1911 Mitglied im Verein der Tokyoter Bildhauer (Tōkyō chōkoku kai).

Provenienz
 Privatbesitz, Norddeutschland

€ 1 000 – 1 400



247
 Totenschädel und Schlange. Holz. Hida-Takayama.
 Spätes 19./frühes 20. Jh.

Sign. in quadratischer Kartusche: Dai Nihon Sukeyuki zō
 Naturalistisch geschnitzter Schädel mit Zähnen im Oberkiefer, und eine Schlange die sich durch eine der Augenhöhlen windet und den Kopf mit züngelnder Zunge über die Schädeldecke legt. Stoffbespannter Kasten (chinesisch).
 H 9,8 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Christie's South Kensington, London, 10.11.2010, Lot 236

€ 6 000 – 8 000



248

Okimono des Dichters Kakinomoto Hitomaro. Holz.
Datiert 1932

Sign. in Gravur an der Rückseite: Kōun tō
Der Dichter sitzt mit aufgestelltem rechtem Bein, auf das er seine Hand legt, die linke Hand hängt herab und ist vom Ärmel verdeckt. Der Kopf ist vom Alter gezeichnet. Originaler Holzkasten, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Shōwa shichinen sangatsu kichinichi (an einem glücklichen Tag im März des 7. Jahres der Shōwa-Zeit (1932) / teishitsu gigei in (kaiserlicher Kunsthandwerker) / Takamura Kōun zō (gemacht von Takamura Kōun), Siegel: Takamura Kōun.



Takamura Kōun (1852–1934) begann seine Karriere im Alter von elf Jahren als Schnitzer für buddhistische Figuren in Edo, wo er zehn Jahre lang bei dem buddhistischen Bildhauer Takamura Tōun in der Nähe des Kannon-Tempels in Asakusa in die Lehre ging.

Angesichts der Einführung europäischer Vorstellungen von Bildhauerei passte sich Kōun bald den neuen Gegebenheiten an. In den 1880er-Jahren schnitzte er Holzmodelle für Bronzeskulpturen, die in den Westen exportiert wurden. Er schnitzte auch Holzstatuen von Tieren für Ausstellungen in Übersee. Als Künstler mit ungewöhnlicher technischer Virtuosität belässt er das Holz – in der Regel Kirsch- oder Kastanienholz – bewusst unbemalt und naturbelassen.

1889 erhielt Kōun seinen ersten Auftrag von der kaiserlichen Familie, und 1890 wurde er zum Künstler des kaiserlichen Haushalts ernannt. 1893 vertrat er Japan auf der Columbian Exposition in Chicago und war Professor für Bildhauerei an der Tokyo School of Fine Arts. Er spezialisierte sich auf Themen, die das künstlerische Erbe Japans feierten, oft mit politischen oder patriotischen Untertönen, die die Loyalität gegenüber dem jungen Meiji-Kaiser zum Ausdruck brachten.

H 17,2 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von André Kirbach, Düsseldorf, 7.7.2019

Literatur

Abgebildet in: Ostasiatische Zeitschrift, N.S., Nr. 37 (Frühjahr 2019), Anzeige Kirbach auf S. 1

€ 2 000 – 2 500



249

Figur des Jittoku. Holz.
Frühes 20. Jh.

Sign.: Chōun und kaō
Vergnügt steht der junge chinesische Mann, der Legende nach ein Küchengehilfe, der seinem Dichterefreund Kanzan Speisen zukommen ließ, mit am Rücken überkreuzten Händen. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Yamazaki Chōun saku Jittoku zō, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Kibori Jittoku zō Senshi Yamazaki Chōun ... datiert Shōwa hinoto-tori (1957) und sign.: Furumori Shuun kinkan und Siegel: Shūun.

Yamazaki Chōun (1867–1954) stammte aus Hakata auf Kyūshū. 1895 erhielt er eine Auszeichnung auf der Inländischen Industrieausstellung in Kyoto. Dabei wurde Takamura Kōun auf ihn aufmerksam und holte ihn nach Tokyo, wo er sein Schüler wurde. Er gewann in rascher Folge Preise. 1900 war er auf der Pariser Weltausstellung vertreten und erhielt eine Silbermedaille. Yamazaki erzielte auch auf den Ausstellungen des Kultusministeriums, zunächst kurz „Bunten“, dann „Teiten“ genannt, Aufmerksamkeit mit seinen romantischen Skulpturen mit geschichtlichen und mythologischen Themen und mit ihren leicht „westlichen“, teilweise auch akademischen Ausgestaltungen. (Nach Wikipedia). Furumori Shuun war ein Bildhauer in Holz.

H 38,5 cm; Sockel 12 x 13 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Kanegae, Kyoto, 2017

€ 2 000 – 2 500



250

Okimono zweier Kröten auf Dachziegel. Holz.
Hida-Takayama. Frühes 20. Jh.

Sign. an der Unterseite: Tame Itami shi Sentei Sukeyuki
ō horu (geschnitzt vom alten Mann Sentei Sukeyuki
für Herrn Itami)

Eine große und eine kleine Kröte hocken auf einem
Dachziegel, an dessen Stirnseite die Schriftzeichen
„Tofurō“ geschnitzt sind. Auge aus goldhinterlegtem
Horn. Originaler Holzkasten, beschriftet: Tame Itami
shi / ko-gawara yūroku horu und sign. Sentei Sukeyuki
ō saku und Siegel: Izumi ... (für Herrn Itami geschnitzt
spielende Kröten auf einem alten Ziegel, gemacht vom
Alten Sentei Sukeyuki).

Tofurō bezieht sich auf das ehemalige Gouverneurs-
quartier zur Verwaltung der Insel Kyūshū in der
heutigen Stadt Dazaifu in der Präfektur Fukuoka.
Hier wurden vom 8. bis ins 12. Jahrhundert Verwal-
tungsgeschäfte getätigt.

H 5,9 cm; B 15 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
Hannover, erworben von Kanegae, Kyoto, 8.10.2011

€ 2 500 – 3 000



251

Großes okimono einer Kröte. Möglicherweise
Ulmenholz (keyaki). 20. Jh.

Sign.: Chōryū saku

Auf die Vorderbeine gestützt sitzend, der Kopf ist nach
oben gereckt. Die warzige Haut ist durch große und
kleine Ovale wiedergegeben. Bis auf die Hals- und
Bauchpartie mit dünner schwarze Lackschicht über-
zogen. Auf großer Wurzelholzplatte.

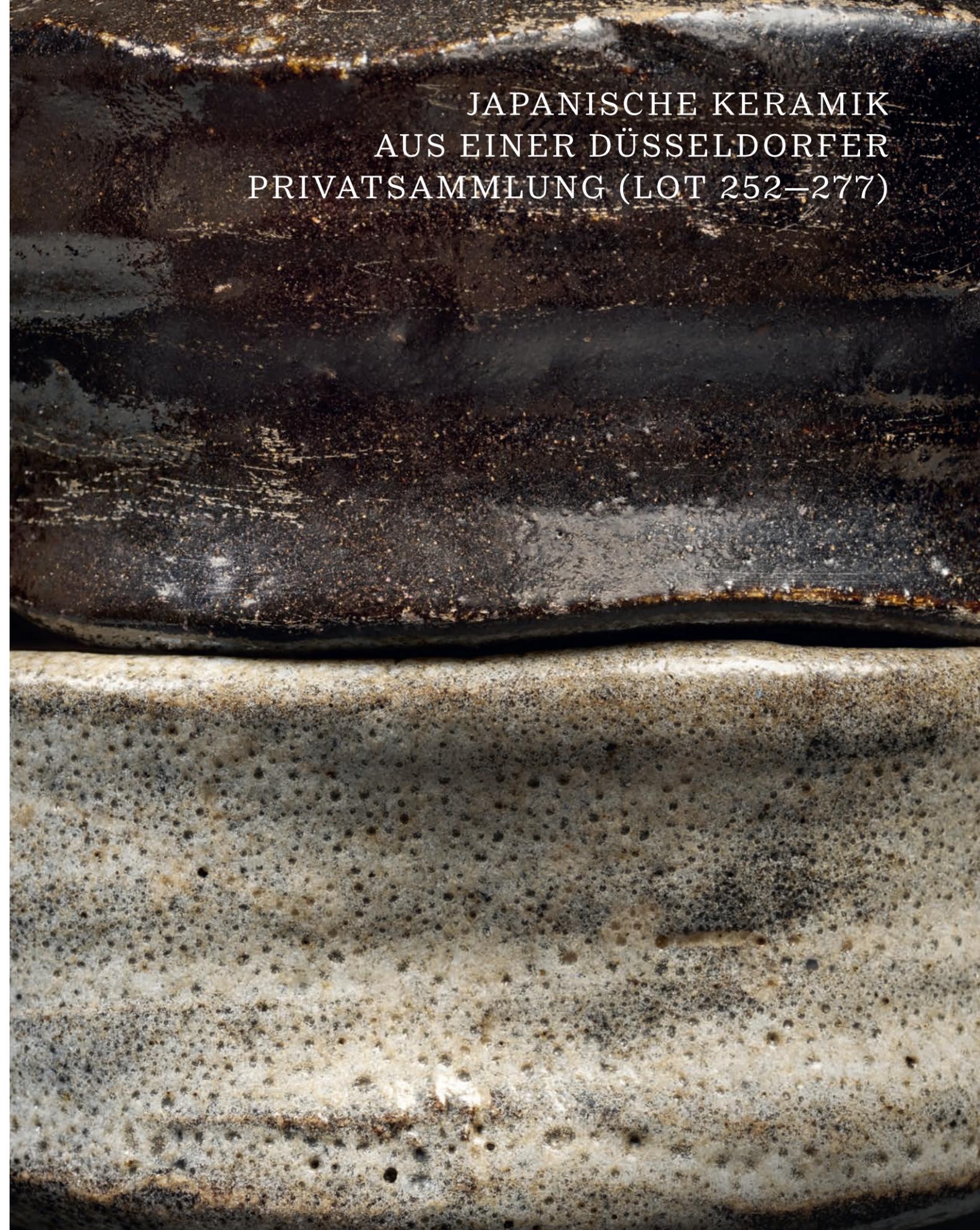
H 20 cm; B 21,5 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
Hannover, erworben von Mingei Arts Gallery, Paris,
4.11.2012

€ 1 000 – 1 200

JAPANISCHE KERAMIK AUS EINER DÜSSELDORFER PRIVATSAMMLUNG (LOT 252–277)





252
Vase. Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Zylindrisch mit wenig eingedrückter Wandung, mit weitem Hals, röhrenförmigen Henkeln und auswärts gebogener Lippe, der Fuß ist abgesetzt, der Boden etwas eingezogen. Bis auf die Unterseite ganz bedeckt mit einer dicken, stark porösen weißen Glasur. In flüchtiger eisenbrauner Zeichnung Schilf und sich überkreuzende kurze Striche. Seidenbeutel. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shino aki kusa mimi tsuke hanaike, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: ... no aki kusa mimi tsuke hanaike Edo zenki und sign.: Kagemasa shiki und rundes Siegel: Kagemasa (Zertifizierung durch Hayashi Kagemasa, dass die Vase aus der frühen Edo-Zeit stammt).

Der Töpfer Hayashi Kagemasa (1891–1988) aus Toki im Mino-Gebiet, der selbst Keramiken im Ki Seto- und Kuro Seto-Stil der Momoyama-Zeit schuf, beschäftigte sich mit der Erforschung früher Mino-Keramiken.

H 23,3 cm
€ 1 000 – 1 600



253
Sommer chawan. Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Edo-Zeit, 18. Jh.

Von flacher, konischer Form mit gerillter Außenwandung und abgesetzter Lippe, auf steilem Fußring. Sandfarbener Scherben überzogen mit einer craquelierten, teilweise feinporigen, weißlichen Glasur, die den Fuß frei lässt. Seidenbeutel. Schwarz lackierter Holzkasten.

H 6,4 cm; D 15,2 cm
€ 1 000 – 1 500

254
Großes chawan. Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Edo-Zeit

Mit vertikaler Wandung auf kräftigem, unregelmäßigem Fußring. Heller Scherben überzogen mit einer stark craquelierten, unterschiedlich dicken, weißen Glasur mit „Wurmhängen“ (chirimen). Holzkasten, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Shino (in katakana) chawan mei Hakuro (mit Namen „Weißer Tau“) und Signatur Sa... laut Einlieferer Keiō Sōsa (1863–1937) Teemeister der Omotesenke-Schule in 12. Generation.

H 8,7 cm; D 12,9 cm
€ 1 000 – 1 400



255
Großes chawan. Nezumi-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Spätes 16./frühes 17. Jh.

Von kutsu-gata-Form mit unregelmäßiger Wandung und verdickter Lippe, auf flachem unregelmäßigem Fußring. Dunkelgrauer Scherben überzogen mit weißer Engobe und einer dünnen, feinporigen, grauen Glasur, in weißer Zeichnung aufgespannte Fischernetze. Neben dem Fußring ein unidentifiziertes eingraviertes Zeichen (kama-shirushi) in der Art eines Juwels. Seidenbeutel. Holzkasten, an der Außenseite beschriftet: Nezumi Shino kutsu chawan Momoyama ki, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Nezumi Shino chawan Mino ko-gama gama... gama Momoyama ki kore saku und sign.: Taku shiki (Wissen von Taku) und Siegel Taku (Zertifizierung von Katō Takuo, dass das chawan aus einem alten Brennofen in Mino und aus der Momoyama-Zeit stammt).

Katō Takuo 加藤卓男 (1917–2005) war ein Töpfer und Forscher über Herstellungstechniken alter Keramik, insbesondere persischer Lüsterware und Keramik aus dem Mino-Gebiet.

H 7,5 cm; L 14,9 cm
€ 1 800 – 2 600





256
Quadratische Schale, wahrscheinlich mukōzuke.
 Nezumi-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Momoyama-/frühe Edo-Zeit, spätes 16./17. Jh.

Mit eingezogenen Ecken auf flachem, eingezogenem, rundem Boden. Der Scherben dünn überzogen von einer hellgrauen, unregelmäßig porigen Glasur, darunter in Weiß an den vier Seiten der Wandung Brücke, Kiefern auf Hügeln, aufgespannte Fischernetze und Stangen. Kleine Goldlackrep. an der Lippe. Holzkasten mit furoshiki.

H 7 cm; 10,3 x 10,3 cm

€ 1 200 – 1 800



257
Schale. Nezumi-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari
 (Präfektur Gifu). Momoyama-/frühe Edo-Zeit, spätes 16./17. Jh.

Gestufte Wandung mit eingezogenem, gewelltem Rand, auf drei angesetzten ösenförmigen Füßchen. Der Scherben dünn überzogen von einer unregelmäßig porigen hellgrauen Glasur, im Spiegel in Weiß ein stehender Reiter im Schilf und in dicken Streifen laufende craquelierte weiße Glasur. Holzkasten, auf dem Deckel ein Papieretikett beschriftet: Nezumi Shino ashitsuki bachi.

H 6 cm; B 17,3 cm

€ 1 200 – 1 800

258
Chawan. Kuro-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari
 (Präfektur Gifu). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Vom Typ kutsu-gata mit einer tiefen Rille um die Wandung Rand, auf flachem Fußring. Dunkler Scherben, überzogen mit einer schwarzen Glasur, die teilweise in Tropfen bildenden Streifen läuft und die den Fuß frei lässt. In schwarzbrauner Zeichnung Striche und Punkte in weißlichem, rechteckigem Feld. Seidentuch. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Oribe kuro und Papieretikett auf dem Kasten beschriftet: Kuro-Oribe. Kutsu chawan.

H 6,8 cm; D 14,2 cm

€ 1 400 – 2 000



259
Großes chawan. Kuro-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari
 (Präfektur Gifu). Edo-Zeit, spätes 17./frühes 18. Jh.

Vom Typ kutsu-gata mit abgesetzter Mündung Rand. Auf flachem, abgerundet-rechteckigem Fuß. Sandfarbener Scherben, überzogen mit einer schwarzen Glasur, die den Fuß frei lässt. In schwarzer Zeichnung zwei Orchideen bzw. Kreuzschraffurmuster in weißlichen, rechteckigen Feldern. Seidenbeutel. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet in Goldlack: Oribe cha...

H 7,5 cm; D 14,5 cm

€ 1 600 – 2 200





260
Chawan. Narumi-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Edo-Zeit, 17./frühes 18. Jh.

Vom Typ kutsu-gata mit kräftig abgesetztem Rand, auf flachem Fußring. Dunkelsandfarbener Scherben, überzogen mit einer craquelierten beigefarbenen Glasur, die den Fuß frei lässt. In schwarzer und weißer Zeichnung drei eckige Bögen und zwei sich gegenüberliegende Blattfächer (uchiwa). Der äußere Rand grün glasiert. Seidenbeutel. Holzkasten, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Oribe chawan und sign.: Sō und kaō. Laut Einlieferer stammt die Signatur von Hōunsai Hansō Sōshitsu (geb. 1923), Teemeister der Urasenke-Schule in 15. Generation.
H 7,1 cm; D 13,1 cm
€ 1 400 – 2 000



261
Chawan. Ao-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Edo-Zeit, 17./frühes 18. Jh.

Vom Typ kutsu-gata mit unregelmäßiger Wandung, auf breitem Fußring. Grauer Scherben, überzogen mit einer dünnen weißlichen Glasur, die den Fuß frei lässt. In eisenbrauner Zeichnung Hirse und Kreuzschraffur. Ein großer Fleck aus grün marmorierter und rot gesprenkelter Überlaufglasur. Seidentuch. Holzkasten, auf dem papierbespannten Deckel flüchtig beschriftet: Oribe chawan.
H 7,8 cm; D 10,6 cm
€ 1 400 – 2 200

262
Großes chawan. Seto-guro. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Momoyama-/Edo-Zeit, spätes 16./frühes 17. Jh.

Von kräftiger Form mit wenig unregelmäßiger, gerillter Wandung, verdickter Lippe, auf sehr flachem Fußring. Sandfarbener grober Scherben, überzogen mit einer teilweise feinporigen, schwarzen Glasur, die den Fuß frei lässt. Seidenbeutel. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Seto-guro Mino ko-gama und sign. Taku shiki (Wissen von Taku) und Siegel: Taku.

Die Aufschrift auf dem Deckel des Kastens stammt von Takuo Katō (1917–2005) – Töpfer und Forscher über Herstellungstechniken alter Keramik, insbesondere persischer Lüsterware und Keramik aus dem Mino-Gebiet.

H 7,4 cm; D 14 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus dem Nachlass von Takuo Katō (1917–2005)

€ 1 200 – 1 800



263
Großes Sommer-chawan. Ki-Seto. Provinz Owari (Präfektur Gifu). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Flache, konisch ansteigende Wandung, auf kleinem Fußring mit itokiri. Dunkler Scherben mit einer dicken, glasigen, stark glänzenden, craquelierten hellolivgrünen Glasur, die den unteren Teil der Wandung und den Fuß frei lässt. Seidenbeutel. Holzkasten, auf dem Deckel ein Papieretikett, beschriftet: hyaku maru go (105, wahrscheinlich eine Sammlungsnummer), und die stark verblasste Aufschrift: ... Seto ... Haku'an ... chawan, am Kasten selber ein farbiges Papieretikett beschriftet: Hyaku'an und rotes Siegel.

Nach E. S. Morse geht Ki Seto-Ware auf den Töpfer Haku'an zurück. Haku'an war ursprünglich ein Seto-Ofen, der zu Beginn der Edo-Zeit in Betrieb war, und dessen Teeschalen nach chawan in dem Besitz von Soya Hakuan (1569–1630), einem Arzt der Tokugawa, benannt wurden.

H 6,4 cm; D 17,6 cm

€ 1 200 – 1 800





264
Chawan. Shino-/Oribe-Art. Nagoya, Provinz Owari (Präfektur Aichi). Mitte 19. Jh.

Gestempelt im Boden: Shuntai
Schräg ansteigende Wandung mit breiten Rillen, auf kräftigem Fußring, innen spiralig abgedreht. Außen braune Glasur, die den Boden frei lässt, innen stark craquelierte weiße, braune und türkisgrüne breite Streifen, letztere laufen im Spiegel zusammen. Innen, unterhalb der Mündung auf den helleren Partien des Scherbens Schriftzeichen in Schwarz. Moderner Holzkasten.

Katō Shuntai (1802–1877) wurde in eine der drei offiziellen Keramikwerkstätten (okameya), die für die Owari-Tokugawa arbeiteten, hineingeboren. Er gilt als der herausragendste Töpfer der späten Edo-Zeit in Seto, der auch dem Ofuke 御深井-Ofen in Nagoya vorstand. Er war außerordentlich produktiv und vielseitig und gilt als einer der Initiatoren des „Momoyama revival“. Mit diesem Begriff werden die getreu kopierten oder neuinterpretierten frühe Keramiken aus Mino (Shino, Ki-Seto und Oribe) bezeichnet. Als Vorlage dienten den Töpfern des 19. Jahrhunderts die alten Stücke aus den Sammlungen der Owari Tokugawa-Familie und der reichen Kaufleute.

H 7 cm; D 13 cm

€ 1 200 – 1 800



265
Sehr schlanke Vase. Iga. Provinz Iga (Präfektur Mie). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Zylindrisch mit diagonalen Rillen und drei vertikalen Kerben, auf ausschwingendem Fuß, der flache Boden mit Abdrehspuren, unterhalb der Mündung mit verdickter Lippe sich kugelförmig erweiternd, auf der Schulter zwei aufgesetzte kleine Bandhenkel. Dunkler Scherben ganz mit einer dünnen, weißlichen Anflugglasur überzogen. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Iga yaki hanaire und sign.: [Sō]sa und kaō. Laut Einlieferer stammt die Signatur von Sokuchūsai Mujin Sōsa (1901–1979), Teemeister der Omotesenke-Schule in 13. Generation.

H 21,8 cm

€ 900 – 1 400

266
Chawan. Iga. Provinz Iga (Präfektur Mie). Edo-Zeit, 18./frühes 19. Jh.

Konische Wandung mit breiten Rillen, auf kräftigem Fußring mit eingekerbter dreieckiger Aussparung (wari-kōdai), innen spiralig abgedreht. Dünne braune Aschenanflugglasur, die den Boden frei lässt, und an der Mündung weitmaschig craquelierte, seladonfarbene Überlaufglasur, die teilweise in Tropfen bildenden Streifen innen und außen verläuft. Alter Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Iga yaki Sa... .

H 9 cm; D 13,3 cm

€ 1 000 – 1 400



267
Großes chawan. Ko-Hagi. Provinz Nagato (Präfektur Yamaguchi). Edo-Zeit, 18. Jh.

Konische Wandung (ido-gata) auf hohem Fußring mit drei scharfen Einkerbungen (wari-kōdai). Sehr feiner sandfarbener Scherben im Gohon-Stil mit dünner, glänzender, fein craquelierter beigefarbener Glasur mit einem Rosastich und einer glasigen Überlaufglasur, die den Fuß frei lassen. Holzkasten.

H 9 cm; D 14,6 cm

€ 1 000 – 1 600





268
Chawan. Ko-Hagi. Provinz Nagato (Präfektur Yamaguchi). Edo-Zeit, 18. Jh.

Halbkugelige Wandung mit drei großen blattförmigen Furchen, auf kräftigem Fußring. Dünne, glänzende, stark craquelierte beigefarbene Glasur mit einem leichten Rosastich, die den Boden frei lässt. Kleine Goldlackrep. an der Lippe. Holzkasten.
H 7,9 cm; D 11,6 cm
€ 1 200 – 1 800



269
Große Schale mit Ausguss (katakuchi). Ko-Hagi. Provinz Nagato (Präfektur Yamaguchi). Edo-Zeit, 18. Jh.

Runde wenig unregelmäßige Form, die Wandung mit tiefen Rillen und einem breiten Ausguss, auf weitem Fußring. Ganz überzogen von einer craquelierten beigefarbenen Glasur, die den Boden freilässt. Im Spiegel krustige Ablagerungen. Moderner Holzkasten.
H 8,2 cm; B 23 cm
€ 1 300 – 2 000

270
Flache Schale für Asche (haiki). Aka-Raku. Kyoto. Edo-Zeit, 18. Jh.

Gestempelt in der Mitte der Unterseite im Doppelkreis: Raku
Flach ansteigende Wandung, auf der Rückseite sechs mit dem Spatel abgetragene Stellen, auf einem niedrigen, dünnen Fußring. Ganz überzogen mit einer craquelierten lachsfarbenen Glasur mit einigen grauen Flecken. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Raku Chōnyū saku haiki.

Chōnyū (1714–1770), ältester Sohn von Sanyū (1685–1739), übernahm nach dem Rücktritt seines Vaters im Jahr 1728 erst 15-jährig seine Nachfolge als 7. Oberhaupt der Raku-Familie, die er bis zu seinem eigenen offiziellen Rücktritt im Jahre 1762 ausübte.
H 3 cm; D 17 cm
€ 800 – 1 400



271
Kleines chawan. Aka-Raku. Kyoto. Edo-Zeit, frühes 19. Jh.

Gerade ansteigende, etwas unregelmäßige Wandung und gewellte Mündung auf kleinem Fußring, innen spiralg abgedreht. Komplette überzogen mit einer craquelierten lachsfarbenen Glasur, an der Außenseite mit zwei grauen Flecken. Gestempelt im Doppelkreis: Raku. Seidenbeutel. Das Siegel „Raku“ auf diesem chawan ist das Ruhestandssiegel von Ryōnyū (1756–1834), dem zweiten Sohn von Chōnyū (1714–1770), der nach dem Rücktritt seines kranken älteren Bruders Tokunyū 1770 im Alter von nur 14 Jahren das 9. Familienoberhaupt der Raku-Familie wurde. Das Siegel verwendete er nach seinem eigenen offiziellen Rücktritt im Jahr 1811 bis zu seinem Tod.
H 6,6 cm; D 9 cm
€ 1 600 – 2 600





272
Chawan. Shi-Raku. Kyoto. Edo-Zeit, 1. Hälfte 19. Jh.

Gestempelt im Doppelkreis: Raku
Gerade ansteigende, etwas unregelmäßige Wandung, auf einem niedrigen Fußring, innen eine Spirale. Überzogen mit einer weitmaschig craquelierten, etwas porigen, weißlich-hellgrauen Glasur, an der Außenwandung mit Segelbooten und Horizontlinie in Dunkelgrau. Seidenbeutel. Holzkasten.

Das Siegel „Raku“ auf diesem chawan ist eines der offiziellen Siegel von Tannyū (1795–1854), zweiter Sohn von Ryōnyū, der nach dem frühen Tod seines älteren Bruders 1811 die Nachfolge seines Vaters als 10. Oberhaupt der Raku-Familie bis zu seinem Rücktritt im Jahr 1845 übernahm.

H 7,9 cm; D 11,2 cm

€ 1 800 – 2 800



273
Großes chawan. Kuro-Raku. Kyoto. Edo-Zeit, 2. Hälfte 19. Jh.

Gestempelt im Doppelkreis: Raku
Gerade ansteigende, etwas unregelmäßige Wandung und gewellte Mündung auf kräftigem Fußring, innen spiralig abgedreht. Komplette überzogen mit einer etwas porigen schwarzen Glasur, außen mit zwei rostbraunen ovalen Flecken. Seidenbeutel. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kuro raku wan und Raku Keinyū und rundes Siegel: Raku. Auf der Deckelrückseite beschriftet: Keinyū saku kuro chawan und Signatur: Jūnidai Kōnyū ... und rundes Raku-Siegel (Zertifizierung von Kōnyū XII., dass dieses chawan von Keinyū stammt.)

Das Siegel „Raku“ auf diesem chawan ist eines der offiziellen Siegel von Keinyū (1817–1902), Adoptiv- und Schwiegersohn von Tannyū (1795–1854), dem er nach dessen Rücktritt 1845 als 11. Oberhaupt der Raku-Familie nachfolgte. Raku Kōnyū (1857–1932) war ältester Sohn von Keinyū (1817–1902) und dessen Nachfolger.

H 8,5 cm; D.12 cm

€ 2 000 – 3 000



274
Chawan. Aka-Raku. Kyoto. Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.
 Gestempelt im Doppelkreis: Raku
 Fast halbkugelig, auf kleinem Fußring, innen eine Spirale.
 An der Wandung drei tief eingeritzte paarige Kiefern-
 nadeln. Komplette überzogen mit einer craquelierten
 beigefarbene Glasur, außen mit lachsroten Streifen und
 Schlieren, innen komplett lachsfarben glasiert. Seiden-
 beutel. Originaler rotbraun lackierter Holzkasten, auf
 dem Deckel in weißem Lack beschriftet: Raku chawan
 aka Kōnyū saku.
 Das Siegel „Raku“ auf diesem chawan ist das erste offi-
 zielle Siegel von Kōnyū (1857–1932) ältester Sohn von
 Keinyū (1817–1902) und nach dessen Rücktritt
 im Jahr 1871 das 12. Oberhaupt der Raku Familie.
 H 7,6 cm; D 11,4 cm
 € 1 400 – 2 400



275
**Große Vase. Im Stil von Hamada Shōji (1894–1978).
 Mashiko, Präfektur Tochigi. 1950er-1970er Jahre**
 Von rechteckiger Form, auf rechteckigem, ansteigendem
 Fuß und mit kleinem Hals mit verdickter rechteckiger
 Mündung, die Breitseiten als sehr flache Pyramiden
 geformt. Ganz mit einer dünnen rostbraunen Glasur
 überzogen, darüber große und kleine weiße, teilweise
 blauschwarz gesprenkelte sowie kastanienbraune Glasur-
 spritzer.
 Hamada Shōji (1894–1978) war einer der bedeutendsten
 und einflussreichsten Keramikünstler des 20. Jh.,
 Mitbegründer der Mingei-Bewegung und Begründer
 des modernen Töpferzentrums in Mashiko.
 H 25,9 cm
 € 1 000 – 1 800

276
Hohe Vase. Tokoname, Präfektur Aichi. 2. Hälfte 20. Jh.
 Am Boden Ritzsignatur: Toju
 Auf rundem, flachem Boden nach oben sich verjüngen-
 de zylindrische Form mit einer abgerundet-viereckigen
 Mündung und einem niedrigen, unregelmäßigen Henkel,
 in der Art einer schlanken Ikebana-Vase. Dunkelgrauer
 Scherben mit einer dünnen rotbraunen und olivgrünen
 Glasur, darüber dicke, krustige weiße Glasur, die klei-
 nen Buckel teilweise aufgeplatzt, den Boden freilassend.
 Holzkasten.
 Sugie Hiroataka (1932–2022) wurde in Tokoname ge-
 boren und führte den Namen Toju. Er wurde für seine
 unglasierten Teekännchen vom Typ kyusu bekannt.
 H 36 cm; D am Boden 13 cm
 € 900 – 1 400



277
**Große Vase. Nezumi-Shino. Tajimi, Präfektur Gifu.
 2. Hälfte 20. Jh.**
 Am Boden sign. in katakana: Ya
 Eiförmig mit regelmäßigen, horizontalen Rillen, auf
 eingezogenem, rundem Boden. Dunkelgrauer Scherben
 ganz mit einer dünnen, weißlichen Glasur überzogen
 und ausgespart aus der grauen Glasur mit rotbraunen
 Flecken, umlaufend, ein Bambushain. Originaler Holz-
 kasten (tomobako), auf dem Deckel beschriftet: Nezumi
 Shino tsubo Yasuo kama (Nezumi-Shino-Gefäß, Ofen von
 Yasuo) und Siegel: Tamaki Yasuo.
 Tamaki Yasuo (geb. 1941 in Tajimi) ist Töpfer in
 4. Generation des Gyokuzan-Ofens in Tajimi. Er wurde
 mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.
 H 26 cm; D 23,5 cm
 € 800 – 1 400





278
Flasche von Shimaoka Tatsuzō (1919–2007). Mashiko.
Spätes 20. Jh.

Abgeflachte Eiform mit kleinem Hals und auswärts gebogener Lippe, schwerer Scherben mit dicker hellgrauer Glasur und zwei kupferrote Flecken und Blatzzweig in Grau. Am Boden das gestempelte katakana-Zeichen „Ta“. Shimaoka Tatsuzō war der bedeutendste Schüler von Hamada Shoji (1894–1978) und galt bis zu seinem Tod als Japans führender mingei-Töpfer. Shimaokas unverkennbarer Stil, der als „Jomon zōgan“ bekannt ist, kombiniert schnurgeprägte Muster mit der Engobe-Technik, die bei der während der Jeong-Zeit beliebten Punch'ong-Ware verwendet wurde. Shimaoka verwendete eine Vielzahl von Glasuren. Außerdem entwickelte er erfolgreich eine westlich beeinflusste Salzglasurtechnik, die Hamada als Erster eingeführt hatte. Für seine Jōmon-Technik des seilgeprägten Steinguts wurde er 1996 zum lebenden Nationalschatz ernannt.

H 29,1 cm

€ 1 500 – 2 000



279
Große Satsuma-Vase. Meiji-Zeit, spätes 19. Jh..

Bodenmarke: Dai Nihon no kuni Satsuma tōki Kinseizan zō und Baishō

Nach oben sich erweiternde Form mit eingezogenem Rand. In viel Gold und Emailfarben in der einen Kartusche der mythische Susano-ō, der den Drachen tötet, indem er ihn zunächst mit Sake betrunken macht (in neun Töpfen, von denen nur vier zu sehen sind, für jeden seiner neun Köpfe, hier nur einer dargestellt), in der anderen Kartusche Amaterasu, die aus einer Grotte hervortritt, angelockt von dem Gelächter, das der wilde Tanz von Ame-no-Uzume no mikoto, hier mit Schwert, hervorrief, und der ein Spiegel vorgehalten wird. Zwischen den Kartuschen kleine Kartuschen mit Figuren, Familienwappen (sagari fuji mon) und große Iris in Gold auf dunkelblauem Grund. Loch in der Wandung für eine ehemalige Elektrifizierung.

H 38,8 cm

Provenienz
Privatbesitz, München

€ 1 400 – 2 000

280
Sehr große Vase. Bronze. Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Nach oben sich wenig erweiternde Form mit kurzem Hals und blütenförmigem Mündungsrand. Um die Wandung, teilweise in hohem Relief, Iris in Wasser. Der profilierte Fuß wieder angesetzt, kleine Rest. an der Wandung.

H 59 cm

€ 4 000 – 5 000





281
Teller. Kupfrige Bronze. Spätes 19. Jh.

Gravierte Bodenmarke mit dem „No“-Logo der Firma Nogawa
Flache Form mit blütenförmig gebogtem Rand. In Relief, Gravur und farbigem Metalleinlagen krähender Hahn unter Hibiskus and einem Bachufer mit Feldastern.

D 30.6 cm

Provenienz
Privatbesitz, München

€ 1 400 – 1 600



282
Deckelkasten, möglicherweise für Papier. Holz und Lack. Kyoto. 20. Jh.

Am Boden in makie das Siegel: Zōhiko
Mit gerundeten Ecken und leicht gewölbtem Korpus. Allseitig Schwarzlack. In Gold-makie hinter einer Böschung ein geflochtener Zaun, hinter dem Chrysanthemen und Gräser wachsen, links kleine Iris. Innen und am Boden Schwarzlack.

H 7,4 cm; B 24 cm; T 31,5 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover

€ 800 – 1 200

283

Kanne für heißes Wasser (yutō). Holz und negoro-Lack. 16./17. Jh.

Aus Holz gedrechselt und zusammengebaut, auf drei wolkenförmigen Füßen, der Korpus verziert mit acht dünnen, umlaufenden, erhabenen Wülsten, drei solcher Wülste auch am Hals. Der Deckel in Form einer sechsblättrigen Blüte mit balusterförmigem Knauf und einem elegant geschwungenen Ausguss mit einer Chrysanthe an der Verbindungsstelle zum Korpus sowie einem hohen geschwungenen Henkel mit floralen Enden. Allseitig mit rotem Lack überzogen, wobei die schwarze Lackschicht an einigen Stellen durchscheint, die Rückseite des Deckels, das Innere und der Boden des Korpus schwarz lackiert. Moderner Holzkasten.

Die Negoro-Lackwaren stammen aus dem Tempel Negoroji in der heutigen Präfektur Wakayama. Negoro-Ware wird aus rotem und schwarzem Lack hergestellt, und ihre Beliebtheit beruht auf dem Effekt, der entsteht, wenn der rote Oberflächenlack an unregelmäßigen Stellen durch Gebrauch berieben ist und der darunter liegende schwarze Lack zum Vorschein kommt.

Diese Art von Kannen war in der späten Muromachi- (1336–1573) und Momoyama-Zeit (1568–1603) sehr beliebt. Im Gegensatz zu den einfachen Formen der frühen Negoro-Lacke weisen die späteren Stücke dekorative Elemente wie umlaufende Ringe um die Wandung und florale Ornamente an Henkeln, Tüllen, Deckeln und Füßen auf.

Kannen für heißes Wasser von identischer Form mit denselben dekorativen Elementen, die auf das 16./17. Jahrhundert datiert werden, befinden sich in mehreren Museen, u. a.: Freer Gallery of Art, Washington DC; Minneapolis Institute of Arts (The Mary Griggs Burke Collection), Royal Ontario Museum, Toronto, Birmingham Museum of Art und Östasiatiska Museet, Stockholm. Vergleiche auch die bei Christie's, London, am 7.6.2000 verkaufte Kanne, Lot 154, und die bei Bonhams, New York, am 21.3.2018 angebotene Kanne, Lot 2110.

H 38,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 16 000 – 20 000





284
Paar feine Vasen im Komai-Stil. Eisen mit Gold- und Silbertauschierung. Um 1900

Sign. in Silber: Kyōto Kakiya
 Über rechteckigem Grundriss nach oben sich wenig erweiternde Form mit Hals. Auf beiden Seiten der Wandung in silberumrandeter Kartusche Pavillons in einem Iris-Garten bzw. ein Hofwagen und Gebäude, umgeben von Bäumen, an den Seiten Rautenmuster mit stilisierten Blüten, am Hals Drachen- und Phönix-medallions auf Mustergrund, um den Fuß Trauben und Blattwerk.
 H 20 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 3 000 – 5 000



285
Koshirae mit tsunagi für ein wakizashi. 19. Jh.

Tsuba: Oval, Eisen, Drachen in Wellen in Gold-nunome, Randeinfassung aus Silber Fuchi-kashira aus shakudō: Drachen in Wellen in Gold und Wellenspritzern in Gold. Menuki: Benkei und Yoshitsune in shakudō, Gold und Silber. Kozuka: Shibuichi mit Darstellung eines Pilgers, der „Tou“ (die Signatur des kozuka) auf eine Tempelsäule schreibt.

Kōgai: Chrysanthemenblüte und ein Blatt in iroetakazōgan, sign.: Sa(?) Kōdaiji Sadataka. Griff mit schwarzer Wicklung über same. Saya: schwarzer roiro-Lack. Dunkellilafarbene sageo. Brokatbeutel.
 L 75,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

€ 1 800 – 2 200

286
Großes tsuba. Eisen. 18. Jh.

Oval. Auf wenig genarbttem, schwarz patiniertem Grund in Relief mit Einlagen aus Gold und Silber ein springender shishi, hinter ihm ein Wasserfall, vor ihm blühende Päonien an einem durchlöchernten Felsen, auf der Rückseite weitere Päonien an einem löchrigen Felsen.
 H 8,4 cm

€ 900 – 1 200



287
Tsuba. Shibuichi. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Sign.: Shōkaku Motohiro und kaō
 Mōkkō-Form. Auf fein gehämmertem ishime-Grund insgesamt 16 Grillen und Käfer, die Fühler und Augen jeweils aus Gold. Unterhalb des seppadais die gestanzte Nr. „282“. (Haynes 058690)
 H 7,3 cm

Provenienz
 Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 700 – 900



288
Tsuba. Shakudō. 18./frühes 19. Jh.

Oval. Auf sehr feinem nanako-Grund in Relief ein langschwänziger Vogel auf einem blühenden Pflaumenzweig, zahlreiche Details aus Gold.
 H 6 cm

Provenienz
 Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 800 – 1 000



289

Wakizashi. 18./19. Jh.

Klinge: L 58 cm, shinogi zukuri mit beidseitiger bohi auf dem shinogi, notare-midare hamon, itame-masame hada, komaru boshi. Nakago: ubu, ein mekugi ana, mei: Sashū jū Taira Masayoshi Tenmei 7 (1786) shin... tsukuru kore. Habaki aus Kupfer. Sehr guter Polierzustand.

Koshirae: Tsuba: Eisen mit Gingko-Blättern in sukashi, fuchi kashira: Eisen, dunkel patiniert, im Relief mit Silber und Gold Raikōs Traum von Shōka mit Pfeilen, sign.

Kikuoka Mitsuyuki, kozuka mit Shokujo am Webstuhl im Gotō-Stil, menuki mit Samurai in shakudō und Gold, kozuka-Klinge mit Inschrift: Bizen no kami ... Nyudō, kōgai fehlt. Schwarze Fadenwicklung über same. Saya: glatter brauner Lack, lang gezogenes kojiri aus shibuichi, uragawara aus Eisen, dunkel patiniert. Brokatbeutel.

Gutachten

Zwei Zertifikate der NBTHK für die Klinge: Blaues Papier, Koshū tokubetsu kicho, datiert Shōwa 57 (31.5.1982) und braunes Papier, Tokubetsu hozon, datiert Shōwa 57 (30.9.1982).

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

Literatur

Die Signatur des Stücks abgeb. in: Han Bing Siong, Japanese Swords in Dutch collections, Rijswijk 2003, S. 60

€ 12 000 – 15 000



290

Seltenes Yari in shirasaya und mit Bestückung. 19. Jh.

Yari in shirasaya und mit Bestückung. 19. Jh.

Klinge: L 62,4 cm, vom Typ sugu yari, aoi mon und bohi auf der flachen Seite, sugu-ha hamon, sehr dichtes itame-masame-hada, nakago: ubu, ein mekugi-ana, mei: Yasutsugu Motte nanban tetsu oite Bushō Edo saku kore. Perfekter Polierzustand. In shirasaya. Stoffbeutel.

Komplette Bestückung mit Schaft aus tropischem Hartholz mit eisernen Beschlägen, separatem Tsuba und Wicklung aus Elefantenhaar.

L 227,5 cm

Gutachten

Zertifikat der NBTHK: Tokubetsu hozon-Papier, datiert Heisei 13 (2001)

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

Literatur

Die Signatur des Stücks abgeb. in: Han Bing Siong, Japanese Swords in Dutch collections, Rijswijk 2003, S. 58

€ 12 000 – 15 000





291

Menpō. 18./19. Jh.

Vom Typ nara. Eisen, rostfarben patiniert, Lippen und innen rot lackiert, 5-lagiges yodarekake aus eisernen kiritsuke kozane und kebiki odoshi, schwarz lackiert.

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, laut Einlieferer erworben Anfang der 2010er-Jahre bei Sugita Token Ikebukuro, Tokyo

€ 2 500 – 3 000



292

Paar Steigbügel (abumi). Eisen, silbertauschiert. Provinz Kaga. Edo-Zeit, 18./19. Jh.

Sign. in Silbertauschierung: Kashū jū Ujimasa
Von typischer Form, dekoriert mit Wellen und Gischtkronen. Innen rot lackiert, einige Abplatzungen.
H 24,5 cm; L 30,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 1 500 – 2 000

293

Kabuto. Eisen. 19. Jh.

64-Platten hoshi bachi, Eisen, rostfarben patiniert, mabezashi und fukigaeshi aus Eisen, beide mit fukurin, katabami mon auf den fukigaeshi, 6-lagiges tehen no kanamono, 5-lagiger shikoro mit eisernen Platten und kiritsuke kozane, agemaki no kan und agemaki mit Seidenschnur.

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 5 000 – 7 000



294

Schwertständer (katana-kake). Holz und Lack. 19. Jh.

Kastenförmig mit drei Schubladen und zwei weiteren hinter einer Türe, mit einer gestuften Ablage und zwei hohen Seitenwandungen, mit Ausbuchtungen für die Ablage dreier Schwerter. An allen Seiten dekoriert in rotem guri-Lack mit Voluten, an den Schnittkanten helle, rote und schwarze Linien. Front etwas nachgedunkelt. H 39,5 cm; B 45 cm; T 19,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 3 000 – 5 000



Schwert – Kunst – Bokutō

Eine unzureichende Einordnung

Über die Entstehung und die Verwendung von Bokutō ist nur wenig bekannt. Entsprechend der direkten Übersetzung handelt es sich um ein Holzschwert, die jedoch zahlreiche Fragen wie jene nach genauer Entstehung, Herkunft und ursprünglicher Verwendung offenlässt.

Wie in anderen Bereichen des japanischen Kunsthandwerks war und ist das Interesse an diesem Thema in der westlichen Welt deutlich größer als im Ursprungsland selbst. Die vorhandene Fachliteratur ist entsprechend fast ausschließlich westlichen Ursprungs und insgesamt nur gering vorhanden.

Bereits in den beiden ältesten literarischen Dokumenten Japans, dem „Kojiki“ (712) und dem „Nihon Shoki“ (720), wird das Bokutō erwähnt, jedoch lediglich als „ein Schwert aus Eibenholz“ oder als „einem echten Schwert ähnlich sehend“. Unter den westlichen Autoren, die sich mit diesem Thema befasst haben, sind neben den Einträgen in den Standardwerken „Koji Hoten“ (1923) und dem „Meinertzhagen Card Index“ (1986) auch Michael Dean (International Netsuke Society-Journal, Vol. 16, Nr. 1, 1996), Karol Ashken (Daruma, Sommer 1995) sowie Gabor Wilhelm und Dr. Alain Briot (Bulletin de l'Association Franco-Japonaise, Nr. 21, 1988 und Nr. 97, 2008) hervorzuheben. Eine substantielle und fortlaufende Forschungsarbeit in diesem Bereich leistet zudem Robert Fleischel, der unter anderem in „Arts of Asia“ und „Me no Me“ publizierte. Kürzlich veröffentlichte er einen wissenschaftlich kommentierten Verkaufskatalog („Bokutō & Gyotō“, Tokyo 2022).

Aus den vorhandenen Erkenntnissen lassen sich bestimmte Kategorisierungen und Bedeutungen der Bokutō ableiten. Eine besondere Untergruppe dieser Holzschwerter sind die sogenannten Gyotō, die in der Form eines Fisches gestaltet sind. Yukari Yoshida betont ihren stark symbolischen Charakter, der auf den jungen Mönch Rigen Daishi Shōbō (832–909) zurückgeht. Dieser reist, lediglich in ein Leinentuch gehüllt, auf einer Kuh entlang der Ichijō-Ōji-Route und trägt dabei einen Trockenlachs an seinem Gürtel. Gyotō sind daher weniger als Verteidigungswaffen zu verstehen, sondern vielmehr als Symbole für die Bewahrung der Lebensweise historischer Persönlichkeiten.

Bokutō lassen sich in folgende Kategorien einteilen: einfache Verteidigungswaffen (mamorigatana), kunstvoll gestaltete Exemplare (bijutsugatana), einige davon als Waffenimitationen nach dem Verbot von Schwertern in der frühen Meiji-Zeit, und Bokutō, die im Rahmen der Teezeremonie genutzt wurden (häufig chashitsugatana genannt). Letztere sind oft in Form von Drachen gestaltet und mit Gedichten oder aufwendigen Lackdekoren verziert.

In der Sammlung von Dr. Reinhard Lohrberg nehmen die Bokutō eine besondere Stellung ein. Die hier angebotenen 13 Exemplare wurden größtenteils bei Robert Fleischel (Sagemonoya) in Tokyo sowie auf dem japanischen Kunstmarkt erworben. Dieses künstlerisch vielseitige und wenig erforschte Gebiet bot Dr. Reinhard Lohrberg eine ideale Verbindung von Kunst- und Kulturobjekten und inspirierte ihn stets zu weiterführender Recherche und fachlichem Austausch.





295



296



297

295
Bokutō mit ryūko-Dekor. Holz und Lack. 19. Jh.

Sign.: Tōshu
Vom Typ mamorigatana, dekoriert in tetsusabi-Lack mit Drachen und Tiger (ryūko), sowie Pflaume. Die Beschläge, ebenfalls aus Lack, imitieren korrodiertes Metall.
L 47,4 cm

Provenienz
Erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo

Literatur
Abgeb. in: Robert Fleischel, Yukari Yoshida, Bokutō & Gyotō (Verkaufskatalog), Tokyo 2022, S. 50f

€ 1 400 – 1 800

296
Bokutō mit Lotos. Holz und Lack. 19. Jh.

Sign. des Schnitzers: Shoseisai und Siegel: Shunzan und des Lackkünstlers Yōmosai
Vom Typ mamorigatana, beschnitzt mit zwei, aus dem Wasser emporwachsenden Lotos. Das Wasser, die Blattvenen, sowie die Blütenblätter in Goldlack, ein herabfallendes Blütenblatt bildet das himotōshi. Rückseitig das bonji-Zeichen für Fudō Myōō, ebenfalls in Goldlack.
L 49 cm

Provenienz
Erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 4.11.2009 (Rechnung liegt vor)

€ 1 000 – 1 200

297
Bokutō mit waka. Rötliches Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Vom Typ mamorigatana, mit abgeschrägten Kanten. In silbernem Lack beidseitig ein waka des Dichters Shiyō (1672-1703).
L 48,8 cm

Literatur
Vgl. ein Yatate in der Art eines Bokutō mit identischem Gedicht in: Robert Fleischel, Yukari Yoshida, Bokutō & Gyotō (Verkaufskatalog), Tokyo 2022, S. 64f

€ 800 – 1 200

Das Gedicht kann wie folgt übersetzt werden: „Töte ich jemanden, so muss auch ich sterben, deshalb trage ich zur Sicherheit ein hölzernes Schwert.“ Dieses waka zierte auch das bokutō des herrenlosen Samurais Genko Ōtaka (1672-1703) aus der Erzählung Kanadehon Chūshingura (Das Schatzhaus loyaler Vasallen, auch bekannt als die 47 Rōnin), der unter dem Dichternamen Shiyō bekannt wurde.

298
Bokutō in Form einer Bohne. Ebenholz. Mitte 19. Jh.

Vom Typ bijutsugatana, leicht gekrümmt, darin acht Bohnen, die sich als leichte Erhebungen unter der teils löchrigen Haut abzeichnen. Die untere Spitze der Bohne eingerollt, um den Stiel herum in Relief Ranken und Blattwerk, sowie zu beiden Seiten eine aus Bein eingelegte Made. Mittig eine längliche Öffnung, das himotōshi bildend.

L 30,4 cm

Provenienz
Erworben bei Kanegae, Kyoto, 24.7.2013

€ 2 500 – 3 000

Aus den Unterlagen des Sammlers geht eine Zuschreibung an den bekannten Netsuke-Schnitzer Kaigyokusai Masatsugu (1813/1818-1892) hervor. Motiv und Qualität der Ausführung erinnern beim vorliegenden Stück durchaus an diesen Schnitzer, zumal von einer Reihe an Netsuke-Schnitzern (u.a. Minko, Minkoku, Toyomasa oder Ikko) bokutō bekannt sind. Meinertzhagen erwähnt jedoch lediglich ein einziges bokutō von der Hand Kaigyokusais in der Sammlung Oscar Raphael (1874-1941) in Form eines Aals, geschnitzt aus rötlichem Holz und vom Meister signiert. (Vgl. Frederick Meinertzhagen, MCI. The Meinertzhagen Card Index on Netsuke in the Archives of the British Museum (2 Bd.), New York 1986, S. 299.)





299

299
Bokutō in Form eines tantō.
Verschiedene Hölzer.
1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Ōju (gemacht im Auftrag von) Toryusai Kozan und kaō
Vom Typ bijutsugatana, der Griff beidseitig beschnitzt mit Tiger und Pferd im Galopp, die saya mit einem Drachen. Das kozuka (wohl später) en suite, aus hellem Holz. Das kurigata beschnitzt mit Wellen, deren Gischt durch winzige Metalleinlagen wiedergegeben wird. Das kojiri aus dunklem Holz en suite, das kashira mit Glockenblumen (kikyo). Stoffbeutel.
L 46,5 cm

Provenienz
Sammlung, William W. Winkworth (1897-1991), London
Erworben von Yoishi Shimatani, Tokyo, 25.3.2011

Literatur
Gelistet in: MCI, The Meinertzhagen Card Index on Netsuke in the Archives of the British Museum (2 Bd.), New York 1986, S. 397

€ 1 200 – 1 600



300

300
Bokutō in Form eines tantō.
Rötliches Holz. 19. Jh.

Vom Typ bijutsugatana, der Griff beidseitig beschnitzt mit Falken in Kiefern, das kashira mit Bambus, das kozuka mit einem Vogel in einem Pflaumenbaum. Das kurigata eingelegt aus Kuhhorn (?).
L 37 cm
€ 700 – 900



301

301
Bokutō in Form eines tantō. Holz und Messing. 19. Jh.

2-tlg. Vom Typ bijutsugatana aus schwarzem Holz. Der Griff mit asa-no-ha-Muster, mit mekugi und einem weiteren Beschlag aus dunkel patiniertem Metall. Die saya in stark stilisiertem seigaiha-Muster. Das kozuka fehlt. Oberhalb des kurigata ein Gedicht im chinesischen Stil. Rest.
L 39 cm
€ 600 – 800

302
Bokutō in Form eines kaiken. Holz und Lack. 19./20. Jh.

Vom Typ bijutsugatana, der Griff mit braunem Lack, die saya mit kojiri, kurigata und Ranken in Goldlack auf nashiji.
L 25 cm
€ 500 – 800



302

303
Bokutō in Form eines Bogens. Holz und Messing. 19. Jh.

Vom Typ bijutsugatana, mit nach unten versetztem Griff mit drei umlaufenden Rillen, die Spitzen beider Wurfarme eingerollt und mit kupfergefassten Ösen versehen (eine ergänzt).
L 52 cm
€ 800 – 1 200



303



304

305

304

Bokutō in Form von reishi. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign. mit zwei Siegelschriftzeichen
Vom Typ bijutsugatana. Entlang des langen Stils eines kräftigen reishi wachsen weitere, kleinere Pilze empor.
L 45,6 cm

€ 900 – 1200

305

Bokutō in Form eines Schwertes. Dunkles Holz. 19. Jh.

Vom Typ chashitsugatana, stark stilisiert, in der Art einer Wolkenschwade, die dem Griff des Schwertes entspringt, dessen Knauf, Heft und Parierstange ebenfalls in zahlreichen Wirbeln gearbeitet sind. Die Spitze gestaltet als Kopf eines hinabschauenden Regendrachsens. Mittig eine Öffnung als himotōshi.
L 55,5 cm

Provenienz
Erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 13.10.2015

€ 800 – 1000

306

Bokutō in der Form eines drachenköpfigen Fisches. Buchsbaum. 18. Jh.

Vom Typ chashitsugatana, mit einer Kugel im Maul. Die Augen eingelegt aus hellem und schwarzem Horn. Der schuppige, schlangenartige Körper mit kurzen Flossen, auf einer Seite das himotōshi bildend.
L 45,5 cm

Provenienz
Erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 18.11.2009

Literatur
Abgeb. in: Robert Fleischel, Bokuto. Japanese Wooden Swords, in: Arts of Asia, Jg. 40, Nr. 4, S. 59

€ 1400 – 1600

Aufgrund seiner fischartige Erscheinung kommt dieses Stück einem gyotō, einer Unterkategorie der bokutō am nächsten.

307

Bokutō. Tagayasan. Mitte 19. Jh.

Sign.: ... sanjin zō samt Datierunginschrift
Vom Typ chashitsugatana, leicht gebogen, das obere Ende eingerollt, das untere in zwei Spitzen auslaufend, jeweils mit metallgefassten himotōshi versehen. In Gravur das Schriftzeichen kotobuki sowie ein weiteres, auf der Rückseite eine Datierung auf den dritten Tag im Frühlingsanfang des sechsten Jahres der Kaei-Ära (1853). Vergoldete Metallapplique in Form eines Shishi mit beweglicher Öse.
L 43,4 cm

€ 800 – 1200



306

307



308

309

310

308

Nyoi-Zepter. Rotbraunes Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

In Form eines Bambushalms aus dessen Zweig zahlreiche, weitere Halme in der Art eines Fliegenwedels, bündelartig herabhängen.

L 39,3 cm

€ 1 600 – 2 000

In einem Essay zu nyoi-Zeptern im September 2020 geht Finn Roberts dezidiert auf deren Herkunft und Symbolcharakter ein (Finn Roberts, Sceptre Blast, 2020). Neben den verwendeten Materialien (vornehmlich Holz und Bambus) geht er auch auf deren Gebrauch ein. Den Kopf des Zepters mit der Hand umschlossen wird das Zepter mit dem Schaft entlang des Unterarms an der Ellbeuge endend getragen, in der anderen Hand ein Fliegenwedel haltend – beides als Zeichen des kultivierten Müßiggangs. Das vorliegende Stück vereint diese beiden Gegenstände.

309

Nyoi-Zepter. Bambus. Spätes 19. Jh.

Aus einem einzigen Wurzelstrang bestehend, dessen umgeknickte Spitze den Kopf des Zepters bildet. Einzelne Nodien mit Wurzelnarben. Dazu: ein Bambus-ōjime des Hotei, eine Fledermaus haltend.

L 45,4 cm

€ 1 200 – 1 600

310

Nyoi-Zepter. Eisen. 20. Jh.

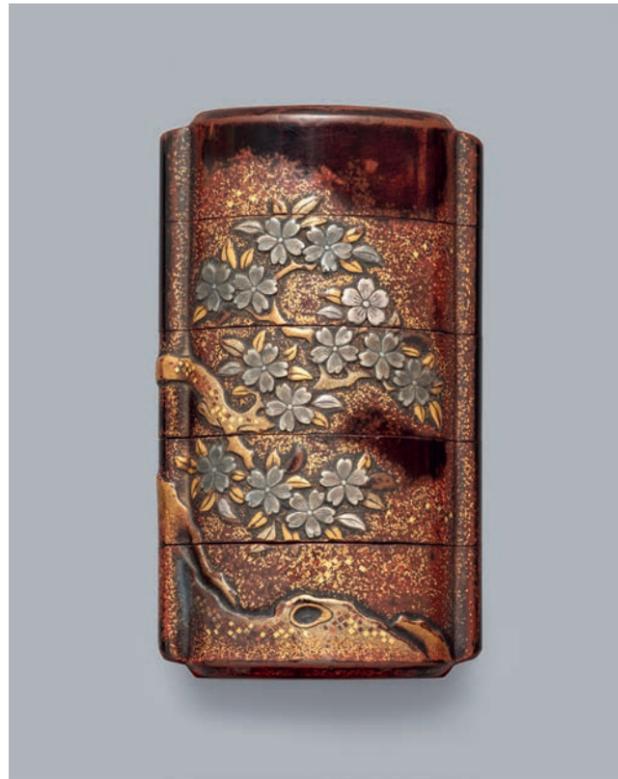
Massiv, dunkel patiniert mit zahlreichen, allseitigen Graten in gleichbleibendem Abstand. Der Deckel des Holzkastens beschr.: nyoi, die Deckelrückseite: Sōshian Eiichi zō (gemacht von Sōichi) und Siegel: Kanamori = Eiichi Kanamori (1909-2001).

L 43,9 cm

€ 700 – 900

SAGEMONO & NETSUKE





311

Inrō. 17. Jh.

5-tlg. In Gold-takamakie mit kirikane und roter Zeichnung auf schwarzem Grund blühender Kirschbaum neben einer Hecke und einem Felsen auf nashiji, alle Blüten aus Silber. Innen Rotlack und fundame. Im Deckel ein gelbes Papieretikett „G 256“ und das lose Etikett „E. A. Wrangham Collection 334“. Fruchtkern-ojime, beschnitzt mit einer Landschaft, signiert Hiko (?).
H 7,6 cm; B 4,3 cm

Provenienz
Sammlung Gaskell
Sammlung F. A. Richards
Sammlung E. A. Wrangham, verkauft bei Bonhams, London, 15.5.2012, Lot 196
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben auf obiger Auktion

€ 1 800 – 2 400



312

Sehr großes inrō. Spätes 17./18. Jh.

3-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-hiramakie und flachen Perlmuttereinlagen Gebäude mit heruntergelassenen Bambusvorhängen, umgeben von einer Veranda, auf die im pflanzenbestandenen Garten ein Höfling zugeht, auf der Rückseite ein Höfling und ein Diener, der einen Schirm über den Adligen hält. Innen Schwarzlack und fundame. Chalzedon-ojime. Berieben und etwas besch.
H 10,7 cm; B 12,4 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 16.7.2013

€ 1 000 – 1 400

313

Inrō. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Siegel in Rotlack: Shiomi Masanari
5-tlg. Auf Schwarzlackgrund in togidashi mit wenigen Farben ein abgedeckter Lastenkahn, der von zwei Männern unter großer Anstrengung gezogen wird, beide Flussufer sind schilfbestanden und an einer Stelle mit Pfosten befestigt. Innen Schwarzlack und fundame. Minimale Gebrauchsspuren, feine Risse im Boden eines Faches. Chalzedon-ojime.
H 7,5 cm; B 6,4 cm

Provenienz
Sammlung Helen (1913-2012) und Jack Mang (?-2003), Virginia, USA, erworben bei Sotheby's, London, 20.10.1971, Lot 197
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 20.8.2008

€ 2 500 – 3 000



314
Inrō. 18./1. Hälfte 19. Jh.
 5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie kirikane die Sieben Weisen im Bambushain, auf einer Seite drei Gelehrte bei der Betrachtung einer Hängerolle die von einem Bambuszweig hängt, die Gewänder mit verschiedenen, fein ausgeführten Mustern. Innen nashiji und fundame. Mehrere kleinere Gebrauchsspuren.
 H 7,2 cm; B 5,4 cm

Provenienz
 Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 900 – 1200



316
Inrō. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku
 3-tlg. In farbigem togidashi und Schwarzlack ein Boot mit zahlreichen Personen, darunter Kurtisane, yamabus-hi, Mönch, Shintō-Priester und Schauspieler, auf einem Fluss mit leichtem Wellengang und einer aufgehenden Sonne und fliegenden Krähen auf der Rückseite. Innen Rotlack und fundame, im unteren Fach eingesetzt ein weiteres Fach. Im Deckel Papieretikett „Greenfield collection 132“.
 H 6,1 cm; B 7,6 cm

Provenienz
 Sammlung Frau Henry Walters (1859-1943), Baltimore, USA, verkauft bei Parke-Bernet Galleries, New York, 23.4.1941, Lot 52
 Sammlung Charles A. Greenfield (1903-1997), USA, verkauft bei Sotheby's, New York, 25.3.1998, Lot 6
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg, 31.7.2004

€ 2 500 – 3 000



315
Inrō. 19. Jh.
 Sign.: Koma Yasutada saku
 4-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-takamakie und -hiramakie, togidashi und etwas Rotlack der schlafende Rosei auf einer Tagesliege, den Kopf auf ein Kissen gelegt, hinter dem durchsichtigen Blatt des steifen Fächers aus aogai ist sein feingezeichneter Kopf zu sehen. Auf schwarzen Grund ist in Schwarz sein Traum, dem Kaiser seine Dienste anzubieten und dafür in die Hauptstadt zu reisen, zu erkennen: eine Sänfte mit dem kaiserlichen Phönix als Dachbekrönung und ein Zug von hochrangigen Personen. Entlang der linken Schnurführung ist ein Baumstamm dargestellt, der seine Zweige in beide Richtungen auf Vorder- und Rückseite des Inrō ausbreitet. Innen Rotlack und fundame. Gebrauchsspuren. Türkisfarbenes Glas-ojime. Netsuke des Daruma in einer aufgerollten Papierrolle, Kaki-Holz, dat.: kanoto-hitsuji (1871) haru und sign.: Chi... zō.
 H 7,9 cm; B 7,9 cm

Provenienz
 Bedeutende deutsche Privatsammlung, erworben bei Nagel, Stuttgart, Lot 375

€ 2 200 – 2 600





317
Inrō. 18./19. Jh.

Sign. in Rotlack: Kinoto-tori (1765) shi chūshun gyōnen nanajūni sai (der 72-jährige) Shiomi Masanari tsukuru kore

5-tlg. In farbigem togidashi und hiramakie auf schwarzem Lackgrund, umlaufend, schilfbeständenes Ufer mit steingefüllten Körben (jakago), die der Uferbefestigung dienen, auf der einen Seite ein Eisvogel auf einem Weidenzweig und Bambus und auf der anderen Seite ein herbeifliegender Eisvogel. Innen nashiji und fundame. Glas-ōjime.

H 8,3 cm; B 6,2 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 29.11.2005

€ 2 500 – 3 000



318
Inrō. Mitte 19. Jh.

Sign. Jōkasai saku

4-tlg. Allseitig kinji mit feinsten Goldflöckchen. In Gold- und Silber-makie, umlaufend, Landschaft mit Päonie an Felsen und Wasserfall, die Details mit kirikane gehöht, auf der einen Seite ein laufender shishi, auf der anderen ein springender shishi, beide aus reliefiertem und vergoldetem Metall. Innen nashiji und fundame. Innen ein Papierzettel mit vier-Zeichen-Siegel und eine handschriftliche Sammlungsnummer „2771“. Bernsteinfarbenes ōjime.

H 7,5 cm; B 7,8 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Kanegae, Kyoto, 14.9.2009

€ 2 400 – 2 800

Das Motiv wurde als shishi ni botan bekannt. Die Kombination des Königs der Tiere mit der Königin der Blumen ist in der japanischen Kunst ein beliebtes Thema. Wahrscheinlich geht das Sujet zurück auf folgenden Legende: Ein Priester der Tendai-Schule, erlebte während seines Aufenthalts in China eine Vision, bei der ihm Monju Bosatsu zwischen Päonien und tanzenden Löwen erschien.





319
Tsuishū-inrō. Roter Schnitzlack. Ca. 1850-1870

Sign. in Siegelschrift: Sonsei (Zonsei) saku
4-tlg. In einer passigen Kartusche in Relief der Unsterbliche Shōriken, auf seinem magischen Schwert auf Wellen stehend, auf der anderen Seite ein Unsterblicher mit Schriftrolle auf einem Felsen am Meeresufer sitzend, umgeben von Wolkenmustern in guri-Technik mit beigefarbenen Linien an den Schnittkanten. Innen Schwarzlack. Kleines ojime in der Art von Schnitzlack.
H 7,8 cm; B 6,3 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, am 20.8.2008

Literatur
Abgeb. in: Netsuke and Sagemono Omnibus, Sagemonoya, Tokyo 2008, S. 68, Nr. 147 und Heinz und Else Kress, Le Sculpteur de Laque Murakami Nakayasu (1825-1876), qui signait Sonsei (Murayasu), première partie, in: Le Bulletin Association Franco-Japonaise, Nr. 142 (Herbst 2019), S. 46, Abb. 10

€ 1 200 – 1 500



320
Inrō. Edo-Zeit

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. Eingelassen, verschiedene Münzen, auf der einen Seite eine runde Kupfermünze mit den Schriftzeichen „Kan’ei tsuhō“ (1624-1644) und eine kleine rechteckige Silbermünze mit den Schriftzeichen „Ginza jō ze“, auf der anderen Seite eine ebensolche Münze mit den Schriftzeichen „isshugin“ und eine koban-Silbermünze mit kleinen Schriftzeichen und kirimon in zwei fächerförmigen Kartuschen. Innen Schwarzlack. Gebrauchsspuren. Reliefiertes Metall-ojime.
H 7,4 cm; B 5,6 cm

Provenienz
Bedeutende deutsche Privatsammlung

€ 1 600 – 1 800

321
Holz-Inrō. Hida Takayama. Um 1850-1870

Sign.: Matsuda Sukenaga
2-tlg. Von flacher achteckiger Form, jede Seite unterteilt in zwei Felder, deren Fläche in der Art alter, rissiger und etwas korrodierter Bronze auch unter der Anwendung von grüner Farbe gestaltet ist, in den beiden größten Feldern die Schriftzeichen „eki“ (Station) und „rei“ (Glocke) in Siegelschrift. Innen naturbelassen. Holz-ojime in Form einer kleinen magatama. Holz-Netsuke einer Schelle in Form eines bronzenen Huhnes, innen ein kleiner beweglicher Ball, beidseitig eine Kartusche mit der Inschrift: Tenpyō jūki tsuchinoe-tora (738) kugatsu (9. Monat) und Matsuura sha shahō (Schatz des Matsuura-Schreins), sign.: Sukenaga. B 5,1 cm. Kleiner Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Matsuda Sukenaga saku ekirei katachi inrō (Inrō in Form einer ekirei, gemacht von Matsuda Sukenaga, 1800-1871); Zeile daneben gelöscht. Derselbe Text auf dem Papieretikett auf der Schmalseite des Deckels. Am Boden Papieretikett mit Siegel: Hida kuni Yoshiki-gun Kokufu-mura Sugishita in (möglicherweise Etikett des Besitzers namens Sugishita aus Yoshiki in Hida). Ein weiterer Holzkasten, auf dem Deckel außen beschriftet: Matsuda Sukenaga saku ekirei katachi inrō, auf der Rückseite lange Inschrift datiert: Meiji 4 (1871), 3. Monat, 4. Tag, im Alter von 72 Jahren.
H 7,3 cm; B 6,7 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), 14.2.2015

Literatur
Abgeb. in: Bulletin Association Franco-Japonaise, Nr. 123 (Winter 2014-2015), S. 40 (Anzeige Sagemonoya) Else und Heinz Kress, Various Types of Inrō and Sagemono Carved by Members of the Hida Takayama School, in: INSJ, Bd. 36, Nr. 2 (Sommer 2016), S. 58, Abb. 35

Vgl. das Netsuke mit dem gleichen Motiv, verkauft bei Sotheby's, London, 14.6.1972, Lot 12

€ 12 000 – 14 000

Ekirei (wörtlich: Stationsschelle) waren Schellen, die von der Regierung an in offiziellem Dienst stehende Beamte und Boten, die mit großer Geschwindigkeit von Station zu Station liefen, verliehen wurden.





322

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Jōkasai
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-makie, Schwarzlack mit dünnem Zinnüberzug und Rotlack ein rot blühender Pflaumenzweig in einer Henkelschale mit Ring und Kordel zum Hängen, die Wandung dekoriert in einer versenkten, passigen Reserve mit sayagata-Muster (etwas besch.). Innen Wolken-nashiji auf Schwarzlack und fundame, in den Deckeln der einzelnen Fächer eingelassene, rechteckige, weißliche Platten, die oberste in Tusche beschrieben in hiragana mit dem Namen einer Arznei. Zusätzlich ein Sammleretikett aus Papier mit der gedruckten Nummer „F.911“. Tsugaru-Lack-ojime mit Kreisdekor.

H 7,3 cm; B 5,2 cm

€ 1 000 – 1 400



323

Inrō. 19. Jh.

4-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In Gold-takamakie, Silber- und Rotlack sowie Goldfolie auf einer Seite fünf einfallende Wildgänse, auf der anderen ein Schwarm fliegender Schwalben sowie sehr dünne Wolkenstreifen. Innen nashiji und fundame. In zwei Deckeln Papierstreifen mit handschriftlichen Bezeichnungen von Arzneien und ein gedrucktes Etikett einer Auktions- oder Sammlungsnummer „522“. Vereinzelt sehr kleine Druckstellen, unauffällige Fehlstellen der Goldfolie.

H 7,2 cm; B 7 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 1 200 – 1 600



324

Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack (roiro). In Gold und Silber-togidashi sowie wenigen flachen aogai-Einlagen große sasa-Blätter mit zwei aufsitzenden Spatzen auf der einen Seite sowie Feldchrysanthemenzweig und Vollmond auf der anderen. Innen nashiji und fundame. Im Deckel rotes Sammlungsetikett „Collection of Arthur Kay F.S.A. 0095“. Kleines Metall-ojime.

H 7,2 cm; B 5,3 cm

Provenienz
Sammlung Arthur Kay (1860-1939), Glasgow
Sotheby's, New York, 20.9.2001, Lot 39
Nagel, Stuttgart, 10.5.2002, Lot 1058
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg, 4.4.2003

Literatur
Catalogue de l'importante Collection de M. Arthur Kay de Glasgow. Laques du Japon des XVIIe, XVIIIe et XIXe siècles. Hotel Drouot, Paris, 20.-26.11.1913, S. 72, Nr. 522 (hier Shunshō zugeschrieben)

€ 3 000 – 4 000





325

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Tatsuke Kōkōsai

4-tlg. Allseitig hochglänzender schwarzbrauner Lack. Im Gold-makie, togidashi sowie Schwarz- und Rotlack Leuchtkäfer, ein sich schlängelnder Bach, Schilf und eine Mondsichel. Innen Schwarzlack und fundame. Schwarz-rottes Glas-ojime. Schwarzes Holz-Netsuke einer taro-Wurzel mit aufsitzendem Leuchtkäfer aus Lack(?) und Perlmutter.

H 7,4 cm; B 6,8 cm

Provenienz

Das Inrō: Sammlung Irving Gould (1919–2001), USA, zwischen 1960 und 1988 gesammelt, angeboten bei Nagel, Stuttgart, 13.11.1998, Lot 1723 und Nagel, Stuttgart, 22.5.2004, Lot 3321

Das Netsuke: Sammlung W. L. Behrens (1861–1913), Manchester, England, Nr. 2994

Sammlung W. W. Winkworth (1897–1991), England
Sammlung M. T. Hindson (1883–1968), England, verkauft bei Sotheby's, London, 19.3.1968, Lot 526

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg, 9.4.2006

€ 3 500 – 4 000



326

Inrō. 19. Jh.

Bez.: Jōkasai

5-tlg. Allseitig eine in schwarzem und braunem Lack ausgeführte Holzmaserung (mokume). In Silberlack fliegende Vögel, darunter Gänse und Krähen, Details aus Gold-, Rot- und Schwarzlack. Innen nashiji und fundame. Minimale Gebrauchsspuren. Ovales tsugaru-nuri-ojime und kleiner Flaschenkürbis mit Stöpsel als Netsuke. H 7,8 cm; B 4,9 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Kanegae, Kyoto, am 28.11.2006

€ 1 600 – 2 000



327

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und rotes Topfsiegel: Ei/Hide
6-tlg. Allseitig Schwarzlack. In hohem takamakie und hiramakie sowie Rotlack, dicker Goldfolie und kirikane, umlaufend, blühende Distelzweige und Wespe auf einer der Blüten. Innen nashiji und fundame. Metall-ojime in Form eines Flaschenkürbisses mit aufsitzendem Schmetterling.

H 9,8 cm; B 4,6 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 28.1.2004

Literatur

G. Wilhelm, Y. Takaō und Y. Yoshida, Sleeping Beauties, Sagemono and Netsuke, Tokyo 2004, S. 22, Nr. 16

€ 2 200 – 2 800





328

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Masayoshi und Siegel: Masa
5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-
hiramakie, Rotlack, kirikane und Einlagen aus reliefierter
Koralle und Perlmutter Herbstlaub (Ahorn- und Ginkgo-
blätter sowie paarige Kiefernadeln) und Kirsch-, Pflau-
men- und Chrysanthemenblüten. Innen Schwarzlack,
die Außenwandung der einzelnen Fächer mit gleichem
Herbstlaub und Blütendekor. Kleine Unregelmäßigkeiten
im Lack. Korallenfarbenes ojime.

H 8,9 cm; B 5 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya),
Tokyo, 26.11.2006

Ausstellungen

Tokyo National Museum 1982 (laut Vorbesitzer, nicht zu
überprüfen)

Literatur

Hirokazu Arakawa, Nihon no bijutsu, 15.8.1982, S. 56,
Nr. 105

€ 2 800 – 3 200



329

Inrō. 19. Jh.

6-tlg. In fein abgestuftem Gold-togidashi, umlaufend, ein
Bambushain, in dessen Blattwerk sich zahlreiche Spat-
zen befinden, und ein sich schlängelnder Bachlauf auf
Schwarzlackgrund. Innen nashiji und fundame. Karneol-
farbenes ojime.

H 9,6 cm; B 5,6 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya),
Tokyo, 11.7.2007

€ 1 800 – 2 500



330

Inrō. 19. Jh.

Sign. in chinkinbori: Hachijūni ō Isshō und kaō
6-tlg. Auf Schwarzlackgrund allseitig dichtes Muster von
Chrysantemenblüten in goldausgeriebener Gravur (chin-
kinbori), darüber in Rotlack auf beiden Seiten das großes
Siegelschriftzeichen „kotobuki“ (Glück). Innen nashiji
und fundame. Beschnitttes, hellgraugrünes ojime.

H 9,3 cm; B 4,5 cm

Provenienz

Sammlung Mizutani Hidejirō, Ashiya, Japan
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg,
14.1.2008

Literatur

Mizutani Hidejirō, Mizutani korekushiyon, inrō no kenkyū,
1988, S. 39, Nr. 47

€ 1 600 – 2 000



331

Inrō. 19. Jh.

Sign. in Gravur: Yōsei zō
5-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In relie-
fiertem und graviertem Rotlack insgesamt drei Libellen.
Innen Schwarzlack und fundame, die Außenseiten der
Fächerstufen mit asa-no-ha-Muster in chinkinbori. Chip.
Holz-ōjime in Form eines Doppelkürbisses.

H 8,5 cm; B 5,6 cm

Provenienz

Sammlung Mizutani Hidejirō, Ashiya, Japan
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg,
28.8.2007

Literatur

Mizutani Hidejirō, Mizutani korekushiyon, inrō no kenkyū,
1988, S. 16, Nr. 11
Signatur abgeb. in: The Index of Inrō Artists, Alnwick 1995,
S. 332

€ 2 200 – 2 800



332

Inrō. 19. Jh.

Sign. in Gravur: Jōkasai
6-tlg. Allseitig Schwarzlack. In hiramakie sowie Einlagen aus aogai und Metallstäbchen ein wild dreinschauender shishi mit aufgestelltem Schweif und einem Kiefernast auf der Rückseite. Innen nashiji und fundame, in den Deckeln der einzelnen Fächer perlmuttfarbene Plättchen. Metall-ojime mit Tiger in Gravur, sign. Masayuki und Netsuke aus schwarz lackiertem Holz von einem geöffneten Kasten mit einer Okina-Maske im Inneren, sign.: Masa...

H 9,5 cm; B 4 cm

Provenienz

Sammlung H. J. Ente van Gils, verkauft bei Paul Brandt B. V., Amsterdam, 27.-31.5.1974, Lot 910
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Klefisch, Köln, 27.9.2008, Lot 370

€ 1 500 – 2 000



333

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und rotes Topsiegel: Ei/Hide
6-tlg. In kinji, Gold- takamakie und -hiramakie, Schwarz- und wenig Rotlack, umlaufend, Landschaft mit den Acht Ansichten von Ōmi, auf der einen Seite dominiert die Brücke von Seta und oben der schneebedeckte Berg Hira, auf der anderen Seite dominieren im Vordergrund der in den See gebaute Pavillon Ukimidō und die einfallenden Wildgänse bei Katada. Innen nashiji und fundame. Rotes ojime.

H 9,3 cm; B 5,2 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Kanegae, Kyoto, 8.7.2006

€ 1 000 – 1 400

334

Inrō in Form eines Beutels. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Gyōnen nanajūsai (der 70-jährige) Shōryūsai
3-tlg. In togidashi, hiramakie, gyobu-nashiji, Schwarz- und Rotlack, mit sehr feinen aogai-Einlagen und kirikane Phönix, Pflaumenblüten, Medaillons mit langschwänzigen Vögeln und zahlreiche Textilmuster in diagonal angeschnittenen Feldern. Innen nashiji und fundame. Metall-ojime mit Pflaumenblüten in Relief.
H 7,7 cm; B 7,6 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 28.1.2004

Literatur

G. Wilhelm, Y. Takaō und Y. Yoshida, *Sleeping Beauties, Sagemono and Netsuke*, Tokyo 2004, S. 22, Nr. 21

€ 2 500 – 3 000



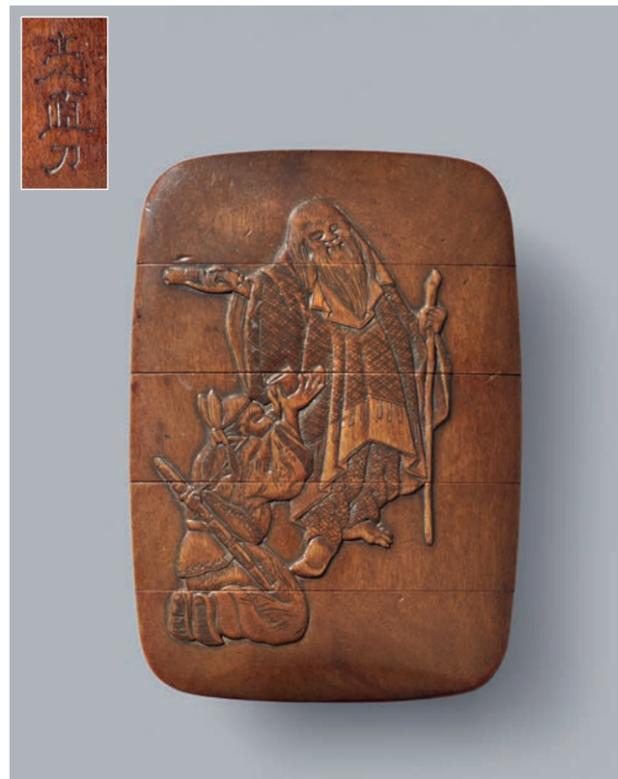


335
Innrö aus hinoki-Holz. Spätes 19. Jh.

Sign.: Taishin
4-tlg. Auf naturbelassenem Holzgrund in Schwarz- und Rotlack sowie Gold- und Silber-makie und Einlage aus Perlmutt auf der einen Seite auf dem Blatt eines Faldfächers das Brustbild der Okame mit Reismaß, gefüllt mit Bohnen, und auf der anderen Seite ein fliehender oni, der sich vor dem Bohnenschauer mit einem großen Hut schützt. Innen naturbelassen. Im Deckel gelbes Papieretikett „G 1011“ und das lose Etikett „E. A. Wrangham Collection 1255“. Gebrauchsspuren.
H 9,4 cm; B 4,2 cm

Provenienz
Sammlung Gaskell
Sammlung Harari
Sammlung E. A. Wrangham, verkauft bei Bonhams, London, 15.5.2012, Lot 268
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben auf obiger Auktion

€ 1 800 – 2 200



336
Holz-Innrö. Hida Takayama. Spätes 19. Jh.

Sign.: Sukenao tō
5-tlg. In flachem Relief auf der einen Seite stehender Kōsekikō mit Schriftrolle, vor ihm der kniende Chōryō mit dem aus den Fluten gerettetem Schuh, auf der anderen Seite der sitzende Philosoph Zhuangzi (jap. Sōshi), der von Schmetterlingen träumt. Innen Schwarzlack. Metall-ojime mit Phönix und Blüten.
H 8,5 cm; B 6 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 29.6.2012

Literatur
Else und Heinz Kress, Various Types on Innrö and Sagemono Carved by Members of the Hida Takayama School, in: INSJ, Bd. 36, Nr. 2 (Sommer 2016), S. 56, Abb. 32

€ 1 500 – 1 800

337
Keramik-Innrö. Spätes 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Ken'ya
4-tlg. Auf beigefarbenem, craqueliertem Grund in Emailfarben zwei Ansichten der Ostmeerstraße, auf der einen Seite Kanbara im Schnee mit Reisenden auf dem Tōkaidō, auf der anderen Seite Shono mit hastenden Reisenden im Regen. Keramik-ojime mit Darstellung von Hamamatsu und flaches manjū mit Darstellung von Kawasaki mit einer Fähre, sign.: Tenrokudō (Alternativname des Ken'ya).
H 9,1 cm; B 6,8 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 7.12.1972, Lot 1079
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Nagel, Stuttgart, 13.11.2007, Lot 2564

€ 1 600 – 2 200

Die Vorlagen für diese Darstellungen entstammen der Serie Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi, die sog. Hōeidō Tokaidō-Serie, ca. 1833/34, von Utagawa Hiroshige (1797–1858). Die Ken'ya-Werkstatt hat die Motive z. T. erheblich abgewandelt.



338
Keramik-Innrö. Spätes 19. Jh.

Sign.: Ken'ya
4-tlg. Auf beigefarbenem, craqueliertem Grund in Emailfarben zwei Ansichten der Ostmeerstraße, auf der einen Seite Shinagawa mit Passanten auf dem Tōkaidō und Blick auf das Meer mit Booten, auf der anderen Seite Kawasaki und einer Fähre, aufgespannten Fischernetzen und Reisenden am gegenüberliegenden Ufer. Schwarzweiß gestreiftes ojime.
H 8,5 cm; B 6,4 cm

Provenienz
Sammlung Jacques Carré
Sammlung Joseph Kurstin, verkauft bei Nagel, Stuttgart, 13.11.2007, Lot 2565
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben auf obiger Auktion

Literatur
Barry Davies Oriental Art, Innrö and Lacquer from the Jacques Carré Collection, London 2000, S. 70-71, Nr. 29

€ 2 000 – 2 600



339

Inrō. Spätes 19. Jh.

Sign.: Kiyokawa (Seisen) zō und rotes Topfsiegel
4-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie, kirikane sowie Einlagen aus aogai und Horn auf der einen Seite Kranich, Kiefernzweig, Hammer(?), Jo und Uba, shippō, Karpfen an einer Bambusstange und rot blühender Pflaumenbaum auf kinji und auf der andern Seite Kranich, minogame und Federball auf ginji. Innen nashiji und fundame. Im Deckel Papieretikett „Greenfield collection 199“. Perlmutter-ojime. Elfenbein-manjū mit Kostbarkeiten in farbigen Einlagen, sign. auf eingelegtem Perlmutterplättchen: Shibayama.

H 7 cm; B 4,9 cm

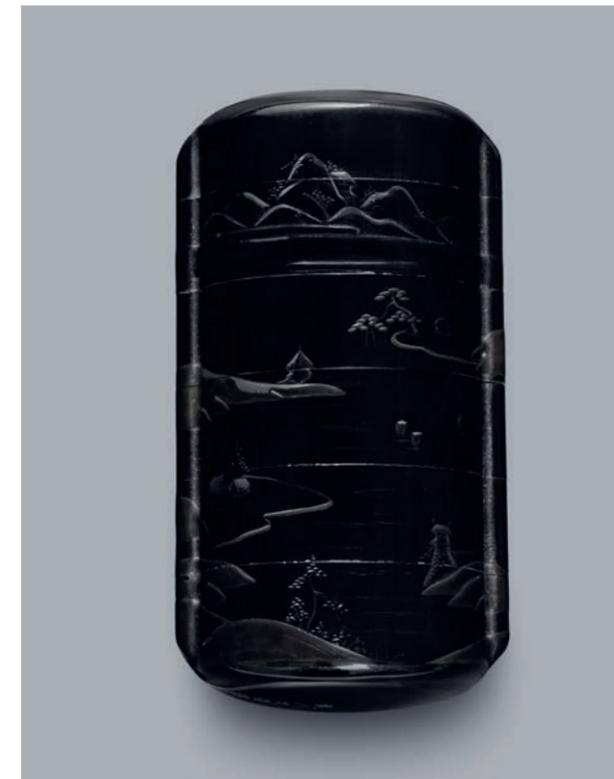
Provenienz

Sammlung Bess

Sammlung Greenfield

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Klefisch, Köln, 27.9.2008, Lot 370

€ 2 500 – 2 800



341

Inrō. Spätes 19. Jh.

Bez.: Kajikawa Bunryūsai

6-tlg. In hochglänzendem Schwarzlack in sehr flachem, kaum wahrnehmbarem Relief, umlaufend, Seenlandschaft mit den Acht Ansichten von Ōmi. Innen nashiji und fundame. Korallenfarbenes ojime. Seidenbeutel.

H 8,2 cm; B 4,3 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Kanegae, Kyoto, 24.4.2010

€ 2 500 – 3 000



340

Sehr großes tonkotsu. 2. Hälfte 19. Jh.

Allseitig shibuichi-farbener Lack. In reliefierter Einlage aus Kupfer ein heulender Wolf umgeben von Riedgras (susuki) in Gold- und Silber-makie, vor ihm ein kleiner Felsbrocken aus Metall, umgeben von Zwergbambus (sasa), teilweise aus Perlmutter, auf der Rückseite ein Mond aus Silber. Innen Schwarzlack mit aogai-Splittern und fundame. Winzige Gebrauchsspuren an den Schnurführungen. Korallenrotes ojime.

H 9,7 cm; B 11,4 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 11.7.2007

€ 1 000 – 1 500



342
Stehender Daruma. Holz mit Resten einer Farbfassung (saishiki). 19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Füßen und in typischer Gewandung mit über den Kopf gezogener Kutte, in der angehobenen rechten Hand ein Fliegenwedel mit einem besonders langen Schweif.

H 8 cm

Provenienz
Sammlung Frau Gunvor Björkman Dahm, Schweden
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 16.12.2022

Ausstellungen
Netsuke, Östasiatiska Museet, Stockholm, 16.10.1999–9.1.2000

Literatur
Abgebildet in: Netsuke, Ausstellungskatalog, Östasiatiska Museet, Stockholm 1999, S. 32

€ 1 000 – 1 400



343
Fukurokuju. Verwachsenes Bambusrohr. 19. Jh.

Aus einem Bambusrohr mit leichtem Knick wurde die in Gewänder gehüllte Gestalt des Fukurokuju mit hohem Schädel geschnitzt. Pupillen schwarz eingelegt.

H 9,1 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover

€ 600 – 800



† 344
Jugendlicher Gama Sennin mit Pfirsich. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Masamori
Auf einem Bein tänzerisch stehend, in der rechten Hand einen Pfirsichzweig, mit der linken hält er eines der drei langen Blätter, auf der Schulter eine dreibeinige Kröte mit hervortretenden Augen aus poliertem Horn. Am Fuß alte Sammlungsnummer 323 in Tusche.
H 7,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 400 – 1 800



† 345
Sennin mit Lotosblüte und Schriftrolle. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend in lose gegürtetem Gewand und Blattumhang um Schultern und Hüften, der Kopf leicht nach rechts gewandt, das hagere Gesicht mit einem zweigeteilten Bart und geöffnetem Mund.

H 9,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 600 – 2 000



† 346
Langhaariger Gama Sennin. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Stehend mit Blattumhang um Schultern und Hüfte, mit der linken Hand stützt er die große Kröte auf seiner Schulter, die rechte ist zu einer Faust geballt. Pupillen des Unsterblichen schwarz, die der Kröte braun eingelegt.
H 6,3 cm

Provenienz
Nachlass, Süddeutschland, in den 1980er-Jahren gesammelt

€ 1 200 – 1 600

† 347
Gama Sennin und Kröte. Elfenbein. 19. Jh.

Sitzend, auf die rechte Hand aufgestützt, die linke Hand ruht auf dem Knie, eine vierbeinige Kröte sitzt auf seiner Schulter. An Schulter und Hüften ein Blattumhang, der magere Brustkorb steht im Gegensatz zu dem behaarten Bauch. Die großen Pupillen des Tieres aus schwarzem Horn.
H 4,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 2 400 – 2 800



348
Stehender kappa. Dunkles Holz. 19. Jh.

Sign.: Minko und kaō
Nackt und verschämt stehend, mit einem verschmitzten Gesichtsausdruck und nur an der großen Delle auf seinem Kopf als kappa zu erkennen, hält er eine Gurke vor seinen Bauch, die seine Geschlechtsteile verdeckt. Pupillen schwarz eingelegt.
H 9,7 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 3.11.2023, Lot 172

€ 2 500 – 3 000

Vgl. einen sehr ähnlichen stehenden nackten kappa, der sein Geschlechtsteil packt (Bonhams, London, 5.11.2014, Lot 54, Slg. Wrangham, Teil V). Diese Darstellung unterstützt die Vermutung, dass es sich bei der Gurke des vorliegenden Stückes um einen überdimensionierten Penis handeln könnte.



349
Lachender Ashinaga. Helles Holz. 19. Jh.

Stehend mit eng zusammengestellten langen Beinen, mit dem Schlegel in der linken Hand schlägt er eine kleine Trommel. Das Gesicht ist fein und detailreich ausgearbeitet und dicke Locken überziehen den ganzen Kopf. Aufschrift: Minko zu (Entwurf des Minko).
H 13 cm

Provenienz
Privatsammlung, Tschechien
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 27.5.2022, Lot 229

€ 2 400 – 2 800

‡ 350
Selbstbewusster Kan'u. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Stehend mit angehobenem Kopf und besonders langem Bart, mit einem Gewand und Schulterschal, die er über seiner Rüstung trägt, in der Rechten seine Hellebarde "Blauer Drache", mit der Linken greift er an seinen Gürtel. Besch.
H 5,9 cm

Provenienz
Nachlass, Süddeutschland, in den 1980er-Jahren gesammelt

€ 1 000 – 1 400



351
Die Drei Generäle. Buchsbaum. 19. Jh.

Auf einem Felsen eng beisammenstehend, in der Mitte Kan'u in voller Rüstung und mit langem Bart, links von ihm Chōhi mit wildem Bart und Schwert und rechts von Kan'u der spätere Kaiser Gentoku. Gute, satte Patina.
H 7 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zeller, Lindau, 12.9.2020, Lot 1596

€ 900 – 1 200





352
Kanzan und Jittoku. Buchsbaum. 18. Jh.

Eng beisammenstehend, beide halten die aufgerollte Schriftrolle des Dichters Kanzan (rechts), während Jittoku (links) seinen Arm um die Schultern seines Freundes legt und in der Hand einen Besen hält. Mehrere alte Chips, abgegriffen.
H 6,7 cm



Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 6.7.2013
€ 2 000 – 2 500



354
Ono no Komachi. Buchsbaum. 19. Jh.

Die greise Dichterin hockt kaum bekleidet, abgemagert und verhärt, um die Schulter ein Strohumhang, am Rücken ein Reisehut und in der linken Hand ein Beutel. Vor dem Bauch hängt vom Hals eine Tasche mit Beschlag in Form einer großen Blüte. Auf Sockelplatte.
H 5,3 cm



Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 6.4.2016
€ 900 – 1 400



‡ 353
Der Priester Hakusōzu. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Stehend, beide Hände auf einen Bambusstab gelegt, in typischem Priestergewand und mit Kopftuch. Die Gesichtszüge sind die eines älteren Mannes und nicht wie bei den meisten Stücken in dieser Art die eines Fuchses, der – der Legende nach – die Gestalt des Priesters angenommen hat. Sehr langes himotōshi, das durch den gesamten Unterkörper führt.
H 7,5 cm

Provenienz
Nachlass, Süddeutschland, in den 1980er-Jahren gesammelt
€ 2 800 – 3 200

‡ 355
Ono no Komachi. Maritimes Elfenbein. 19. Jh.

Die greise Dichterin sitzt mit Reisehut und Korb auf einem verfallenden Grabpfosten (sotoba), an dessen oberen Ende das Schriftzeichen „chi“ (Erde) zu sehen ist.
H 2,3 cm; L 6,9 cm

Provenienz
Sammlung Michael
Sammlung Vargas
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Helmuth Laudenschlag, Berg, 21.10.1999

Literatur
Das Schriftzeichen ist abgebildet in: G. Lazarnick, Netsuke & Inro Artists, Honolulu 1982, S. 325

€ 700 – 900





† 356
Holländer mit Hahn. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend, mit beiden Händen einen langschwänzigen Hahn haltend und gekleidet in einen breitrempigen Hut mit Federbusch, knielangen mit Drachen dekorierten Mantel, Kniebundhosen, Gamaschen und Schuhen. An der Hutkrempe rep. Gewicht 24 g.
H 9,6 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben April 2021

€ 2 500 – 3 000



357
Holländer mit Jungen. Buchsbaum.
Spätes 18./frühes 19. Jh.

Leicht vorgebeugt stehend, in der rechten Hand eine Schalmey, mit der linken stützt er den kleinen Jungen, der auf seinem Rücken hockt, der Kopf des Holländers mit für dieses Modell typischen Kulleraugen, spitzem Kinn und Lockenperücke. Tragespuren.
H 8,3 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 1 200 – 1 600

358
Holländer mit Hahn. Holz mit
Resten einer Farbfassung (saishiki).
19. Jh.

Bez.: Shūzan
Mit eng zusammengestellten Füßen und in typischer Gewandung mit Halskrause, kurzem Mantel, Kniebundhosen und Schuhen, der breitrempige Hut mit Federbusch.
H 9,8 cm

Provenienz
Sammlung Björkman
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 16.12.2022

Ausstellungen
Netsuke, Östasiatiska Museet, Stockholm, 16.10.1999–9.1.2000

Literatur
Abgebildet in: Netsuke, Ausstellungskatalog, Östasiatiska Museet, Stockholm 1999, S. 73

€ 1 800 – 2 400



359
Großer sitzender Holländer. Buchsbaum. 18./frühes 19. Jh.

Mit angewinkelten Knien sitzend und eine Schalmey spielend, die er mit beiden Händen an den Mund führt, auf dem Kopf ein hoher Hut mit kleinem Federbusch, am Rücken steckt im Gürtel ein chinesisches Schwert.
H 5,3 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Bonhams, London, 14.5.2015, Lot 14

€ 1 500 – 2 000





360
Fremder mit Schwert am Rücken. Nadelholz mit Resten einer Farbfassung (saishiki). 19. Jh.

Stehend mit besonders langen, sich an den Spitzen einrollenden Haaren und großen Ringen an den Ohren, die auf seine Herkunft aus einem Land westlich von China hinweisen, mit der rechten Hand hebt er den Saum seines Gewandes an und mit der linken fasst er eine lange Haarsträhne. Am Rücken ein Schwert, das in einer drachenförmigen Scheide steckt. Ein Fuß rest.
H 8,7 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Privat, 29.1.2023

€ 1 400 – 1 800



† 361
Stehender Affengaukler. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Tänzerisch auf einem Bein stehend, auf seiner Schulter ein Äffchen, das er mit der linken Hand stützt. Um Aufmerksamkeit zu erregen, trägt er ein Gewand mit großem Muster und einem in Falten gelegten Kragen, wie er häufiger bei Ausländerdarstellungen anzutreffen ist.
H 6,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 200 – 1 400

362
Pummelige Frau, sich waschend. Holz mit partieller negoro-Lackfassung. Frühes 19. Jh.

Kniend vor einem Waschtrog, ihr Gewand von den Schultern gestreift und sich mit einem Tuch die linke Schulter abrubbelnd. Das himotōshi ist zwischen den Beinen geführt.

H 3,4 cm

Provenienz
Sammlung Theodor (Teddy) Hahn (1933-2012), Darmstadt, erworben 1985 bei Albert Randerath, Heinsberg

€ 2 600 – 3 000



363
Mann mit Fuchsfrau. Holz. 19. Jh.

Hinter einem Fuchs, der sich in eine junge Frau verwandelt hat, und nur mehr erkennbar an den Tatzen und dem Schwanz ist, sitzt ein Mann, der die Frau von hinten umarmt.

H 3,8 cm

Provenienz
Sammlung Taudin Chabot

€ 800 – 1 200



364
Mann bei der Arbeit. Dunkles Holz. 19. Jh.

Sign.: Tomonobu tō
Auf einem Kissen vor einer Baumscheibe sitzend, die in Bein eingelegten Seidenraupen von den Maulbeerbaumblättern bürstend.

H 3 cm

€ 800 – 1 000



365
Unbekleidete Perlfischerin (ama). Buchsbaum.
2. Hälfte 19. Jh.

Stehend, in beiden Händen ein Messer mit gebogener Klinge, die langen, über den Rücken und Brust und fallenden Haare schwarz eingefärbt.
H 6,8 cm

Provenienz
Kato Shōzō (1851-1930), London
Sammlung Albert Brockhaus (1855-1921), Leipzig, erworben von obigem Händler am 19.4.1910, verkauft bei Lempertz, Köln, 27.6.2020, Lot 495
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben auf obiger Auktion

Literatur
Aufgelistet in: A. Brockhaus, Netsuke, Leipzig 1925, S. 404, Nr. 35

€ 1 400 – 1 800



Die Karteikarte des Sammlers
Albert Brockhaus, Leipzig

366
Grasendes kirin. Buchsbaum mit negoro-Lackfassung.
18./frühes 19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Hufen stehend, ein Vorderbein leicht angehoben, den Kopf gesenkt, aus den vorderen Gelenken treten Flammenzungen hervor, der kurze buschige Schweif ist hochgestellt. Alter Chip am Schweif, die Lackfassung ist weitestgehend berieben.
H 5,8 cm

Provenienz
Sotheby's, London, 29.5.1980, Lot 70A
Sammlung William Jonsson, Schweden
Sammlung Frau Gunvor Björkman Dahm, Schweden
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 19.5.2018

Ausstellungen
Netsuke, Östasiatiska Museet, Stockholm, 16.10.1999-9.1.2000

Literatur
Abgebildet in: B. Hurtig, Masterpieces of Netsuke Art, Tokyo/New York 1973, S. 126, Nr. 503 und Netsuke, Ausstellungskatalog, Östasiatiska Museet, Stockholm 1999, S. 37

€ 3 600 – 4 000





‡ 367
Drache und tabako-bon. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Ein mächtiger Drache entspringt einer Rauchwolke, die aus dem Aschetopf des tabako-bon, an dem die Pfeife ausgeklopft wird; er ruht, rundgelegt, auf der Rauchwolke.

H 2,3 cm; B 4,3 cm

Provenienz
 Nachlass, Süddeutschland, in den 1980er-Jahren gesammelt

€ 1 600 – 1 800



368
Okimono-Netsuke eines Affen mit Rettich. Holz. Spätes 19. Jh.

Der sitzende Affe hält einen großen Rettich mit Blattwerk und weist mit dem Finger der rechten Vorderpfote auf die gespaltene Spitze des Rettichs, die in Japan die Konnotation des weiblichen Unterleibs hat. Augen aus hellem und dunklem Horn. Rest.

H 4,3 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 28.9.2016

€ 1 000 – 1 400



369
Zwei Affen in einem Baumstammsegment. Umimatsu. Möglicherweise Iwami. 18./19. Jh.

Im unregelmäßigen Segment der Hornkoralle in einer ovalen Aushöhlung ein großer Affe, dessen Hinterbein in einer runden Öffnung an einer Stirnseite zu sehen ist, und ein kleinerer Affe.

L 4,4 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 16.6.2023, Lot 411

€ 800 – 1 200



‡ 370
Großer Hund und Welpen. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Der schlanke Hund mit um den Hals gebundener Schelle und sich einrollendem Schwanz legt die rechte Vorderpfote auf den sich die Pfote leckenden Welpen vor ihm. Drei Pfoten des Welpen rest. Gewicht 31 g.

H 5,4 cm

Provenienz
 Sotheby's, Los Angeles, 28.8.1981, Lot 41
 Sammlung Frau Gunvor Björkman Dahm, Schweden
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943-2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 25.3.2011

Ausstellungen
 Sato Art Museum, Toyama, April 1998
 Netsuke, Östasiatiska Museet, Stockholm, 16.10.1999-9.1.2000

Literatur
 Abgebildet in: Netsuke chokoku Edo no share, Toyama Satō bijutsukan, Toyama 1998, S. 39, Nr. 133 und Netsuke, Ausstellungskatalog, Östasiatiska Museet, Stockholm 1999, S. 3

€ 3 000 – 4 000

Diese schlanke Hunderasse wurde angeblich aus Europa nach Japan eingeführt und wird als „köken“, „yöken“ oder „kame“ bezeichnet.



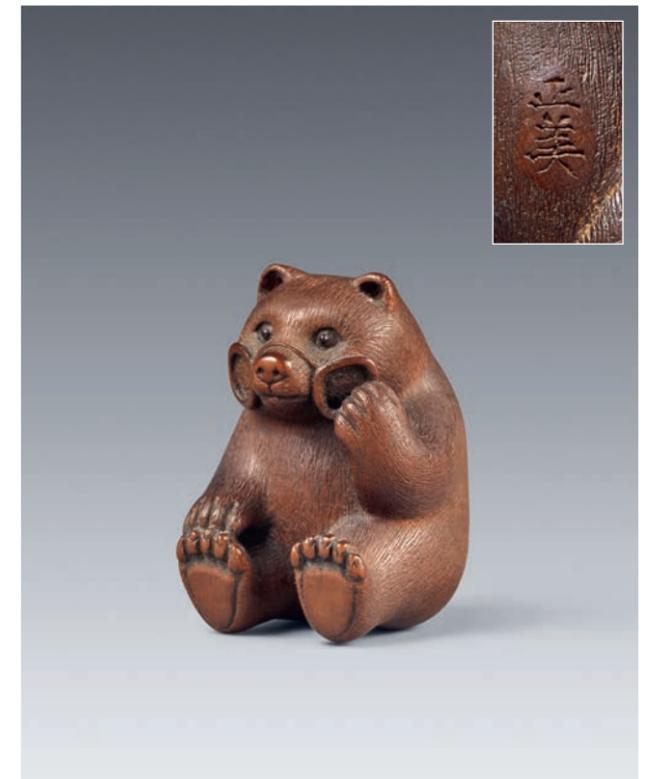
‡ 371
Junger Hund. Elfenbein. Frühes 19. Jh.
 Sitzend, zwischen den Pfoten ein großer Ball, auf den er eine Vorderpfote legt, um den Hals ein am Rücken verknottetes dickes Halsband. Die großen Pupillen aus schwarzem Horn.
 H 3,7 cm
 Provenienz
 Aus einem westfälischen Nachlass, erworben bei Egidius Amkreutz, Maastricht
 € 2 000 – 2 400

‡ 373
Kleines Okimono einer Katze in menschlichem Habitus. Elfenbein. Spätes 19. Jh.
 Stehend auf geta, mit tänzerisch ausgestreckter linker Pfote, das mit einem Feuerwerk gemusterte Gewand vorne kokett lüpfend. Alte Sammlungsnummer in grauer Tusche an der Unterseite.
 H 6 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, München
 € 1 400 – 1 800



372
Liegender Welpe. Holz. Frühes 19. Jh.
 Sign. in ovaler Reserve: Sari
 Die Vorderbeine abgeknickt, den Kopf nach rechts gewandt, im Maulwinkel eine sichtbare Zungenspitze. Pupillen schwarz eingelegt. Tragespuren.
 H 3,1 cm; L 4,2 cm
 Provenienz
 Sammlung Bushell
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 17.1.2002
 Literatur
 Abgeb. in: R. Bushell, Collectors' Netsuke, Tokyo 1971, S. 63, Nr. 71 und in: INSJ, Jg. 21, Nr. 1 (Frühjahr 2001), S. 53 (Anzeige Sagemonoya)
 € 1 600 – 2 000

374
Junger Bär. Buchsbaum. 1980er-Jahre
 Sign. in aus dem Fell ausgesparter Reserve: Masami
 Sitzend in der Art eines Teddybären mit ausgestreckten Hinterbeinen, auf der Schnauze Brillengläser.
 H 4,1 cm
 Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robyn Buntin, Honolulu, 17.6.2000
 € 800 – 1 000





375
Kleines okimono einer Schildkröte und Schlange. Holz. Spätes 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Masatami tō
Die Schildkröte mit neugierig vorgestrecktem Kopf und eng an den Körper gelegten Beinen wird umwunden von einer Schlange mit sehr sorgfältig ausgearbeiteten Schuppen. Augen der Schildkröte aus hellem und dunklem Horn, ein Auge der Schlange schwarz eingelegt, das andere ausgebrochen. Chips an den Hinterbeinen. H 4,5 cm; L 7,6 cm

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung, erworben bei Lempertz, Köln

€ 1 600 – 2 000



† 376
Großer chinesischer Tisch mit karako und einem Elefanten. Elfenbein. 19. Jh.

Auf vier sehr hohen schlanken und geschwungenen Beinen, auf der Tischplatte mit dekorierte Zarge stehen ein geschmückter Elefant und vier karako. Gewicht 26 g. H 8,8 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 28.9.2016

€ 1 200 – 1 600

† 377
Großer Falke. Elfenbein. 19. Jh.

Von flacher, langgestreckter Form den Kopf nach rechts gewandt, die Flügelspitzen überkreuz gelegt, die Schwanzfedern ausgestreckt. Das himotōshi verläuft an der Stelle, wo sich die Krallen befinden. Gewicht 29 g. L 7,7 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo

Ausstellungen
Netsuke, Östasiatiska Museet, Stockholm, 16.10.1999-9.1.2000

Literatur
Abgebildet in: Netsuke Östasiatiska Museet. Ausstellungskatalog, Stockholm 1999, Abb. S. 14; Netsuke & Sagemono, aji umami or daigomi, Sagemonoya, Tokyo 2017, S. 30, Abb. 50; Animals in Netsuke art, Sagemonoya, Tokyo 2019, S. 188

€ 3 000 – 3 600





378
Zwei Kugelfische und fünf kleine Auberginen.
 Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign. in ukibori: Ichiriki
 Zwei Kugelfische vom Typ tora-fugu in entgegengesetzte
 Richtungen schauend.
 B 4,2 cm

Provenienz
 Sammlung Bushell
 Klefisch, Köln, 26.5.2002, Lot 503
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
 Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg,
 5.10.2002

Literatur
 Abgeb. in: R. Bushell, Netsuke Familiar and Unfamiliar,
 Tokyo 1975, S. 183, Nr. 514 und Japanische Netsuke, Zacke,
 7. Ausstellung, Wien 1988, S. 73

€ 2 000 – 2 400

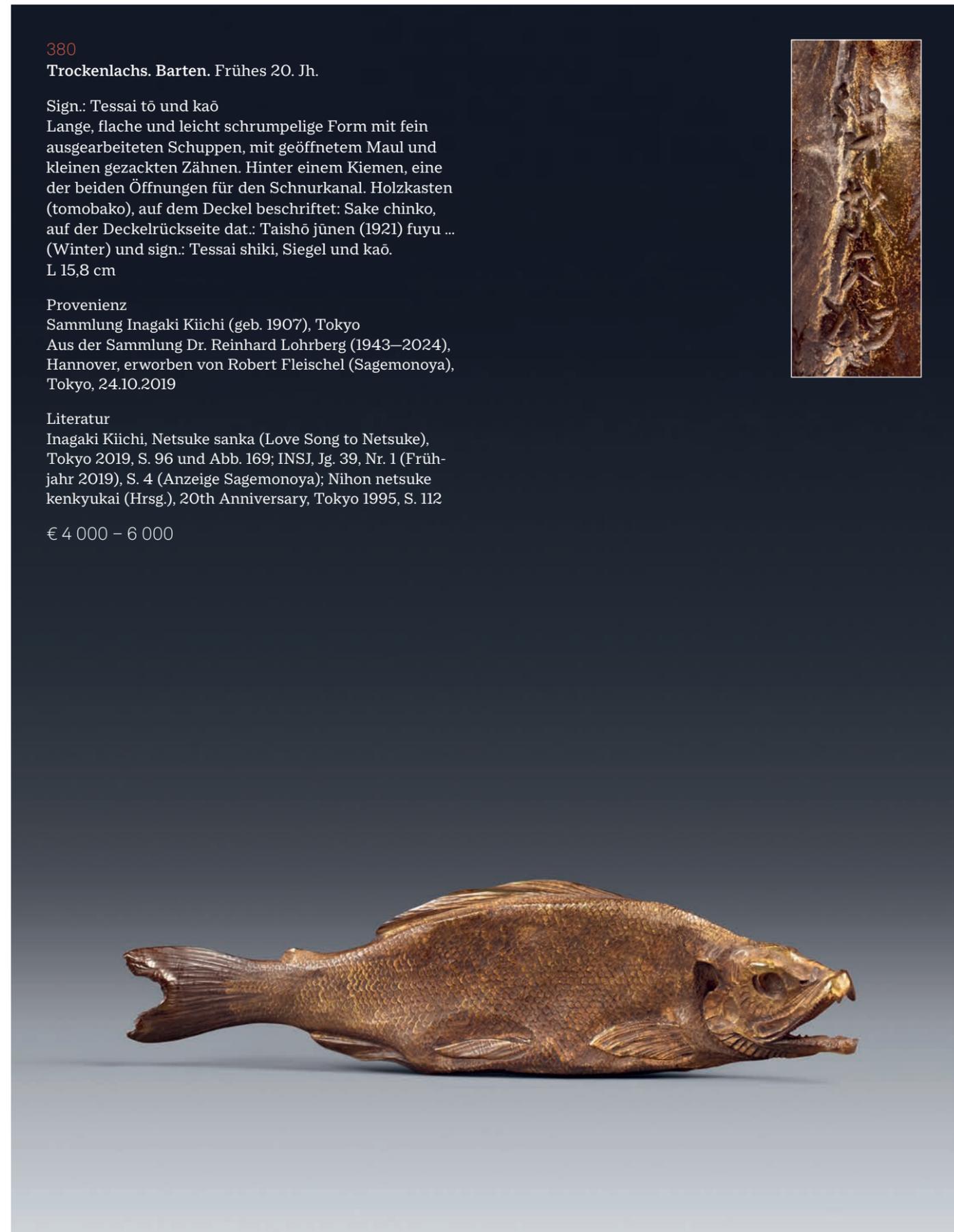


† 379
Karpfen und Bambushalm. Maritimes Elfenbein. 19. Jh.

Mit Barthaaren und großen Schuppen, der hintere Teil
 des Körpers umgeben von großen Bambusblättern, die
 an einem Halm wachsen. Pupillen schwarz eingelegt.
 Altes Papieretikett mit gedruckter Sammlungsnummer
 im Schnurkanal.
 L 7,4 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
 Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya),
 Tokyo, 18.5.2019

€ 900 – 1 200



380
Trockenlachs. Barten. Frühes 20. Jh.

Sign.: Tessai tō und kaō
 Lange, flache und leicht schrumpelige Form mit fein
 ausgearbeiteten Schuppen, mit geöffnetem Maul und
 kleinen gezackten Zähnen. Hinter einem Kiemen, eine
 der beiden Öffnungen für den Schnurkanal. Holzkasten
 (tomobako), auf dem Deckel beschriftet: Sake chinko,
 auf der Deckelrückseite dat.: Taishō jūnen (1921) fuyu ...
 (Winter) und sign.: Tessai shiki, Siegel und kaō.
 L 15,8 cm

Provenienz
 Sammlung Inagaki Kiichi (geb. 1907), Tokyo
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024),
 Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya),
 Tokyo, 24.10.2019

Literatur
 Inagaki Kiichi, Netsuke sankā (Love Song to Netsuke),
 Tokyo 2019, S. 96 und Abb. 169; INSJ, Jg. 39, Nr. 1 (Früh-
 jahr 2019), S. 4 (Anzeige Sagemonoya); Nihon netsuke
 kenkyukai (Hrsg.), 20th Anniversary, Tokyo 1995, S. 112

€ 4 000 – 6 000





381
Großer stilisierter Karpfen. Bambus und Metall. 19. Jh.

Sichelförmig, die Kiemenflosse aus versilbertem Metall, das Auge in Perlmutter und Horn eingelegt. Auf der Rückseite ein beweglicher Ring aus Silber.
 L 9,6 cm

Provenienz
 Sammlung Arlette Katchen, Paris
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Bonhams, London, 6.11.2018, Lot 148

Literatur
 Abgeb. in: Netsuke 7 Arlette Katchen, Bd. 2, K-R-Publishers, Paris 2010, S. 390-391, Nr. K541

€ 1 200 – 1 600



382
Großer Fangarm eines Kraken. Holz. 19./20. Jh.

Mit spiralig eingerollter Spitze und in zwei Reihen angeordneten Saugnäpfen.
 L 7,2 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 28.9.2016

€ 800 – 1 200



383
Requisiten eines sanbasō-Tänzers. Holz und Goldlack. 18./19. Jh.

Über einem geöffneten Faltfächer vom Typ suehiro, dessen Bespannung mit Wolkenbändern aus kirikane verziert ist, liegt ein Schellenbaum. An der Rückseite ein chrysanthemenförmiger Beschlag und Ring aus Silber. Etwas berieben.
 B 5,7 cm

Provenienz
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 2.11.2019, Lot 276

€ 1 000 – 1 500



384
Dachziegel mit aufliegender Fledermaus. Schwarzes Holz und Hirschhorn. 2. Hälfte 19. Jh.

Auf der Stirnseite des Ziegels ein mitsu-tomoe-Motiv, umgeben von zehn kleinen Noppen, der Untergrund rot eingefärbt.
 L 4,4 cm

Provenienz
 Sammlung Somerwil

€ 1 000 – 1 400



385
Stilisierter Vogel. Zedernholz. 19. Jh.

Die Maserung des Holzes ist leicht ausgebürstet und erhält dadurch die Anmutung von Gefieder. Der spitze Schnabel aus schwarzem Hartholz, die Augen aus Bein und Horn.
 L 6,5 cm

Provenienz
 Sammlung Heinz Grünfeld (laut Besitzerangabe)
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Helmuth Laudenbach, Berg, 31.8.2002

€ 500 – 800



386
Schnecke. Holz. Odawara. 19. Jh.

Sign.: Odawara(?) jû Shigeharu
Aus dem großen flachen Schneckenhaus mit feinen Rillen kriecht, der Rechtswindung des Gehäuses folgend, das Tier mit sehr langen und weit gespreizten Fühlern und zwei sehr kleinen Fühlern. Die Schnurführung verläuft unterhalb des undulierenden Fußes, der durch Kerben und glatte Flächen wiedergegeben ist, B 4,1 cm

Provenienz
Sammlung Theodor (Teddy) Hahn (1933-2012), Darmstadt

€ 4 000 – 5 000

387
Große Schnecke. Buchsbaum. Nagoya. Mitte 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Reserve in ukibori: Tadariki
Die Oberfläche des Schneckenhauses ist durch feine Gravuren wiedergegeben, die die regelmäßige Riefelung des natürlichen Schneckenhauses kennzeichnen. Das Tier windet sich aus seinem Gehäuse und der Körper liegt mit langen, weit ausgestreckten Fühlern über der Schale. Die Gravuren auf dem Körper ergeben schematische Rauten, die sich über den ganzen Körper ziehen. B 4,4 cm

Provenienz
Sammlung Theodor (Teddy) Hahn (1933-2012), Darmstadt, erworben bei Sotheby's, London, 13.11.1996, Lot 463

€ 2 800 – 3 200

388
Kompakte Schnecke. Holz. Mitte 19. Jh.

Sign. in abgerundeter Reserve: Yobi(?)tomo
Das Tier kriecht aus dem Schneckenhaus und legt sich mit gerade ausgestreckten Fühlern über die Seite des Gehäuses mit in Tusche markierten Farbbändern. das himotōshi führt unterhalb des gewundenen Kriechfußes. B 4 cm

Provenienz
Sammlung Raymond Bushell (1910-1998), Tokyo/USA, verkauft bei Sotheby's New York, 21.3.2000, Lot 63
Sammlung Theodor (Teddy) Hahn (1933-2012), Darmstadt, erworben im März 2000 in London

€ 4 000 – 5 000





389
Strohpferd. Dunkelbraunes Holz. 19. Jh.
 Das Modell eines Strohpferdes besteht aus sechs Strohbesen, deren Stiele mit Laschen die Beine bilden, die auf zwei Hüften mit gebogtem Rand stehen; die anderen beiden Besen bilden Kopf und Hals.
 H 3,2 cm; L 4,3 cm

Provenienz
 Sammlung Jahss
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 17.1.2002

Literatur
 Abgeb. in: Rokusho 5 (#18), Tokyo, S. 63, Nr. 18 und in: Netsuke. The French Connection, Sagemonoya, Tokyo 2000, S. 131, Nr. 119

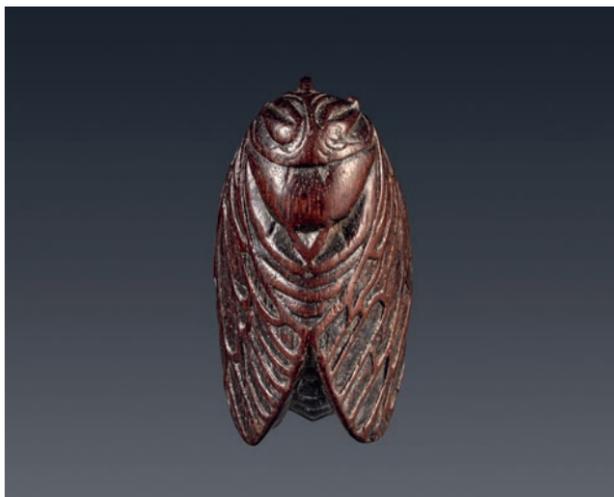
€ 1 600 – 2 000



† 390
Bekrönung eines Brückenpfostens (giboshi). Rhinozeroshorn. 19./frühes 20. Jh.
 Möglicherweise eines Pfostens der Gojō-Brücke in Kyoto, tonnenförmig mit erhabenen Ringen und einer juwelenförmigen Bekrönung.
 H 4,4 cm

Provenienz
 Sammlung Borensztajn
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 16.6.2023, Lot 306

€ 600 – 900



391
Zikade als Maske. Holz. 19. Jh.
 Mit eng an den Körper angelegten Flügeln und eingezogenem Saugrüssel, die Augen teilweise von den Fühlern verdeckt. Rückseite ausgehöhlt und mit einem Steg versehen.
 L 5,5 cm

Provenienz
 Sammlung Bushell
 Sammlung Jacquesson
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 28.4.2023, Lot 252

Literatur
 Abgeb. in: R. Bushell, Netsuke Masks, Tokyo 1985, S. 127, Nr. 288A und 288B

€ 700 – 1 000

392
Gigaku-Maske. Holz mit Farbresten. Spätes 19./frühes 20. Jh.
 Sign. auf dem rückseitigen Steg: Tessai tō und kaō
 Kopf mit hochgezogenen Brauen, großer Nase und ausdrucksstarkem geöffneten Mund, mit verzierter Kappe bekrönt von einem Tier. Ehemals farbig gefasst.
 H 4,2 cm

Provenienz
 Sammlung Topper
 Michael Bernstein, New York
 Sammlung Jacquesson
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 28.4.2023, Lot 256

Literatur
 Abgeb. in: B. Hurtig, Masterpieces of Netsuke Art, Tokyo/New York 1973, S. 174, Nr. 723

€ 1 000 – 1 400



393
Gyōdō-Maske des Tamonten. Rotes Sandelholz (kōki). 19. Jh.
 Rundkopf mit aufgestäubten Haaren an den Schläfen und einer verzierten Kappe mit Federbusch. Im Nacken die Schriftzeichen Tamonten.
 H 3,5 cm

Provenienz
 Sammlung Bushell
 Sammlung Jacquesson
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 4.11.2022, Lot 81

Literatur
 Abgeb. in: R. Bushell, Netsuke Masks, Tokyo 1985, S. 19, Nr. 29

€ 900 – 1 200



394
Gigaku-Maske des Chidō. Holz, farbig gefasst. Spätes 19./frühes 20. Jh.
 Sign. auf dem rückseitigen Steg: Tessai tō und kaō
 Kahlgeschorener Kopf mit langer, nach unten gebogener Nase und geschlossenem Mund. Die farbig gefasste Fassung imitiert die Alterungsspuren einer frühen Tempelmaske.
 H 3,8 cm

Provenienz
 Marsha Vargas (Xanadu Gallery)
 Privatsammlung, Niederlande
 Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 28.4.2023, Lot 254

€ 800 – 1 200



395

Maske eines shōjō. Holz, farbig gefasst. 19. Jh.

Sign.: Keizan saku

Von freundlichem Ausdruck, mit roten, in die Stirn fallenden Haaren, sichelförmigen Augen aus hintermaltem Glas, lächelndem Mund mit sichtbaren Zähnen und rosa Gesichtsfarbe. Rückseite rotbraun lackiert.

H 4,9 cm

Provenienz

Sammlung Behrens

Sammlung Tomkinson

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, wohl erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo

Literatur

Abgeb. in: H. L. Joly, W. L. Behrens Collection, Part I, Netsuke, Reprint New York 1966, Nr. 186, Tafel IV und MCI, S. 321

€ 1 000 – 1 400

397

Nō-Maske eines alten Mannes. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign. in Siegelform: Shū(?)...

Vom Typ Koushi-jo, mit über der Stirn zusammengebundenen Haaren, faltigem Gesicht mit eingefallenen Wangen und geöffnetem Mund mit sichtbarer oberer Zahnreihe. Steg mit zwei Silberklammern rep.

H 4,1 cm

Provenienz

Sammlung Brockhaus

Sammlung Leitner

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben auf obiger Auktion

Literatur

Aufgelistet in: A. Brockhaus, Netsuke, Leipzig 1925, S. 461, Nr. 783

€ 1 000 – 1 500

396

Maske eines shōjō. Nashornvogelschnabel. 19. Jh.

Oval, mit großen schmalen Augen, einer gut ausgearbeiteten Nase und einem zum Lächeln geöffneten Mund mit sichtbarer oberer Zahnreihe. Die rote Partie des Materials wird für die sauberlich gescheitelten Haare genutzt. H 4,2 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 16.6.2023, Lot 434

€ 900 – 1 200

398

Maske der Okame. Lackblock. 19. Jh.

Sign.: Shūzan

Mit typischem, freundlichem Gesichtsausdruck, gescheitelten Haaren und prallen Wangen. An den Seiten sind feine Schichten von rotem, schwarzem und beigefarbenem Lack deutlich erkennbar, während die beigefarbenen Partien die Stirn, Backen und das Kinn betonen.

H 4 cm

Provenienz

Sagemonoya, Tokyo

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von KPR, 24.4.2018

€ 800 – 1 000

399

Große Maske vom Typ Omai. Bambus. 19. Jh.

Sign.: Yorimitsu

Kopf eines hageren Mannes mit schräg gestellten Augen, besonders breiter Nase und geöffnetem Mund mit sichtbaren Zahnreihen und Zungenspitze.

H 6,7 cm

Provenienz

Galerie Souquet, Paris

Sammlung Bushell

Niederländischer Nachlass

Sammlung Jacquesson

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 16.6.2023, Lot 426

Literatur

Abgeb. in: R. Bushell, Netsuke Familiar and Unfamiliar, Tokyo 1975, S. 144-145, Nr. 299 und in: R. Bushell, Netsuke Masks, Tokyo 1985, S. 129, Tafel 293; Abb. der Signatur in: G. Lazarnick, Netsuke & Inro Artist, Honolulu 1982, S. 857

€ 600 – 900



395



396



397



398



399

‡ 400

Sehr großes manjū. Elfenbein. Ca. 1860-1890

Sign.: Hakusai und kaō

In versenktem Relief Tamamo Mae. Das Gewand der kaiserlichen Konkubine ist mit feinen Mustern in Gravur und Einlagen winziger Metall- und farbiger Perlen anreichert. Gewicht 160 g.

D 6,9 cm

Provenienz

Sammlung Hawley

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943-2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 24.10.2019

Literatur

Abgebildet in: Kokusai. The Genius, Sidney L. Moss, Ltd., London 2017, Nr. 435 und in: Hoshino Hakusai, Sagemonoya, Tokyo 2019, Nr. 22

€ 800 – 1000



400

‡ 401

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Kōgyokusai

In versenktem Relief sitzender Yojō, der das Gewand seines neuen Herren Chō Bujutsu durchbohrt, um so zumindest symbolisch seinen alten Dienstherrn zu rächen. Gewicht 40 g.

D 4,5 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, Nr. 201, erworben von KPR, 24.4.2018

€ 800 – 1000

‡ 402

Abgerundet-quadratisches manjū. Tagayasan-Holz und Elfenbein. Osaka. Mitte 19. Jh.

Sign.: Mitsuhiro und kaō

Eingelassen in die Holzkapsel eine Elfenbeinplatte, graviert mit Bambus und einem aufliegenden Spatzen in der Art von Tuschmalerei. En suite: Elfenbein-ojime mit Bambushalm und Spatzen, sign.: Mitsuhiro und kaō. Gewicht der Elfenbeinplatte geschätzt 4 g, des ojime geschätzt 2 g. (2)

4,3 x 4,3 cm; H des ojime 1,8 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, das ojime erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 7.6.2024

€ 900 – 1200



401



402

‡ 403

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Keimin

In erhabenem Relief Fuse Hime, in einer Schriftrolle lesend, hinter ihr ein großer Hund. Auf der Rückseite ein Sternbild mit acht Gestirnen. Gewicht 21 g.

D 4,3 cm

Provenienz

Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, Nr. 118, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 6.7.2006

Literatur

The Netsuke Dancers, Sagemonoya, Tokyo, 2005, S. 140-141, Nr. 137

Die Signatur ist abgeb. in: G. Lazarnick, Netsuke & Inro Artists, Honolulu 1982, S. 606

€ 900 – 1200

‡ 404

Großes manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Jushi (Toshitsugu)

Im Tiefschnitt Kintarō mit einer zur Faust geballten Hand als Zeichen seiner Kraft, einen wilden Eber tragend, auf der Rückseite eine Kiefer in Gravur. Pflock fehlt. Gewicht 98 g.

D 6,4 cm

Provenienz

Privatbesitz, Norddeutschland

€ 900 – 1200



403



404



405
Ungewöhnliches manjū. Gold- und Silberlack.
Spätes 18./19. Jh.

Unregelmäßige Form. Auf hohen Wellen mit ausgreifenden Schaumkronen in ginja schwimmt eine Schultertrommel; vielleicht Anspielung auf das Nō-Stück „Aya o tsutsumi“. An der Rückseite Beschlag und Ring aus Silber. B 5,4 cm

Provenienz
Sotheby's, London, 25.3.1970, Lot 44
Sammlung Helen (1913-2012) und Jack Mang (?-2003), Alexandria, VA, USA, wahrscheinlich erworben auf obiger Auktion
Aus der Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 26.11.2006

Literatur
Abgeb. in: Netsuke. From Sea to Shore, Miami Kappa Convention, Tokyo 2007, S. 16, Nr. 16

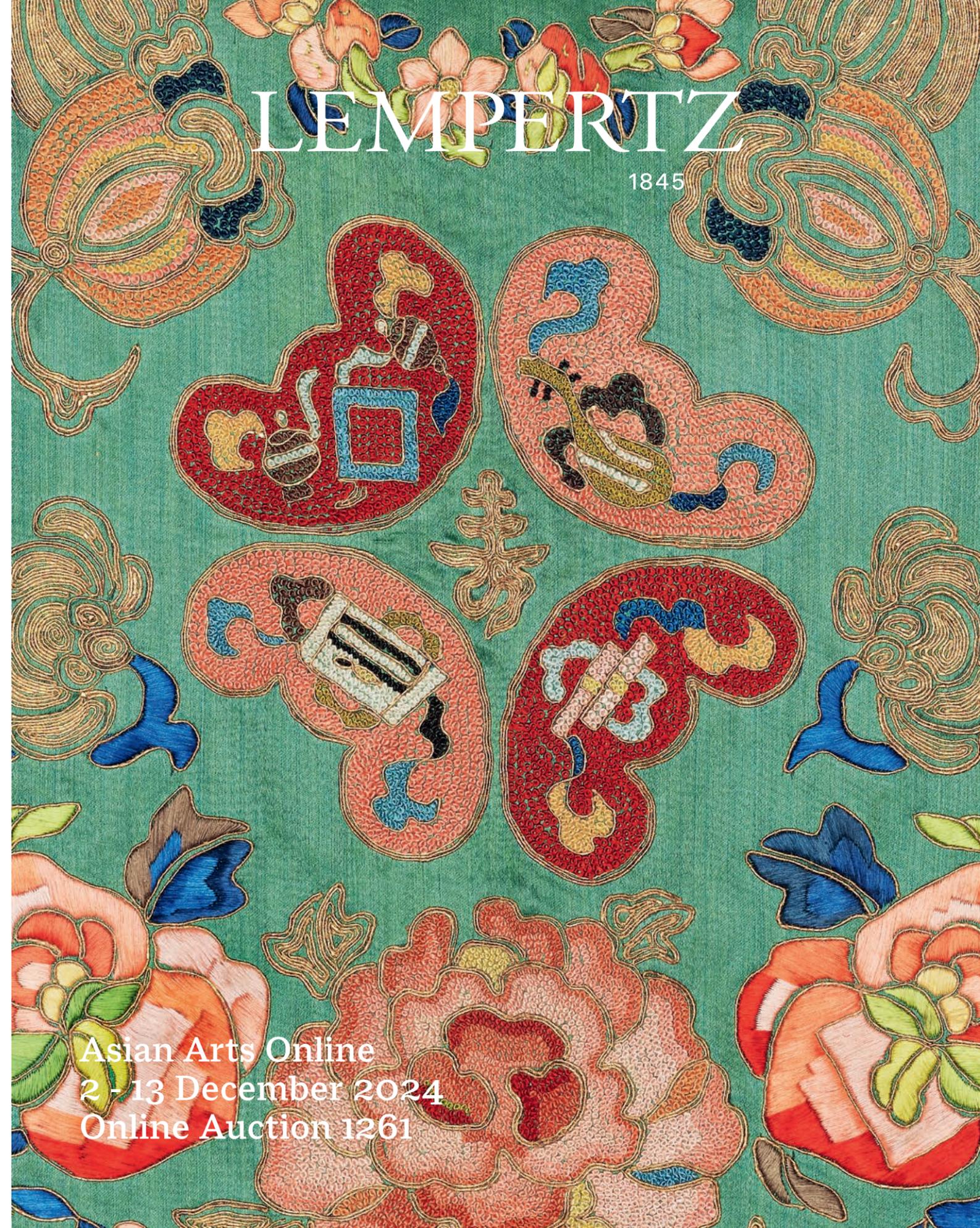
€ 1 000 – 1 400



406
Sehr ungewöhnliches manjū. Holz und Metalle. 19. Jh.

In Form der Spitze einer Schwertscheide aus schwarz lackiertem Holz mit durch Kerben hervorgehobener Maserung und Ortband (kojiri) aus Eisen, dieses dekoriert mit fünf Libellen mit Einlagen aus Gold und Silber, auf der Schauseite auf das Holz in Weißmetall applizierter Schachtelhalm (tokusa), auf der Rückseite Beschlag mit beweglichem Ring und am Abschluss eine große Libelle. L 5,3 cm

€ 900 – 1 200



Asian Arts Online
2 - 13 December 2024
Online Auction 1261

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltpflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum verein-

barten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung). Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet. Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet, ab dem 1.1.2025 die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% auf Kunstgegenstände und Sammlungsstücke sowie 19% auf alle anderen Objekte (Regelbesteuerung). Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung. § 3c UStG. Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und - bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer - auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 18 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausführ- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code), as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB“).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, “GWG”). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, with-

out revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 600,000 (margin scheme). On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19% on the hammer price and the buyer’s premium, from 1 January 2025 the statutory VAT of 7% on works of art and collector’s items and 19% on all other objects (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看, 图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分, 并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。 被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严

重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。
9. **在落槌价的基础上，伦佩茨收取26%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于500.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至20%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N 标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。**

对于用R标出的拍品，法定的增值税额度是落槌价加上升水总额的19%，2025年1月1日起，艺术品及收藏品的法定增值税降为7%，所有其他物品的法定增值税仍为19%（常规税收）。来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（《增值税法》(Umsatzsteuergesetz) 第3条c）。出口至第三国（即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件件的复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。

10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送，除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写帐单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。
11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。
12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。
13. 如可达成协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》(CISG) 条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

亨里克·汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

伊莎贝尔·阿皮亚留斯-汉因施坦、爱丽丝·简·冯·塞尔登内克：艺术品拍卖人

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Linda Kieven
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
 Spedition mit Versicherung
 ohne Versicherung Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Nadine Imhof, Linda Kieven
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
 Shippers / Carriers With insurance
 Without insurance Personal collection

Date and signature

Filialen | Branches

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Pierre Nachbaur M.A.
Claire Mulders M.A.
Dr. Anke Held
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Auktionator/in | Auctioneer



Prof. Henrik R. Hanstein



Dr. Takuro Ito

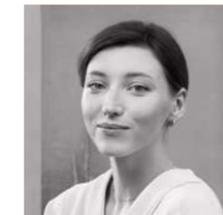
Katalogbearbeitung | Catalogue



Adrian Heindricks B.A.
T+49.221.925729-74
heindricks@lempertz.com



Yang Yang B.A.
T+49.221.925729-38
yang@lempertz.com



Maria Borshchevska B.A.
T+49.221.925729-92
borshchevska@lempertz.com

Besitzerverzeichnis | List of consigners

(1) 61, 62, 63; (2) 6, 40, 52, 76, 77, 78, 79, 80, 82, 83, 84; (3) 36; (4) 87, 161; (5) 3, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32; (6) 217; (7) 279, 281; (8) 362, 386, 387, 388; (9) 167, 280; (10) 315, 320; (11) 357; (12) 42, 69, 74, 75, 86, 89, 94, 95, 235; (13) 23; (14) 214, 216; (15) 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213; (16) 10, 38, 44, 286, 322, 363, 384, 406; (17) 20, 107, 109, 110, 121, 122, 283; (18) 177; (19) 289, 290, 294; (20) 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277; (21) 7; (22) 240, 241, 242, 243; (23) 123, 124; (24) 375; (25) 90, 116, 128, 129; (26) 98; (27) 165; (28) 246, 404; (29) 228; (30) 17, 19, 22, 37; (31) 85, 93; (32) 21; (33) 153; (34) 34; (35) 278; (36) 218; (37) 236, 238; (38) 9, 12, 13, 14, 15, 18, 47, 64, 65, 66, 67, 70, 72, 73; (39) 219; (40) 133, 134; (41) 170, 171; (42) 131; (43) 96; (44) 231; (45) 234; (46) 115, 229, 237, 285; (47) 68, 71, 139, 144, 151; (48) 149, 150, 152, 155; (49) 178; (50) 11, 16, 45; (51) 33; (52) 169, 173; (53) 344, 345, 347, 361; (54) 371; (55) 81; (56) 373; (57) 137; (58) 97, 284, 292; (59) 135, 136; (60) 215, 220, 222; (61) 287, 288, 314, 323; (62) 156; (63) 364; (64) 48, 49, 51; (65) 46; (66) 99, 100, 101, 102, 103, 112, 113, 114, 117, 118, 119, 120, 138, 141, 230; (67) 35; (68) 24; (69) 106; (70) 223, 224, 225, 226, 227, 232, 233, 244, 245, 247, 248, 249, 250, 251, 282, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 316, 317, 318, 319, 321, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 348, 349, 351, 352, 354, 355, 356, 358, 359, 360, 365, 366, 368, 369, 370, 372, 374, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 385, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 405; (71) 143, 146, 147, 148, 154, 157, 159, 160, 162, 163, 166, 168; (72) 145; (73) 221; (74) 291, 293; (75) 125, 126, 127; (76) 1, 2, 4, 5, 8; (77) 239, 346, 350, 353, 367; (78) 39; (79) 175, 176; (80) 88; (81) 92; (82) 41, 43, 50, 108, 111; (83) 172; (84) 104, 105; (85) 130, 132, 174; (86) 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60; (87) 140, 142, 158, 164; (88) 91

PRIVATE SALES

Sie möchten Ihre Kunstwerke diskret und zugleich erfolgreich auf dem internationalen Kunstmarkt veräußern?

Wir beraten Sie bei der PRIVATEN VERMITTLUNG von Kunstwerken. Lempertz kann auf ein internationales Netzwerk von Sammlern, Händlern und Institutionen zurückgreifen, um Ihre Kunstwerke erfolgreich an Interessenten zu vermitteln.

privatesales@lempertz.com

Lempertz S.A.
Grote Hertstraat 6, Rue du Grand Cerf
1000 Bruxelles



KUNSTGEWERBE SILBER, PORZELLAN, KERAMIK - DIE SAMMLUNG HEINRICH AUKTION 15. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. November, München; 9. - 13. November, Köln



VIER HOCKENDE BUDAI

Meissen, um 1720 - 25. Porzellan, Vergoldung, farbiger Emaildekor. H 7,8 - 8,6 cm. Die Sammlung Heinrich.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 6 000 - 9 000

SCHMUCK UND UHREN AUKTION 14. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. November, München; 9. - 13. November, Köln



COCKTAILRING MIT SMARAGD UND DIAMANTEN

1970er Jahre. 18 kt Weißgold. Smaragd 8,73 ct. Mit SSEF-Gutachten. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 15 000 – 20 000

SCHMUCK UND UHREN AUKTION 14. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. November, München; 9. - 13. November, Köln



BEDEUTENDER COCKTAIL-HALSSCHMUCK MIT DIAMANTEN

Van Cleef & Arpels, Paris, 1980er Jahre. 18 kt Weißgold. Diamanten zus. ca. 41,37 ct. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 80 000 – 100 000

ALTE KUNST UND 19. JAHRHUNDERT AUKTION 16. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. November, München; 9. - 15. November, Köln



LORENZO TIEPOLO Die Verurteilung einer Vestalin
Öl auf Leinwand, 69 x 92 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 30 000 – 35 000

ALTE KUNST UND 19. JAHRHUNDERT AUKTION 16. NOVEMBER 2024, KÖLN

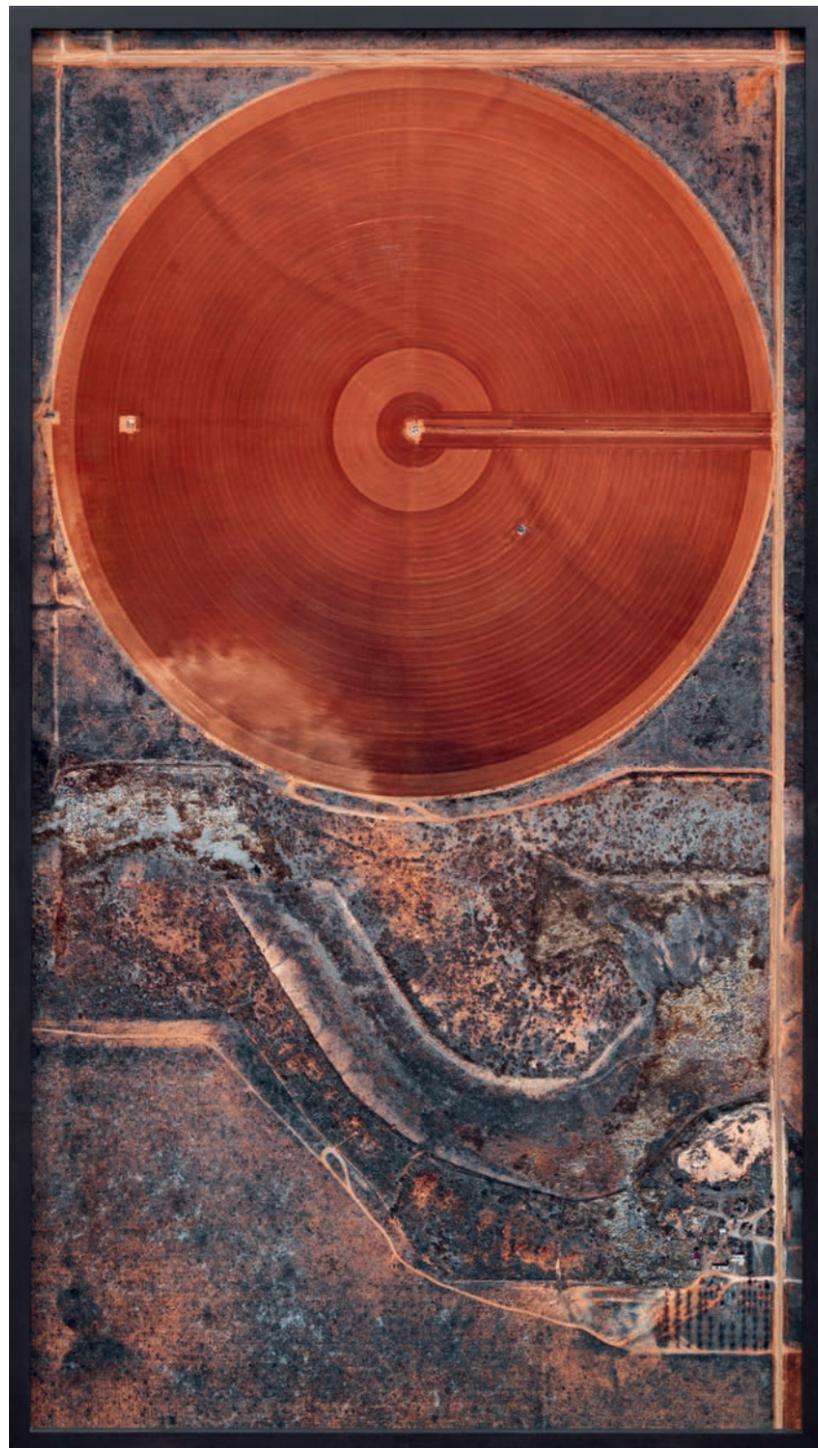
VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. November, München; 9. - 15. November, Köln



SALOMON VAN RUYSDAEL Holländisches Binnengewässer, wohl das Wijkermeer, mit Fährkaag, 1647
Öl auf Holz, 45 x 52,5 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 450 000 – 500 000

PHOTOGRAPHIE AUKTION 29. NOVEMBER 2024, KÖLN

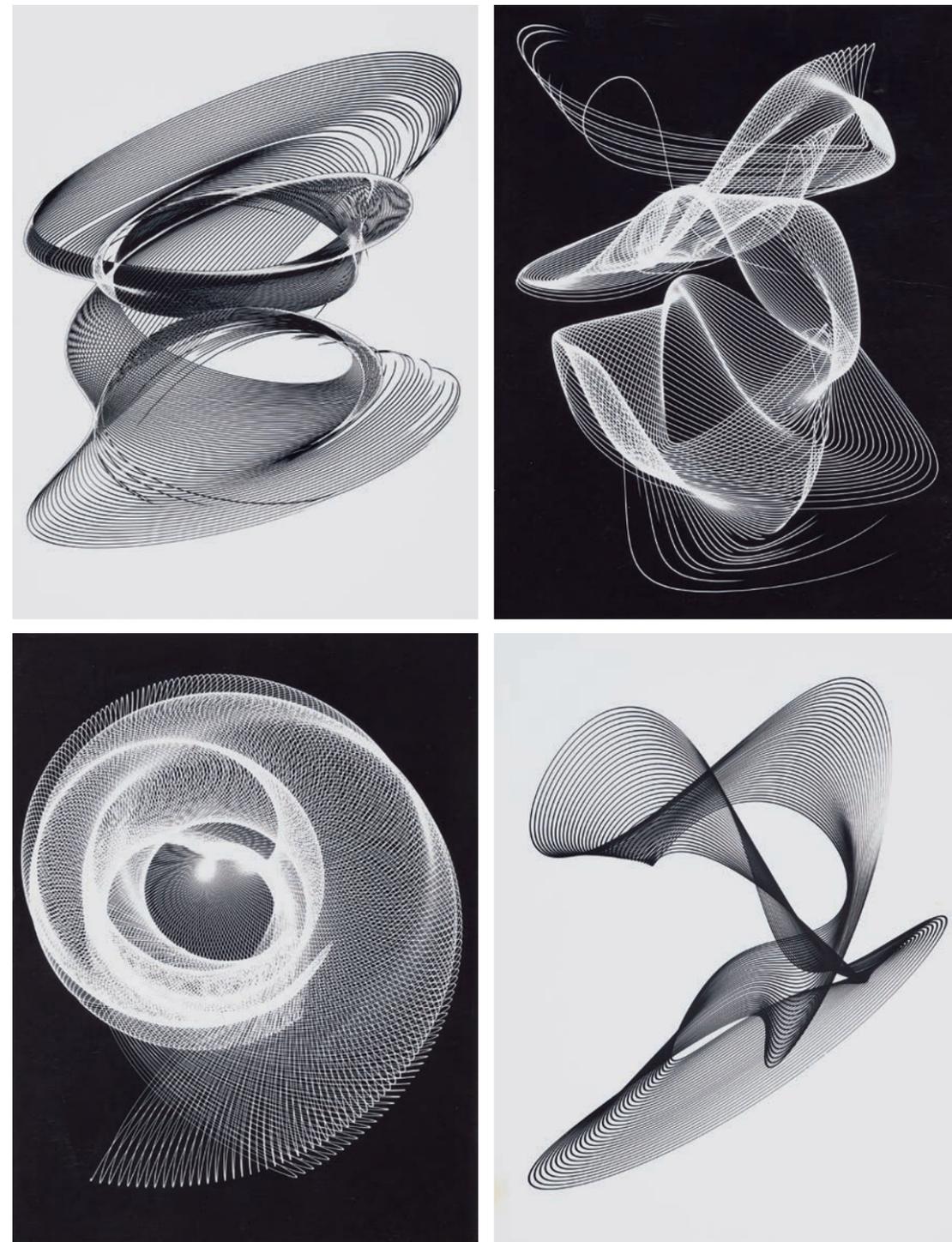
VORBESICHTIGUNGEN: 7. - 9. November, Brüssel; 23. - 28. November, Köln



EDWARD BURTYNSKY Pivot Irrigation #40, High Plains, Texas Panhandle, USA (aus der Serie: Water), 2012
C-Print auf Kodak-Papier 2014. 172,7 x 94 cm (177,1 x 98,3 cm Rahmen). Aus einer Auflage von 12 Exemplaren.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 10 000 - 20 000

PHOTOGRAPHIE AUKTION 29. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 7. - 9. November, Brüssel; 23. - 28. November, Köln



HEINRICH HEIDERSBERGER Rhythmmogramme, um 1956
10 Vintages, Gelatinesilberabzüge hochglänzend auf Agfa-Papier. Von 23,2 x 17,8 cm bis 24 x 18,2 cm.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 4 000 - 5 000

MODERNE KUNST AUKTION 29./30. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 7. – 9. November, Brüssel; 5./6. November, München;
23. – 28. November, Köln



OSKAR SCHLEMMER Abstrakte Figur, Freiplastik G, 1921/1923
Gipsplastik und Metallschaft, Gesamthöhe 107 cm. Prov. Staatsgalerie Stuttgart, Depositum Schlemmer, Inv. Nr. PL 185.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 300 000 – 500 000

MODERNE KUNST AUKTION 29./30. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 7. – 9. November, Brüssel; 5./6. November, München;
23. – 28. November, Köln



CLAUDE MONET Mer agitée à Pourville, 1882
Öl auf Leinwand, 59,5 x 73,5 cm. Prov. Durand-Ruel. WVZ Wildenstein 718. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 3 000 000 – 4 000 000

ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUKTION 29./30. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 7. – 9. November, Brüssel; 5./6. November, München;
23. – 28. November, Köln



NAM JUNE PAIK Selbstbildnis/Kopf mit einer Hand, 1982
Videokulptur: Bronze und Fernseher mit Mediaplayer (SD-Speicherkarte). Bronze Höhe ca. 30 cm. Fernseher 34,5 x 36,5 x 38 cm. Unikat.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 40 000 – 45 000

ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUKTION 29./30. NOVEMBER 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 7. – 9. November, Brüssel; 5./6. November, München;
23. – 28. November, Köln



NAM JUNE PAIK Baum der Versuchung (II). 1984/2005/2008
Videokulptur: Baumstamm aus Fiberglass, 12 Baumäste, Kunststoffblätter und 18 LCD-Monitore sowie einem 1 Kanal Video.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 200 000 – 300 000

AFRIKANISCHE UND OZEANISCHE KUNST AUKTION ENDE FEBRUAR, BRÜSSEL

EINLIEFERUNGEN WILLKOMMEN



A 19TH CENTURY ULI ANCESTRAL FIGURE, MANDAK PEOPLE
Height 121 cm. Prov.: Private Collection, Berlin, acquired from Galerie Margot Ostheimer, Frankfurt



MUSEUM FÜR
OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN

TANAKA RYŌHEI

VON LINIE ZU LANDSCHAFT
30.11.2024 — 13.04.2025

MOK.KOELN

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

FÖRDERERKREIS DES
MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN E.V.

ORIENTSTIFTUNG ZUR
FÖRDERUNG DER
OSTASIATISCHEN KUNST

KULTURPARTNER



Ein Museum der



Stadt Köln

MOTIV: TANAKA RYŌHEI, DER SCHNEE FANGT AN NR. 2, 1980

KYŌTOS NETSUKE

MEISTER & MYTHEN | MASTERS & MYTHS



MUSEUM FÜR
OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kyoto zeigte das Museum für Ostasiatische Kunst, Köln vom 31. November 2023 bis 01. April 2024 60 Netsuke aus der Sammlung des Kölner Sammlers Karl-Ludwig Kley. Begleitend erschien im Hanstein Verlag ein opulent bebildeter Ausstellungskatalog.

Bestellbar via: heindricks@lempertz.com Kosten: 29,— € zzgl. Versand



LEMPERTZ

1845